



# Schach MAGAZIN

D E S S V W E R D E R B R E M E N

Jahrgang 40 / Nr. 2  
Juni 2014



## Vize-Weltmeister Oliver Müller



WERDER  BREMEN

Sport-Verein „Werder“ von 1899 e.V.

100%  
WERDER!

## Inhaltsverzeichnis

Saison-Bilanz .....	<a href="#"><u>3</u></a>
Olivers Meisterstück .....	<a href="#"><u>6</u></a>
Die Bundesligareportage (Teil 4).....	<a href="#"><u>8</u></a>
Die Bundesligareportage (Teil 5).....	<a href="#"><u>10</u></a>
Die Bundesligareportage (Teil 6).....	<a href="#"><u>14</u></a>
Die Bundesligareportage (Teil 7).....	<a href="#"><u>20</u></a>
Termine - Termine - Termine .....	<a href="#"><u>29</u></a>
Werder 2: Jetzt hat's uns doch erwischt!.....	<a href="#"><u>30</u></a>
Werder 3: Projekt „sofortiger Wiederaufstieg“ misslungen .....	<a href="#"><u>36</u></a>
Werder 4: Enttäuschende Saison mit versöhnlichem Ende.....	<a href="#"><u>43</u></a>
Werder 5: Schnupperjahr in der Stadtliga tat gut.....	<a href="#"><u>44</u></a>
Werder 6 steigt aus C-Klasse ab.....	<a href="#"><u>45</u></a>
Bremer Einzelmeisterschaft: Lockruf des Nordens .....	<a href="#"><u>46</u></a>
Bremer Jugendeinzelmeisterschaft.....	<a href="#"><u>50</u></a>
Werder 1 gewinnt Jugendliga.....	<a href="#"><u>52</u></a>
Vereinsturniere der Saison 2013/14 .....	<a href="#"><u>54</u></a>
Werder Chess Open: Wer stoppt Olaf? .....	<a href="#"><u>57</u></a>
Zwei Werderaner bei der EM in Erewan .....	<a href="#"><u>58</u></a>
Gerlef Meins bester Werderaner beim NordWest-Cup.....	<a href="#"><u>60</u></a>
Gibraltar: 300 Affen und 500 Schachspieler .....	<a href="#"><u>61</u></a>
Dähne-Pokal bleibt bei Werder.....	<a href="#"><u>62</u></a>
Gute Schacheröffnungen (8) .....	<a href="#"><u>66</u></a>
Fernschach (5) .....	<a href="#"><u>74</u></a>
Einladung zur Mitgliederversammlung 2014 .....	<a href="#"><u>77</u></a>
Mitgliederversammlung der Schachabteilung 2013.....	<a href="#"><u>78</u></a>
Lösungen Kombiecke 24 .....	<a href="#"><u>84</u></a>
Die aktuelle Kombiecke 25 .....	<a href="#"><u>85</u></a>
Lösungen Kombiecke 25 .....	<a href="#"><u>86</u></a>
Die Studienecke (78) .....	<a href="#"><u>87</u></a>

## Saison-Bilanz

Liebe Werderanerinnen,  
liebe Werderaner!

Die Spielzeit 2013/2014 liegt nun schon seit einigen Wochen hinter uns. Zeit also für ein Fazit. Dabei fällt die Saison-Bilanz durchaus gemischt aus.

Fangen wir zunächst mit den nicht ganz so gelungenen Dingen an:

Der Abstieg von **Werder 2** in die Oberliga war mehr als tragisch. Mit 7-3 Punkten war man sehr gut in die Saison gestartet. Leider kam in den letzten vier Spielen nur noch ein Mannschaftspunkt dazu. Das reichte bedauerlicherweise nicht für den Klassenerhalt in der 2. Bundesliga Nord. Mit 8 Mannschaftspunkten belegte man am Ende Rang 8 - den ersten Abstiegsplatz. Nur einmal in der ganzen Saison stand Werder 2 auf einem Abstiegsrang - dummerweise war das ausgerechnet am letzten Spieltag. Es bleibt zu hoffen, das unser Team den Abstieg gut verkraftet und in der kommenden Oberligasaison in den Kampf um die Spitzenplätze eingreifen kann.

Ebenfalls absteigen mußte am Ende auch das Team von **Werder 5**. Das Saisonziel Klassenerhalt - das zwischenzeitlich sehr wohl im Bereich des Möglichen war - konnte somit also nicht erreicht werden. 30 von 72 möglichen Brettpunkten lassen allerdings durchaus auf einen Wiederaufstieg in der kommenden Spielzeit hoffen.

Und auch **Werder 6** mußte am Ende bedauerlicherweise den bitteren Gang in die tiefere D-Klasse antreten. 4 Mannschaftspunkte reichten am Ende leider nur für den letzten Platz in der C-Klasse.



Die Teams von **Werder 3** und **Werder 4** waren dagegen nie in Abstiegsgefahr. Nichtsdestotrotz verfehlten beide Mannschaften ihre vor der Saison gesteckten sportlichen Ziele mehr oder weniger deutlich. Zwischenzeitlich lag Werder 3 durchaus auf Aufstiegskurs. Nur ein Mannschaftspunkt aus den letzten drei Spielen machte am Ende aber leider alle Aufstiegsträume zunichte. Zum Schluß reichte es somit bedauerlicherweise nur für einen etwas enttäuschenden dritten Rang von Werder 3 in der Verbandsliga. Vielleicht klappt es ja in der nächsten Saison mit dem Aufstieg in die Landesliga.

Werder 4 konnte dagegen in der ganzen Saison nie so richtig in den Kampf um die oberen Tabellen-Plätze eingreifen. Das Team lag am Ende der Spielzeit auf Platz fünf. Im Vergleich zum Vorjahr hatte man da doch etwas mehr erwartet.

Sehr schade war auch, dass das schon für den 01.06.2014 fest terminierte **Werder-Fußball-Schach-Turnier** leider vom Vorstand abgesagt werden mußte. Bedauerlicherweise fanden sich nicht genügend Spieler für das Werder-Fußball-Schach-Team. Hier bleibt zu hoffen, das sich bald wieder genügend Spieler für die Fußball-Schach-Mannschaft finden und wir 2015 dieses Turnierformat wieder auf unseren Veranstaltungskalender setzen können.

Kommen wir nun zu den erfreulichen Dingen dieser Saison.

Unser **Bundesliga-Team** belegte am Ende der Spielzeit mit 21-9 Punkten einen ausgezeichneten fünften Platz und wiederholte damit das sehr gute Ergebnis des Vorjahres. Die vor der Saison gesteckten sportlichen Ziele - Klassenerhalt und sicherer Mittelfeldplatz - wurden von der Mannschaft souverän erreicht. Beste Spieler unseres Teams (prozentual) waren diesmal **Romain Edouard** (5,5 aus 8), **Tomi Nyback** (7,5 aus 11) und unser Neuzugang **Alexander Markgraf** (4 aus 5). Sehr erfreulich auch, dass **Matthias Blübaum** mit 8 Punkten aus 12 Partien (kombiniertes Ergebnis aus erster und zweiter Bundesliga) seine zweite Großmeister-Norm geschafft hat, zu der wir ihm recht herzlich gratulieren.

Angesichts dieser rundum positiven Bundesligabilanz sind größere personelle Veränderungen im Bundesliga-Kader im Moment vom Vorstand nicht geplant. Allerdings ist vorgesehen, dass in der kommenden Saison die Amateure noch mehr Spieleinsätze bekommen. Nichtsdestotrotz - so die Meinung des Abteilungsvorstands - kann unser Bundesligateam mit Zuversicht in die kommende Saison gehen.

Erfreuliches gibt es auch von der Bremer Jugendliga zu berichten. Die **erste Werder-Jugend-Mannschaft** gewann mit fünf Siegen souverän die höchste Bremer Jugendklasse. Damit gibt es nun die Möglichkeit - ohne weiteres Relegationsspiel, da der **Delmenhorster SK** die Jugendbundesliga gehalten hat - direkt in die Jugendbundesliga aufzusteigen.

Im Jugendbereich waren wir auch bei den **Bremer Jugendeinzelmeisterschaften (BJEM)** sehr erfolgreich. Den Meistertitel in der Altersklasse **U18** gewann dabei **Fabian Brinkmann**, in der **U14 Long**

**Lai Hop** und in der **U14 weiblich Muxi Duan**. Absolutes Highlight war jedoch aus Werdersicht diesmal die Altersklasse **U12**. Hier gab es einen Dreifacherfolg für Werder. **David Wanschura** gewann punktgleich vor **Robert Kose** das Turnier. Beide qualifizierten sich für die Deutschen Meisterschaften. **Elisha McPherson** komplettierte den herausragenden Dreifacherfolg mit Platz Drei. Bei den Deutschen Jugendmeisterschaften im Juni 2014 in Magdeburg vertreten somit fünf Werderaner die grün-weißen Farben bei dem Turnier.

Nicht ganz so erfolgreich waren wir leider bei den Bremer Einzelmeisterschaften der Erwachsenen, obgleich **Anastasia Erofeev** hier erfreulicherweise den Frauenmeistertitel errang. Bester Werderaner in dem Turnier wurde unser Bundesligamanager **Olaf Steffens** auf Platz fünf.

**Anastasia Erofeev** gewann übrigens kurze Zeit später auch den Titel der **Bremer Frauen-Schnellschachmeisterin**.

Und auch in einem anderen Einzel-Wettbewerb waren wir erfolgreich. Anfang Februar gewann **Stephan Buchal** den **Bremer Dähne-Pokal**.

Und vor kurzem gab es noch die absolute Krönung bei den Einzeltiteln: Im griechischen Katerini gewann unser Werder-Urgestein **Oliver Müller** bei den 13. Weltmeisterschaften im Blindenschach den Vize-Weltmeistertitel. Diese Silbermedaille ist die erste Medaille für einen Deutschen bei einer Blinden-WM seit dem Jahr 1986. Eine herausragende sportliche Leistung von Oliver, die man gar nicht hoch genug einschätzen kann.

Allen Werderaner-Titelgewinnern und Meistern möchte ich an dieser Stelle noch einmal ausdrücklich im Namen des

Vorstands gratulieren.

Neben der Absage des Fußball-Schach-Turniers gab es von der Veranstaltungsfront aber auch Positives zu berichten. Das vom Vorstand neu ins Leben gerufene „**Werder Chess Open**“ hat mit 26 Teilnehmern eine sehr gute Resonanz gefunden. Hier sind wir guten Mutes, das Turnier auch 2015 auszurichten.

Ein kurzer Blick noch in die Zukunft: Am **26.07.2014** werden wir definitiv ein **Quickstep-Chess-Turnier** in unseren Clubräumen durchführen. Anmelden zu der Veranstaltung kann man sich unter dem Link <http://www.quickstep-chess.de/>.

Im Jugendbereich wird es im Juli 2014 für unsere Kinder und Jugendlichen ein neues Turnierangebot geben.

Und auch im Erwachsenenbereich werden wir demnächst ein neues Veranstaltungsformat vorstellen. Aktuelle Information zu diesen Veranstaltungen wird man auf der **Homepage der Schachabteilung** finden.

Und eine Neuerung gibt es auch bei der Redaktion der „**SiW**“.

Nachdem im Herbst 2012 **Bernhard Künitz** die redaktionelle Betreuung der „SiW“ von **C. D. Meyer** übernommen hat, steht nun ein erneuter Wechsel in der Redaktion der „SiW“ an. Bernhard hat sich dazu entschlossen, sich zukünftig mehr für die Belange des Seniorenschachs zu engagieren. Er betreut bei Werder nun als Mannschaftsführer die Seniorenmannschaft und wurde bei der Mitgliederversammlung des Landesschachbundes Bremen (LSB) Anfang Mai zum neuen Seniorenreferenten des LSB gewählt. Bernhard hatte angesichts dieser neuen Aufgaben den

Wunsch geäußert, die Redaktion der „SiW“ abzugeben. Glücklicherweise haben wir mit **Stephan Buchal** sehr schnell einen engagierten und hoch qualifizierten Nachfolger für Bernhard gefunden. Stephan betreut schon redaktionell diese Ausgabe der „SiW“ und wird die Arbeit an unserer Abteilungszeitung im Sinne von Bernhard fortsetzen. Ich möchte an dieser Stelle die Gelegenheit noch nutzen, Bernhard im Namen des Abteilungsvorstandes für die Arbeit an der „SiW“ ausdrücklich zu danken. Insbesondere die rasche Einführung der „**DigiSiW**“ - heute ein nicht mehr wegzudenkender Bestandteil unseres Vereinslebens - war vornehmlich Bernhards Verdienst.

Für die bis zu den Sommerferien noch anstehenden Aufgaben wünsche ich allen Werderanern noch viel Erfolg und Tatkraft. Und natürlich auch erholsame und schöne Sommerferien ab Ende Juli.

Mit schachlichen Grüßen

Oliver Höpfner



## Olivers Meisterstück



Der Beifall kam von ganzem Herzen: Fast 50 Mitglieder der Schachabteilung - allen voran unser Vereinspräsident Klaus-Dieter Fischer und Abteilungsleiter Dr. Oliver Höpfner - waren gekommen, um auf einer kurzfristig improvisierten Feier unseren frisch gebackenen Vize-Weltmeister Oliver Müller mit großem Jubel zu empfangen.

Klaus-Dieter Fischer würdigte die großartige sportliche Leistung von Oliver und sein langjähriges Engagement bei Werder. Vor allem aber würdigte er die Vorbildfunktion von Oliver im Behindertensport, nicht nur als erfolgreicher Sportler, sondern auch durch sein soziales Engagement im Blindenverein. Oliver ist ein Vorbild für uns alle!

Als Zeichen der Würdigung überreichte Klaus-Dieter Fischer unserem Vizeweltmeister eine Skulptur der Bremer Stadtmusikanten. Dies ist eine Auszeichnung, die sonst nur den Ehrenmitgliedern von Werder zuteil wird.

Auch Werder-TV war gekommen und hielt die Meisterfeier in einem [schönen Beitrag](#) fest.

Danach ging es aber „zur Sache“ und Oliver zeigte seine schönste und wichtigste Gewinnpartie aus Katerini. Das nächste große Turnier steht schon bevor: Im August spielt er für den Weltverband der Blinden- und Sehbehinderten die Schacholympiade in Tromsø. Die ganze Werder-Schachabteilung drückt Dir für dieses Großereignis mit Magnus Carlsen & Co. die Daumen, lieber Oliver!

**Stephan Buchal**

.....

### Ein gewaltiges Medienecho

Olivers Vizeweltmeisterschaft wurde nicht nur im **Weser-Kurier** gewürdigt, sondern hat auch viele begeisterte Reaktionen im Netz hervorgerufen.

Unmittelbar nach der letzten Runde gab **Vizepräsident Michael Woltmann** für den **Deutschen Schachbund** eine Presseerklärung heraus.

Die Chronologie der Weltmeisterschaft ist sehr schön auf der Seite des Deutschen Schachbundes in dem [Bericht von Anton Lindenmair](#) dokumentiert. Auch der Schach-Ticker hat regelmäßig von der WM berichtet.

[„In vier Jahren will er nach dem Titel greifen“](#) unter diesem Titel berichtet der Deutsche Schachbund auf seiner Homepage über den „königlichen Empfang“ bei Werder, bringt viele Bilder und ein Interview mit Oliver.

Außerdem hat Olaf Steffens im Schachwelt-Blog ebenfalls eine nette Story zu unserem Oliver geschrieben.

<http://www.schach-welt.de/BLOG/ Blog/ DerzweitbesteSpielerderWelt>.

Die Ergebnisse kann man im [Detail bei Chess-Results](#) nachlesen.

.....

## Olivers beste Partie!

Mit diesem Sieg über den an Nr.2 gesetzten russischen IM kam Oliver in der vorletzten Runde auf Platz 2. Leider reichte es in der Schlussrunde "nur" zu einem Remis gegen den neuen Weltmeister.

### Pakhomov,Alexey (2364) – Mueller,Oliver (2300)

13th IBCA World Individual Championship  
Katerini – Olympus Riviera, 13.05.2014

1.d4 Sf6 2.Sf3 e6 3.Lg5 c5 4.e3 h6 5.Lh4  
b6 6.Sbd2 Lb7 7.Ld3 Sc6 8.c3 Le7 9.  
De2 d6 10.h3 a6 11.a3 cxd4 12.cxd4  
Sh5 13.Lxe7 Sxe7



14.0-0-0?! [Eine Einladung zum Kampf,  
die Oliver gerne annimmt!]

14...Sf6 15.Kb1 b5 16.Tc1 0-0 17.Thg1  
17...b4! 18.a4 Sed5 19.g4 Da5 20.Dd1



20...Sc3+!! 21.bxc3 bxc3 22.Sc4 Db4+

## Die Abschluss-Tabelle

Pl.	Name	Elo	Land	Pkt.
1	FM Jacek Stachanczyk	2252	POL	7.5
2	<b>FM Oliver Müller</b>	<b>2300</b>	<b>GER</b>	<b>7.0</b>
3	Rustam Kasimow	2180	RUS	7.0
4	Hinko Cajzler	2128	CRO	7.0
5	IM Juri Meschkow	2350	RUS	6.5
6	FM Stanislav Babarykin	2384	RUS	6.5
7	IM Alexej Pachomow	2364	RUS	6.0
8	IM Sergej Krylow	2295	RUS	6.0
9	IM Piotr Dukaczewski	2301	POL	6.0
.....				
19	Dieter Riegler	2071	GER	5.5
20	Thorsten Mueller	2110	GER	5.5
27	CM Frank Schellmann	2085	GER	5.5
36	Anton Lindenmair	2055	GER	5.0
50	Heinz Engl	2053	GER	4.5
52	Peter Ellinger	2012	GER	4.5
56	Manfred Heinrich	2009	GER	4.5
58	Olaf Dobierzin	1967	GER	4.0
60	Robert Drasch	1973	GER	4.0

92 Teilnehmer, 9 Runden

## 23.Ka1 Lxf3 24.Dc2



24...Le4! 25.Dxc3 Dxa4+ 26.Kb1 Tab8+  
27.Sb2 Lxd3+ 28.Dxd3 28...Txb2+  
0-1

Diese und auch alle anderen Parti-  
en von Oliver befinden sich in der  
Online-Datenbank zum Nachspielen  
und Genießen!

## Die Bundesligareportage (Teil 4)

### Von Pleiten, Pannen und einem Kanter Sieg



Die vierte Bundesligadoppelrunde beginnt mit einem Missverständnis. Als ich am Freitagmorgen in der Geschäftsstelle des Weserstadions den Schlüssel für einen Werderbus abholen will, bekomme ich einen Briefumschlag in die Hand gedrückt. Erst zuhause fällt mir auf, dass groß und deutlich „Schachbundesliga“ darauf geschrieben steht. Ich soll aber eigentlich den Bus für die zweite Schachbundesliga bekommen, um die zweite Mannschaft damit nach Berlin zu chauffieren. Also schreibe ich schnell an Gennadiy, um die Sache zu klären. Der ist mittlerweile schon selbst auf der Geschäftsstelle. Später mailt er mir zurück, dass er tatsächlich Schwierigkeiten hatte, einen Schlüssel zu bekommen, aber nachgedacht und sich den Werderbus für die zweite Mannschaft besorgt hat. Ein Großmeister kann eben kombinieren. Aber dennoch – ist dies ein schlechtes Omen?

Das nächste Problem ergibt sich im Hotel in Düsseldorf, in dem die erste Mannschaft untergebracht ist. Um 13.30 Uhr erscheint Luke McShane nicht zur Abfahrt des Mannschaftsbusses. Er hat verschlafen! Leider muss das gesamte Team das ausbaden und alle acht Spieler starten mit zehn Minuten weniger auf der Uhr. Das ist schon ein konkreter Nachteil und kann nicht so leicht als Aberglaube abgetan werden wie ein vertauschter Schlüssel. Doch Werder hat ein Topteam mit sieben Großmeistern und Matthias Blübaum am Start, der mit über 2500 Elopunkten schon so spielt, als wäre er bereits einer. Die harten Zahlen sprechen für die Grün-Weißen: sie bringen ca. 250 Elopunkte mehr an die Bretter als der gewiss nicht schwache Gegner SV Mülheim-Nord.



Matthias Blübaum / Foto: Andreas Burblies

Der Kampfverlauf ist zunächst günstig für uns. Nach einem schnellen Remis von Mannschaftsführer Gennadiy Fish bringt Matthias Blübaum Werder mit einem leicht und locker heraus gespielten Sieg gegen GM Michael Feygin in Führung. Es folgen weitere Remisen von Zbynek Hracek, Vlastimil Babula, Zahar Efimenko und Romain Edouard. Werder führt mit 3,5-2,5, doch Mülheim steht an den beiden Spitzenbrettern besser.

An Brett 1 muss sich Luke McShane nach zweifelhafter Eröffnungsbehandlung gegen den französischen Weltklassemann Maxime Vachier-Lagrave mit Weiß seiner Haut erwehren und kämpft die gesamte Partie mit dem Rücken zur Wand. Kurz vor der Zeitkontrolle kompliziert Luke die Stellung, sein Gegner spielt ungenau und Luke hat das Remis vor Augen, da er den letzten gegnerischen Bauern eliminieren kann. Doch im 40. Zug greift er fehl und verliert. Alexander Areshchenko wird Opfer seiner Zeitnot. Nach einer

gut geführten Partie, in der er mit Schwarz in einer grünfeldindischen Eröffnung stets ausgeglichen stand, macht er kurz vor der Zeitkontrolle mit nur wenigen Sekunden auf der Uhr einen fatalen Fehler, als er ein Mattmotiv übersieht. Er muss einen Bauern geben, um das Matt zu vermeiden und sein Gegner Konstantin Landa verwertet seinen Vorteil mit guter Technik. Am Ende steht eine unglückliche 3,5 zu 4,5 Niederlage.

Bei der Analyse der gespielten Partien am Montag bezeichnet Gennadiy Fish die Null von Luke als verdient, aber er hadert mit dem Zeitnotfehler von Alexander Areshchenko, der Werder letztendlich einen Mannschaftspunkt kostet. Luke McShane verliert seine erste Partie für Werder in den letzten eineinhalb Jahren und wer hatte mit einer Niederlage von Werders Topscorer Alexander Areshchenko gerechnet? Doch wie sagte schon Bobby Fischer: „Es genügt nicht, ein guter Spieler zu sein. Man muss auch gut spielen.“

Am Sonntag kommt Werder wie ein Phönix aus der Asche zurück. Der ersatzgeschwächte Bochumer Vorortklub SV Wattenscheid wird mit einem deklassierenden 7-1 nach Hause geschickt. Der Erfolg fällt keineswegs zu hoch aus. Lediglich GM Florian Handke hätte in seiner Partie gegen Romain Edouard ein Remis verdient gehabt. In der Chebanenko-Variante der Slawischen Verteidigung verschafft er sich durch ein Baueropfer Gegenspiel und stellt seinem Gegner viele Probleme. Doch am Ende setzt sich die überlegene Spielstärke von Romain durch. Alexander Areshchenko und Zahar Efimenko zertrümmern die Stellungen ihrer Gegner und gewinnen in weniger als dreißig Zügen. Alexander opfert in einer französischen Durchzugsvariante zwei Bauern und startet einen vernichtenden Königsangriff. Zahar Efimenko widerlegt das Eröffnungsexperiment seines Gegners Ralf Appel und zeigt auf, dass nach dem Tod von Bent Larsen der Zug 1.b3 in der Krise ist. Luke McShane und Zbynek Hracek spielen ihre überlegende Endspieltechnik aus und der normalerweise „nonplaying captain“ Uli Wolf (Elo 2075) ist kein angemessener Gegner für Gennadiy Fish. Nur Matthias Blübaum und Vlastimil Babula müssen in ein Remis einwilligen.

Nach dem höchsten Saisonsieg steht Werder mit 12-4 Punkten auf dem vierten Tabellenplatz. Vor einem Jahr hatte die Mannschaft zu diesem Zeitpunkt 6-10 Punkte und musste noch eine Siegesserie von sechs Erfolgen hintereinander hinlegen. Man beendete die Saison mit 19-11 Punkten auf Rang fünf. Ich denke, dass die Mannschaft dieses Ergebnis in dieser Saison noch übertreffen kann und halte 20 Punkte für durchaus realistisch (Anm. der Red.: Es sind sogar 21 geworden!).

Werders fleißigste Punktesammler sind zu diesem Zeitpunkt Alexander Areshchenko mit 4,5 Punkten aus 6 Partien und Zbynek Hracek mit 5 Punkten aus 8 Partien. Zahar Efimenko, Romain Edouard und Matthias Blübaum kommen auf jeweils 4 Punkte aus 6 Partien. Matthias hat eine Eloperformance von annähernd 2600 Punkten und gute Chancen auf seine zweite Großmeister-Norm.

Der „Bustausch“ motiviert die zweite Mannschaft leider nicht zu einer erstklassigen Leistung. Werder 2 verliert an diesem Wochenende 3,5-4,5 gegen Kreuzberg.

---

**Matthias Krallmann**

## Die Bundesligareportage (Teil 5)



Hamburg, City-Nord, Kasino der Iduna Versicherung. Es ist Samstag, der 21.2.2014 um 14 Uhr. Die neunte Runde der diesjährigen Bundesligasaison wird gestartet. Werder hat es wieder getan. Die Konkurrenz mag auf ein Team mit nur fünf Profis gehofft haben, aber die Grün-Weißen schicken erneut eine bärenstarke Mannschaft mit lediglich zwei Amateuren an die Bretter.

Der Hintergrund ist die andauernde Abstiegsnot der 2. Mannschaft, die ein Festspielen der leistungsstarken Amateure in der 1. Mannschaft unmöglich macht. Werder 2 braucht Alexander Markgraf und Gerlef Meins selbst und so müssen die beiden ihre persönlichen Ambitionen auf Einsätze in der 1. Bundesliga zurückstellen.

### Werder - Katernberg: 6 - 2

Der Mannschaftskampf beginnt an Brett 8 mit einem leicht und locker heraus gespielten Weißsieg von Mannschaftsführer Gennadiy Fish gegen IM Christian Scholz in der klassischen Variante der königsindischen Verteidigung. Daraufhin folgen drei Remispartien mit Schwarz: an Brett 1 trennt sich Laurent Fressinet von GM Evgeny Romanov in einer englischen Partie ebenso unentschieden wie Zahar Efimenko an Brett 3 von Alexander Fier in einer verbesserten Steinitz-Variante im Spanier. Das dritte Remis steuert Matthias Blübaum an Brett 7 bei, der gegen den jungen holländischen IM Robert Riis in einer slawischen Verteidigung keine Probleme hat. Damit steht es nach vier Stunden 2,5-1,5 für Werder und in den übrigen vier Partien haben wir noch dreimal Weiß.

Eine Weißpartie ist allerdings äußerst kritisch. Vlastimil Babula wird an Brett 6 von Ilja Zaragatski mit dem selten gespielten „Snake-Benoni“ überrascht. Wie so oft gegen diese Eröffnung kommt Weiß in Vorteil, aber die Schlange (der Läufer auf b6) kann mittels eines Abzugsschachs durch den Bauernvorstoß c4 taktische Verwicklungen heraufbeschwören. Zwischenzeitlich steht Vlastimil schlechter, aber in der Zeitnotphase behält er einen kühlen Kopf und rettet das Remis. Der Rest läuft wie am Schnürchen: An Brett 2 verwertet Alexander Areshchenko seinen Bauernvorteil, den er in einer sizilianischen Partie gegen den indischen Großmeister Parimarjan Negi heraus gespielt hat, sicher und erhöht auf 4-2. Dann überspielt Tomi Nyback an Brett 6 seinen Gegner GM Sebastian Siebrecht in einem besseren grünfeldindischen Endspiel mit Schwarz. Zum Abschluss ringt Romain Edouard, dessen Gegner GM Nazar Firman in einer originellen französischen Partie mit 3. ... Sc6 eine Qualität für zwei Bauern geopfert hatte, mit filigraner Endspieltechnik nieder.

Das 6-2 Endergebnis für Werder ist vielleicht etwas zu hoch ausgefallen. Die nominell unterlegenen Katernberger hätten nach den Spielverläufen einen Brettpunkt mehr verdient gehabt, aber wie so oft setzt sich die größere Spielstärke am Ende durch.

## **Werder - Emsdetten: 4,5 : 3,5**

Am Sonntag gegen Emsdetten gibt es mehr Schattenboxen als Schach zu sehen. Beide Mannschaften haben je sieben Großmeister aufgeboten, die sich in der überwiegenden Zahl der Partien neutralisieren. So gibt es sechs schnelle Remisen in Laurent Fressinet gegen Anish Giri (Brett 1, Berliner Variante im Spanier), Daniil Dubov gegen Alexander Areshchenko (Brett 2, Fianchetto-Variante gegen Grünfeld-Indisch), Zahar Efimenko gegen Mikhail Mchedlishvili (Brett 3, Alapin gegen Sizilianisch), Nils Grandelius gegen Romain Edouard (Brett 4, Bogoljubov-Indisch), Roeland Pruijssers gegen Vlastimil Babula (Brett 6, Italienisch, giuoco piano) und FM Christian Richter gegen Gennadiy Fish (Brett 8, Damenindisch), ohne dass in irgendeiner der Partien das Gleichgewicht gestört wird. Nach gut drei Stunden steht es 3-3 und es gibt noch keinen Sieger.

Wirklich auf Gewinn gespielt wird nur in den Partien an Brett 5, in der Tomi Nyback gegen den Holländer Wouter Spoelman einen Vorteil in einer Slawischen Modevariante mit 3.Sf3 und 4.e3 nachzuweisen versucht und in der Partie an Brett 7, in der IM Matthias Blübaum gegen den Schweden Jonny Hector in einer weiteren slawischen Partie (diesmal mit 3.Sc3 und 4.e3) zwei Bauern gewinnt. Tomi beherrscht mit seinem Läuferpaar bald das halbe Brett und gewinnt nach einer hübschen taktischen Abwicklung eine überzeugende Partie. Matthias hingegen kann seinen Materialvorteil nicht halten, da Jonny Hector großen Entwicklungsvorsprung aufweist und sehr starkes Gegenspiel entwickelt. Werders Youngster gibt sein erobertes Material zurück und die Partie ist völlig ausgeglichen. Nach Tomis Führungstreffer kurz vor der Zeitkontrolle, macht Matthias Blübaum durch sicheres Spiel kurz nach der Zeitkontrolle den 4,5-3,5 Mannschaftserfolg klar.

Nach zehn Runden liegt Werders Bundesligateam mit hervorragenden 16 Punkten auf einem ausgezeichneten dritten Rang. Hinter dem unangefochtenen Spitzenreiter aus Baden-Baden (20 Punkte) konkurrieren fünf Teams um die Europapokalplätze. Auf dem zweiten Platz rangiert Hockenheim (16 Punkte), auf dem vierten Eppingen (16 Punkte) und auf dem fünften Mülheim (15 Punkte). Von den vier Mannschaften auf den Plätzen zwei bis fünf hat Hockenheim das schwerste Restprogramm.

Werder kann ohne Druck und voller Selbstvertrauen das letzte Meisterschaftsdrittel angehen. Das angestrebte Ziel, ein Platz unter den ersten sechs Teams der Liga, ist nach wie vor realistisch. In der nächsten Doppelrunde trifft Werder auf den Topfavoriten Baden-Baden und den Tabellenzweiten Hockenheim. Gegen Baden-Baden hängen natürlich die Trauben hoch, aber gegen Hockenheim ist einer stark aufgestellten Werder-Mannschaft durchaus ein Sieg zuzutrauen.

Matthias Blübaums GM-Normambitionen haben an diesem Wochenende einen leichten Dämpfer erhalten. Zwei Remispartien sind weniger, als er sich erhofft hatte. Doch er liegt mit fünf Punkten aus acht Partien und einer aktuellen Elo-Performance von 2559 nach wie vor im Soll. Um die Großmeisternorm schon am nächsten Bundesligawochenende perfekt machen zu können, benötigt Matthias allerdings gegen Baden-Baden und Hockenheim 1,5 Punkte aus zwei Partien.

---

**Matthias Krallmann**

**Nyback,Tomi (2599) –  
Spoelman,Wouter (2578) [D11]**

Schachbundesliga 2013/2014 (10.5),  
23.02.2014 [Matthias Krallmann]

**1.d4 d5 2.c4 c6 3.Sf3 Sf6 4.e3 Lg4 5.Db3  
Db6 6.Sc3 Lxf3 7.gxf3 e6 8.Ld2 Sbd7 9.0-0-0 g6 10.e4 Dxb3 11.axb3 Lg7 12.Lh3**



Das ist eine theoretische Neuerung. In der Partie Vlad Christin Jianu (2550)–Andrei Nestor Cioara (2462) in der rumänischen Meisterschaft im September 2013 geschah an dieser Stelle 12. Le2 0-0 13. Le3 Tfd8 14.h4 a6 15.e5 Se8 16.h5 b5 17.hxg6 hxg6 18. c5 Sb8 und die beiden Spieler einigten sich auf ein Remis, ohne dass das Gleichgewicht gestört worden wäre.

**12...Sb6 13.exd5** [Nybacks Neuerung ist interessant, aber wenn Schwarz hier richtig reagiert hätte, wäre sie verpufft. Weiß kommt nur dann in Vorteil, wenn er die Stellung für sein Läuferpaar öffnen und Drohungen gegen den gegnerischen König aufstellen kann. Wenn Schwarz die Diagonale h3/c8 und die e-Linie geschlossen hält, hat er keine Probleme und kann langfristig aufgrund seiner besseren Bauernstruktur vielleicht sogar in Vorteil kommen.]

**13...exd5?! [13...cxd5! 14.Sb5 (14.c5 Sc8) 14...Kd7 15.Lb4 Sc8]**

**14.The1+ Kd8 15.c5 Sbd7 16.Sa4 Te8**

**17.Kc2 b6 18.Txe8+ Kxe8 19.Ta1 Tb8?** [Das kleinere Übel wäre hier 19. ... bxc5 20. Sxc5 Sxc5 21.dxc5 a6 gewesen. Aber Weiß holt den a-Bauern mittels Lf1 ab und steht besser. Aufgrund der weißen Doppelbauern steht ihm allerdings noch eine längere technische Aufgabe bevor. 19. ... Tb8? lädt den weißen Läufer ein mit Tempo nach f4 zu ziehen. Jetzt sind alle weißen Figuren aktiv und prompt ergibt sich ein taktisches Motiv.]

**20.Lf4 Tb7**

[20...Tc8 21.Le5 b5 22.Lxd7+ Kxd7 23.Sb6+]



**21.Sxb6!** [Das sollte eigentlich schon die Entscheidung bedeuten. Aufgrund der Grundreihenschwäche kann Schwarz nicht auf b6 schlagen und Weiß hat einen wichtigen Bauern gewonnen.]

**21...Kd8 22.Ta6?** [Das ist etwas zu lässig gespielt. Tomi übersieht ein mögliches Gegenspiel gegen seinen Läufer f4 und den Bauern d4.]

[22.Ld6 g5 23.Lf5 h6 24.Ta6+]

**22...Sf8?** [22...Sh5 23.Lxd7 (23.Ld6 Sxb6 24.cxb6 Lxd4 25.Lc7+ Txc7 26.bxc7+ Kxc7=; 23.Lg5+ f6 24.Lxd7 axb6 25.Lg4 bxc5 26.Ld2 cxd4 27.Txc6 f5 28.Lxh5 Kd7 29.Ta6 gxh5±) 23...Sxf4 24.Lxc6 Tc7

25.Sxd5 (25.Sa4 Lxd4 26.b4 Lxf2 27.Sc3±)  
 25...Sxd5 26.Lxd5 Lxd4±]

**23.Sc8!**



Jetzt ist Schwarz völlig verloren. Die weißen Läufer dominieren die schwarzen Springer und Weiß holt einfach die schwachen Bauern auf a7 und c6 ab.

**23...Sh5 24.Ld6 f5 25.Sxa7 Se6 26.Sxc6+ Kd7 27.Se5+ Ke8 28.Ta8+**

**1-0**



*Alexander Markgraf - mit 4 aus 5 einer der Besten in seiner ersten Saison für Werder I*



*Zbynek Hracek - mit 8 aus 13 eifrigster Punktesammler für Werder I*



*Vier fette Punkte gegen Katernberg und Emsdetten beim Bundesligawochenende in Hamburg: (von links): Matthias Blübaum, Zahar Efimenko, Gennadiy Fish, Alexander Areshchenko, Zbynek Hracek, Vlastimil Babula, Romain Edouard. Es fehlt Laurent Fressinet (muss sich noch vorbereiten?!)*

## Die Bundesligareportage (Teil 6)



Die Geschichte der 6. Bundesligadoppelrunde beginnt mit einem großen Durcheinander. Das Bundesligateam hatte beschlossen, der 2. Mannschaft eine möglichst starke Aufstellung zu ermöglichen, da sie im entscheidenden Spiel um den Klassenerhalt gegen den letztjährigen Bundesligisten SK Norderstedt antreten musste. Damit war klar, dass Gerlef Meins und Alexander Markgraf nicht für die Erste auflaufen würden. Laurent Fressinet und Alexander Areshchenko hatten für die Europameisterschaft in Jerewan gemeldet. Die letzte Runde der EM fand am Freitag vor der Bundesliga statt, die Siegerehrung und die Preisverteilung am Freitagabend um 21 Uhr. Die Veranstalter legten großen Wert auf die Teilnahme an der Siegerehrung. Wer etwas vom 160 000 Euro wertvollen Preiskuchen abhaben wollte, musste zur Siegerehrung erscheinen. Falls er dies nicht tat, so wollten die Veranstalter das Preisgeld um 20 Prozent reduzieren und auf die anwesenden Spieler verteilen. Aus Sicht der Veranstalter eine schlaue Idee: kein Sponsor sieht es gerne, wenn der Preisträger es nicht einmal für nötig befindet seinen Scheck persönlich abzuholen. Es standen also nur sechs Profis zur Verfügung und Matthias Blübaum und Gennadiy Fish konnten nicht mehr in der Zweiten antreten. Damit stellte sich die Mannschaft der Ersten von alleine auf und auf der Vorstandssitzung 10 Tage vor dem Spiel gab ich folgende Aufstellung bekannt:

1. Luke McShane
2. Zahar Efimenko
3. Romain Edouard
4. Zbynek Hracek
5. Tomi Nyback
6. Vlastimil Babula
7. Matthias Blübaum
8. Gennadiy Fish

Am Montagmorgen vor dem Bundesligawochenende erhielt ich eine Mail. Gennadiy schickte die Aufstellung gegen Hockenheim:

1. Luke McShane
2. Laurent Fressinet
3. Alexander Areshchenko
4. Zbynek Hracek
5. Tomi Nyback
6. Vlastimil Babula
7. Gennadiy Fish
8. Fabian Brinkmann

Am Sonntag sollte Matthias Blübaum für Fabian Brinkmann spielen. Ich war völlig verwirrt. Was war geschehen? Planten Laurent und Alexander ihr Turnier vorzeitig abbrechen? Zahar Efimenko war im Vorjahr bei der EM ausgestiegen. Aber das sollte kein

Modell für andere sein. Ich wusste, dass Matthias an diesem Wochenende eine Großmeisternorm perfekt machen konnte. Dass er am Samstag mit Weiß nicht spielen sollte, war für mich unbegreiflich.

Würde es klappen, dass Laurent und Alexander am Freitagabend um ca. 22 Uhr oder 23 Uhr armenischer Zeit ihr Preisgeld abholen und am Samstagmittag um 14 Uhr deutscher Zeit in Hockenheim am Brett sitzen konnten? Mailverkehr mit Karl-Ernst Blübaum informierte mich darüber, dass Matthias am Samstagmorgen eine Klausur nachschreiben sollte, die er aufgrund einer fiebrigen Erkältung verpasst hatte. Gennadiy hatte spontan Fabian Brinkmann verpflichtet. Irgendwie wendete sich noch alles zum Guten: Auf der Homepage der EM sieht man Fotos von Alexander und Laurent, wie sie am späten Freitagabend bereits in Jacke gekleidet in Jerewan ihr nicht unerhebliches Preisgeld überreicht bekommen. Sie saßen tatsächlich am Samstagmittag in Hockenheim am Brett: eine logistische Meisterleistung des Bundesligamanagers Olaf Steffens! Matthias Blübaum erfuhr kurzfristig, dass sein Nachschreibetermin verlegt wurde und er doch noch am Samstag spielen konnte. Seine Eltern brachten ihn mit ihrem Wagen persönlich nach Hockenheim.

#### **Werder - Hockenheim: 4 - 4**

Am Brett merkte man dann allerdings, dass Reises Strapazen auch an WeltklassemSpielern nicht spurlos vorübergehen. Alexander Areshchenko produzierte mit Weiß gegen den 100 Elopunkte schwächeren David Baramidze ein inhaltsleeres Kurzremis in einer sehr ruhigen Spanischen Partie und Laurent Fressinet stand mit Schwarz zwischenzeitlich gegen den 130 Punkte schlechter bewerteten Rainer Buhmann glatt auf Verlust. Buhmann stellte jedoch eine Qualität ein und die Partie endete Remis. Allein Matthias Blübaum scheint so ein Durcheinander nichts auszumachen. Er gewann mit Weiß einen Bogoinder überzeugend gegen Hannes Rau. Tomi Nyback besiegte mit einer starken Leistung in einer katalanischen Eröffnung Altmeister Zoltan Ribli, doch zwei Niederlagen von Luke McShane, der gegen den Ex-Werderaner Richard Rapport in einer französischen Partie nach einer kleinen Kombination einen Bauern einbüßte und Vlastimil Babula gegen Tamas Banusz in einem Sizilianer stellten den Ausgleich wieder her. Da Gennadiy Fish mit der Bird-Variante im Spanier gegen Oleg Boguslavskyy und Zbynek Hracek gegen Ivan Saric Remis spielten, endete der Wettkampf mit einem glücklichen Unentschieden für die nominell



*Tomi Nyback - mit 6 aus 8 (ELO 2720)*

300 Elopunkte schwächeren Hockenheimer. Dieser Punktverlust war relativ leicht zu vermeiden: Vlastimil Babula verdarb eine gut geführte Partie trotz Gewinnstellung in Zeitnot zum Verlust, worüber er sich selbst am meisten ärgern wird. Ein 5-3 für Werder hätte nach den gezeigten Leistungen eher dem Spielverlauf entsprochen.

## Werder - Baden-Baden: 3 - 5

Am Sonntag ging es dann gegen den designierten Meister und hohen Favoriten OSC Baden-Baden, der wieder einmal ein Weltklassesystem aufbot. Es spielten die englische Nr.1 Michael Adams, die französische Nr. 1 Etienne Bacrot, die deutsche Nr. 1 Arkadij Naiditsch, die spanische Nr. 1 Francisco Vallejo Pons, die lettische Nr.1 Alexei Shirov und die rumänische Nr. 1 Liviu-Dieter Nisipeanu. An Brett 5 durften noch die armenische Nr. 2 Sergei Movsesian und an Brett 8 der deutsche Altinternationale Jan Gustafsson mitmachen, der kaum noch spielt und sich jetzt auf das Kommentieren für das neue Internetportal chess24.com verlegt hat. Baden-Baden ging die Sache wie immer pragmatisch an. Michael Adams gewann das englische Duell gegen Luke McShane und Arkadij Naiditsch gegen Alexander Areshchenko. Adams verwertete geduldig einen Mehrbauern in einem aus der Berliner Variante der Spanischen Eröffnung hervorgegangenen Endspiel. Alexander Areshchenko brachte sich selbst um, als er sich aus bedrängter Lage mit einem Bauernvorstoß zu befreien versuchte. Alle anderen Partien endeten überwiegend kurzzeitig und oft relativ ereignislos remis. Matthias Blübaum spielte mit Schwarz in einer französischen Partie gegen den 150 Punkte besser bewerteten Nisipeanu remis. Bemerkenswert war, dass Matthias bereits nach wenigen Zügen aus dem Buch war und trotzdem problemlos das Unentschieden an Land zog.

Werder liegt jetzt mit 17-7 Punkten auf Platz 5 der Tabelle. Baden-Baden ist praktisch Meister, Eppingen und Mülheim sind die heißesten Kandidaten für das Treppchen. Die Grün-Weißen sollten mindestens auf dem fünften Platz einlaufen. Bei dem relativ leichten Restprogramm gegen dem Hamburger SK, den SV Griesheim und den SC Viernheim ist bei optimalem Verlauf auch noch Platz 4 möglich. Allerdings wird die Erste nicht immer mit sieben Großmeistern antreten

### Matthias Krallmann

**Nyback,Tomi (2599) –  
Ribli,Zoltan (2584) [E08]**

Schachbundesliga 2013/2014 (11.5),  
15.03.2014 [Matthias Krallmann]

**1.d4 Sf6 2.c4 e6 3.g3 Lb4+ 4.Ld2 Le7 5.  
Lg2 d5 6.Sf3 0-0 7.0-0 c6 8.Dc2 b6 9.Td1  
Sbd7 10.Lf4 La6 11.Se5 Tc8 12.Sc3**



Ein mutiges Bauernopfer. Weiß bekommt das Läuferpaar und eine lang andauernde Initiative als Äquivalent.

**12...Lxc4 13.Sxc4 dxc4 14.e4 b5 15.d5  
cxd5 16.exd5 e5 17.Lg5N [17.d6 exf4  
18.Sxb5 fxc3 19.hxc3 Tc5 20.dxe7 Dxe7  
21.Sd6 De6 22.Td4 Sb6 23.b4 Te5 24.Kf1  
g6 25.Tad1 Td8 26.Lf3 Td7 27.a4 Tc7  
28.Sb5 Td7 29.Txd7 Sbx7 30.Sxa7 Tf5  
31.De2 Se5 32.Le4 Sxe4 33.Dxe4 Df6  
34.Dd4 Da6 35.g4 Sxg4 36.Dxg4 Dxa7  
37.Td8+ Kg7 38.Dd4+ Dxd4 39.Txd4 c3  
40.Tc4 Kf6 41.b5 c2 42.b6 Tf3 43.Txc2  
Tb3 44.a5 Ke6 45.Ta2 Tb1+ 46.Kg2 1-0  
Sabuk,P (2206) –Diermair,A (2431)/Leg-  
nica 2013/CBM 155]**

**17...Db6 [17...b4 18.d6 bxc3 19.Dxc3  
h6 20.Le3 e4 21.Da3 Lxd6 22.Txd6 Dc7**

23.Ta6 Tfd8 24.Ld4 Se5 25.Dc3=]  
**18.Lh3 Lc5 19.Lxf6 Sxf6 20.Lxc8 Txc8**



Der frühere WM-Kandidat Zoltan Ribli opfert die Qualität, um nicht länger gegen das starke weiße Läuferpaar kämpfen zu müssen. Laut Houdini hat Schwarz genügend Kompensation.

**21.a4 a6** [21...b4 22.a5 Da6 23.Se4 Ld4 24.Sxf6+ Dxf6 25.Ta4 (25.Tac1 Df3 26.Dd2 g6) 25...Dd6 26.Tc1 Dc5 27.De2 c3 28.bxc3 bxc3 29.Df3 Td8]

**22.axb5 axb5 23.Df5 Te8?!**



**[23...Td8 24.Dxe5 Sg4 25.Dh5 Sxf2 26.Tf1 Sd3+ 27.Kg2 g6=]**

**24.d6!** [Ein starkes Bauernopfer. Weiß übernimmt die Initiative.]

**24...Lxd6** [24...Dc6 25.Ta5 Lxd6 26.Txb5 Lc5 27.Dh3 h6 28.Dg2±]

**25.Sd5 Sxd5 26.Txd5 Dc6 27.Tad1 Te6 28.Dg5 f6 29.Df5 Lf8 30.Txb5** [Weiß hat so starken Druck, dass Schwarz einen der beiden Bauern zurückgeben muss.]

**30...g6 31.Dh3 e4 32.Tb8 f5 33.Tdd8 Tf6 34.Dh6 Dc5**



Die drei weißen Figuren sind aktiv, die drei schwarzen passiv. Die Entscheidung ist längst gefallen.

**35.Td7 Tf7 36.Txf7 Kxf7 37.Dxh7+ Kf6 38.Dh8+ Kf7 39.Tb7+ Le7 40.Dc3 Ke6 41.Dg7 g5 42.Dg6+ Ke5 43.Df7**

**1-0**

**Bluebaum,Matthias (2510) – Rau,Hannes (2458) [E11]**

Schachbundesliga 2013/2014 (11.7),  
Hockenheim – Werder, 15.03.2014

[Matthias Krallmann, Matthias Blübaum]

**1.d4 Sf6 2.c4 e6 3.Sf3 Lb4+ 4.Sbd2 b6 5.a3 Lxd2+ 6.Dxd2**



Das ist Matthias` Spezialwaffe gegen Bo-go-Indisch. Mit der gleichen Variante gewann er vor ein paar Monaten in der Bundesliga gegen GM Arik Braun. Damals setzte er allerdings mit 7.e3 fort. Diesmal spielt Matthias den weißfeldrigen Läufer auf die lange Diagonale. Da seine Gegner sich vorbereiten, ist es wichtig, immer etwas zu variieren.

**6...Lb7 7.g3 0-0 8.Lg2 d6 9.0-0 Sbd7 10.b4 a5 11.Lb2** [11.b5!? Blübaum]

**11...Le4** [11...axb4 12.axb4 b5 13.c5 Le4 14.Sh4 Lxg2 15.Sxg2 De7 16.f3 Blübaum]

**12.b5N** [12.Lh3 axb4 13.axb4 b5 14.c5 Lxf3 15.exf3 Sd5 16.Tfe1 c6 17.f4 Dc7 18.f5 exf5 19.Lxf5 S7f6 20.Lc3 g6 21.Lc2 Dd7 22.Kg2 Tae8 23.Lb2 dxc5 24.bxc5 Txe1 25.Txe1 Ta8 26.h3 Sc7 27.Lb3 Sfd5 28.Te5 Kg7 29.De1 Td8 30.h4 Dc8 31.f3 Dd7 32.Kh2 Te8 33.Kg2 f6 34.Te4 Se6 35.Kh2 Te7 36.De2 Te8 37.De1 Sec7 38.Kg2 Te6 39.Lc1 Kf7 40.Lb2 Te8 41.Kh2 Se6 42.Dd2 Kg7 43.De1 Sec7 1/2-1/2 Milanovic,D (2491)–Radlovacki,J (2423)/Kragujevac 2013/CBM 156 Extra]

**12...a4 13.Lh3** [Houdini gibt an dieser Stelle als besten Zug 13. Se1 an, was natürlich den Abtausch der weißfeldrigen Läufer nach sich ziehen würde. Matthias möchte sich sein Läuferpaar jedoch noch nicht halbieren lassen. Seine Idee ist hier mit Se1, f3 und e4 Raum zu gewinnen und die Stellung für sein Läuferpaar zu öffnen.]

**13...d5 14.Se5 dxc4 15.Sxc4 Ld5 16.Dc2** [16.Dd3! Blübaum 16...Le4 (16...Se4 17.Tac1 Lxc4 18.Txc4 Sd6 19.Tb4 Sf6 20.Dc2±) 17.Dc3 Ld5 18.Tac1]

**16...Se4 17.Se3 Sdf6 18.Tac1 Sg5** [So erzwingt Schwarz den Abtausch der Läufer. Allerdings musste er dafür seinen Springer auf das ungewöhnliche Feld g5 ziehen.]

[18...Ta5 19.Sxd5 Dxd5 (19...exd5 20.Dd3

Sd6 21.Lc3 Txb5 22.Lb4 Sc4 23.Lxf8 Tb3 24.Tc3 Dxf8 25.Ta1 Tb2=) 20.Dxc7 (20.f3 Sd6 21.e4 Dh5) 20...Txb5 21.Tc2 Tb3 22.Lg2 Db5 23.Lc1 h6=]

**19.Lg2 Lxg2 20.Kxg2 Sd5 21.Sxd5 exd5** [21...Dxd5+ 22.f3 e5 (22...Dxb5? 23.h4 und Weiß gewinnt den Springer.) 23.h4 Se6 24.e4 Dxb5 25.d5 Sc5 26.Lxe5 Tfc8 (26...Sd3? 27.Tb1 Da6 28.Lxc7+-) 27.Dc4 ist einen Hauch besser für Weiß.]

**22.h4 Se4** [22...Se6 Dieser Zug ist laut Matthias Blübaum viel besser als 22. ... Se4. 23.Dc6 Te8 24.e3 Te7 25.Lc3 Sf4+ 26.exf4 Te6 27.Db7 Tb8 28.Da7 Ta8=]

**23.Dxc7 Sd2 24.Tfd1 Sc4**



**25.Txc4** [Der Computer ist von diesem Qualitätsopfer nicht begeistert, doch es ist die einzige Möglichkeit, wenn man gewinnen will. Matthias war sich während der Partie sicher, dass es gute praktische Chancen bietet. Vor allen Dingen gibt es keine Alternative: Wenn Weiß den Springer nicht schlägt, ist er auf c4 stärker als der passive Läufer auf b2, der nur die Bauern auf a3 und d4 deckt.]

[25.Dxd8 Tfxd8 26.Tb1 Te8 27.e3 Tac8=]

**25...dxc4 26.Dxc4 Tc8 27.Dd3 Dd5+** [27... f5 28.d5 Dd7 29.d6 Tc5 (29...f4 30.Dd5+ Tf7 31.f3 Tc2 (31...fxg3? 32.Tc1±) 32.Td2 Txd2 33.Dxd2 Dxb5 34.gxf4 Df5 35.Le5±) 30.Ld4 Td5 (30...Txb5? 31.Tc1) 31.Dc4

Df7 32.e3 Txd6 33.Tc1 Dd5+ 34.Dxd5+ Txd5 35.Tc7 Tf7 36.Tc8+ Tf8 37.Tc7=]

**28.e4 Dc4 29.d5 Dxd3 30.Txd3 Tc5 31.Lc3 Td8** [Hannes Rau hat hier Remis angeboten. Aber Weiß steht besser.]

[31...Txb5 32.Lb4 (32.Td4 Tb3 33.Lb4 Td8 34.Le7 Td7 35.Txa4 f5 36.e5 Txe7 37.Ta8+ Kf7 38.e6+ Kf6 39.d6 Txe6 40.d7 Td6 41.d8D+ Txd8 42.Txd8=) 32... Txb4 33.axb4 Ta8 34.Td2 Kf8 35.Kf3 Ke7 36.Ke3 Tc8 37.b5 Tc1 38.Kd4 Tb1 39.Kc4 Te1 40.Td4 h5 41.Kc3±]

**32.Lb4 Txb5±**



Dieser Turm ist hier gefangen. Er kann sein Gefängnis nur verlassen, indem er sich gegen einen Läufer opfert. Dieses Motiv nutzt Matthias für seine Gewinnführung.]

[32...Tc2 33.Kf3 f6 34.Ke3 Kf7 35.Tc3 Txc3+ 36.Lxc3 ist allerdings ebenfalls klar besser für Weiß.]

**33.Td4 f6 34.Tc4 Td7 35.Kf1 Kf7 36.Ke2 Ta7 37.Kd3 f5 38.f3 fxe4+ 39.fxe4 Td7 40.Kc3 Kg6 41.Tc6+ Kf7 42.Kc4**

Weiß gewinnt die geopfert Qualität zurück. Das Turmendspiel ist leicht gewonnen.



**42...Txb4+ 43.Kxb4 Te7 44.Te6 1-0**

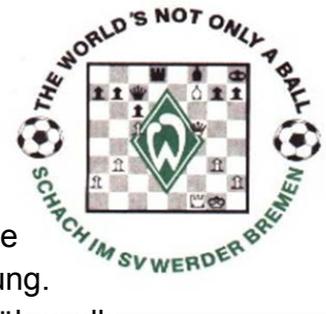
**Herzlichen Glückwunsch! Matthias Blübaum schafft zweite Großmeisternorm**

Der Internationale Meister Matthias Blübaum hat die zweite von drei nötigen GM-Normen zum Titel erfüllt. Dabei kam ihm eine Regelung zugute, die die Addition der Ergebnisse in der 1. Bundesliga und der 2. Bundesliga erlaubt. Matthias Blübaum hat in den beiden höchsten deutschen Ligen in insgesamt 12 Partien 8 Punkte erzielt. Er gewann fünfmal, verlor einmal und spielte sechsmal remis. Der Werderaner siegte gegen den griechischen IM Georgios Souleidis (Hamburger SK 2), den dänischen IM Mads Andersen (Solingen), GM Arik Braun (Eppingen), GM Michael Feygin (Mülheim) und IM Hannes Rau (Hockenheim). Er verlor nur eine Partie gegen den ungarischen GM Laslo Gonda (Trier). Gegen GM Jakob Meister (Zehlendorf), IM Peter Meister (Bayern München), FM Thomas Thiel (Wattenscheid), den niederländischen IM Robert Riis (Katernberg), den schwedischen GM Jonny Hector (Emsdetten) und den rumänischen GM Liviu-Dieter Nisipeanu (Baden-Baden) machte die grün-weiße Nachwuchshoffnung remis.

Der 17-Jährige, der gerade sein Abitur macht, erspielte alle fünf Siege mit Weiß.

## Die Bundesligareportage (Teil 7)

### Die zentrale Bundesligaendrunde



Das Finale der diesjährigen Bundesligasaison begann für mich am Freitagmorgen um zehn Uhr am Bahnhof in Lemgo. Dort holte mich Marianne Blübaum mit dem Auto ab und fuhr die gesamte Strecke nach Eppingen - eine bundesligareife Leistung. Karl-Ernst Blübaum und ich diskutierten in der Zwischenzeit über alle möglichen Aspekte bezüglich des geplanten „Schachjahres“ für Matthias. Ich hoffe nicht, dass es daran lag, doch Werders Hoffnungsträger wurde während der Fahrt schlecht. Als wir in der Nähe von Frankfurt in einen Stau gerieten, ging es ihm jedoch wieder besser. Um Viertel vor vier kamen wir endlich in der Hardwaldhalle in Eppingen an. Wie zu erwarten war, sah man keinen Werderaner weit und breit. Gennadiy und die anderen Spieler trafen wie üblich erst kurz vor Spielbeginn ein. Als einziger Kiebitz zur Unterstützung war Hajo Gscheidmeyer aus Karlsruhe angereist. Er hatte auf eine stärkere Werdermannschaft gehofft und befürchtete eine Niederlage. Doch auch unser Gegner Hamburg war nicht in Bestbesetzung und vom Elodurchschnitt her waren wir leichter Favorit. Insbesondere an den ersten Brettern waren wir nominell deutlich stärker. An Brett 1 hatte Luke McShane 120 Elopunkte mehr auf seinem Konto als sein niederländischer Gegner Sipke Ernst, aber nach 20 Zügen hatte er in der von ihm häufig gespielten Chebanenko-Variante in der Slawischen Verteidigung bereits eine Verluststellung. Auch bei Sven Joachims englisch eröffneter Partie gegen den Jugendlichen Jonas Lampert lief es nicht nach Plan. Sven hatte einen Bauern für Initiative geopfert, doch er erreichte nur ein etwas schlechteres Endspiel mit jeweils zwei Türmen und ungleichen Läufern. In leichter Zeitnot fiel er dann einer Ablenkungskombination zum Opfer und verlor eine Figur. Alexander Markgraf verwirrte seinen Gegner Merijn van Delft in einer sizilianischen Eröffnung mit einer Nebenvariante so sehr, dass er unberechtigt Material opferte. Alexander verwertete seine Mehrqualität sicher. Die Partien von Zbynek Hracek, Tomi Nyback und Vlastimil endeten remis, obwohl alle drei zumindest optisch besser standen. Vlastimil meinte nach der Partie, dass Zbynek klaren Vorteil gehabt hätte. Gerlef Meins und Matthias Blübaum mussten etwas schlechtere Endspiele mit jeweils einem Minusbauern verteidigen. Gerlef gelang dies mit Erfolg, aber Matthias wurde von seinem Gegner IM Thies Heinemann in einem Endspiel mit ungleichen Läufern so lange geknetet bis Matthias einen zweiten Bauern opfern musste und Heinemann schließlich gewann. 5-3 hieß es am Ende für Hamburg und es war nicht einmal unverdient. Hamburg droht sich zu unserem Angstgegner zu entwickeln. Auch im Vorjahr gab es eine Niederlage im norddeutschen Prestigeduell zu beklagen.

Am Samstag gegen Vierheim zeigte die Mannschaft eine souveräne Leistung. Niemand geriet in Verlustgefahr und Alexander Markgraf gewann die zweite Sizilianisch-Partie hintereinander. Gerlef Meins spielte gegen Altmeister Farago ein etwas besseres Turmendspiel so lange weiter bis sein Gegner Konditionsschwächen zeigte. Die Profis machten teilweise relativ zügig remis und Matthias und Sven hielten trotz zwischenzeitlicher kleiner Schwierigkeiten ebenfalls ihre Partien unentschieden. Am Ende des Tages hatte Werder einen 5-3 Sieg in der Tasche.

In der Schlussrunde kam mit Fabian Brinkmann der erste Bremer Jugendspieler seit Menschengedenken zu einem Bundesliga-Einsatz. Matthias Blübaum pausierte für ihn. Leider erwies sich Fabians Gegner als noch zu stark für ihn. Da auch Gerlef Meins in eine bessere Stellung Luft hineinließ und sich sein Gegner in einem taktischen Nahkampf letztendlich durchsetzte, wurde es auch gegen den Tabellenletzten Viernheim knapp. Luke McShane zeigte eine technisch starke Leistung und besserte nach einer zwischenzeitlichen „langen Rochade“ seine Bilanz etwas auf. Trotzdem muss er einen deutlichen Eloverlust hinnehmen. Alexander Markgraf gewann seine dritte Partie en suite. Diesmal verteidigte sich sein Gegner IM Günther Beikert mit der Französischen Eröffnung, aber auch er ging in Alexanders Angriffswirbel unter. Den entscheidenden Partiegewinn zum 4,5-3,5 Erfolg schaffte dann Zbynek Hracek, da sein Gegner GM Peter Wells in einem Turmendspiel Turmtausch zuließ und Zbynek ein gewonnenes Bauernendspiel erzwingen konnte.

Insgesamt sind 4-2 Punkte an diesem Schlusswochenende in Ordnung. Von den Spielverläufen war einfach nicht mehr drin. Werder belegt in der Abschlusstabelle mit 21-9 Punkten einen guten fünften Platz. Die Mannschaft ist punktgleich mit dem Tabellenvierten Eppingen und hat lediglich weniger Brettunkte gesammelt. Vor Werder sind mit Baden-Baden, Mülheim, Hockenheim und Eppingen ausschließlich Mannschaften platziert, die praktisch durchgängig mit sieben bis acht Profis gespielt haben. Wenn man bedenkt, dass Werder im Schnitt nur mit fünf Profis pro Match angetreten ist, muss man das Gesamtergebnis als großen Erfolg bewerten. Im vergangenen Jahr war Werder ebenfalls Fünfter, hatte aber nur 19-11 Punkte gesammelt.

Die besten Einzelergebnisse erzielten Zbynek Hracek mit 8 aus 13, Tomi Nyback mit 7,5 aus 11 (jeweils ohne Niederlage) und Alexander Areshchenko mit 6,5 aus 10. Von den Amateuren hinterließen Matthias Blübaum mit 7 aus 12 und Alexander Markgraf mit 4 aus 5 den besten Eindruck. Aufhorchen ließ auch Peter Lichman, der bei zwei Einsätzen zwei wichtige Siege beisteuerte.

Wo Licht ist, ist auch Schatten. Luke McShane erwischte eine rabenschwarze Saison. Mit 3,5 Punkten aus 9 Partien blieb unser Spitzenbrett unter seinem sonstigen Niveau. Luke ist mittlerweile kein Schachprofi mehr sondern arbeitet in der Londoner „City“. Für einen Amateur ist das erste Brett in der Bundesliga natürlich höllisch stark. Erfolgreicher agierten in der vergangenen Saison unsere beiden anderen Topspieler Laurent Fressinet und Alexander Areshchenko. Vlastimil Babula hatte ebenfalls kein gutes Jahr. Auch er blieb mit 5 aus 11 unter fünfzig Prozent.

**In der kommenden Saison bleibt die Mannschaft so zusammen und wird noch um den in Amsterdam lebenden Australier GM David Smerdon verstärkt. Zumindest ein Aufsteiger dürfte im nächsten Jahr oben mitspielen können (Schwäbisch-Hall). Wattenscheid hat zurückgezogen, so dass Bayern München am grünen Tisch noch die Klasse gehalten hat. Solingen wird trotz zwischenzeitlicher Rücktrittsgerüchte in der nächsten Saison antreten. Insgesamt wird die Liga im nächsten Jahr ungefähr so stark bleiben wie bisher. Wir sind für die nächste Spielzeit gut gerüstet.**

---

***Matthias Krallmann***

**Markgraf,Alexander (2483) –  
Van Delft,Merijn (2425) [B48]**

Schachbundesliga 2013/2014 (13.6),  
04.04.2014 [Matthias Krallmann]

**1.e4 c5 2.Sf3 e6 3.d4 cxd4 4.Sxd4 Sc6  
5.Sc3 Dc7 6.Le3 a6 7.Dd2 Sf6 8.0-0-0  
Le7 9.f3 b5 10.g4 Sxd4 11.Dxd4 Lb7  
12.g5 Sh5 13.Lh3 Tc8 14.Dd2 b4**



**15.Se2**

[15.Sa4 Lc6 16.Sb6 Tb8 17.Lg4 Txb6  
18.Lxb6 Dxb6 19.Lxh5 Da5 20.Kb1 Dxc5  
21.Dxc5 Lxc5 22.Lg4 Lf4 23.Lh3 Ke7  
24.Lf1 a5 25.Ld3 h5 26.h3 h4 27.Thg1 g5  
28.Tde1 Tb8 29.Tg4 f6 30.Teg1 Le3 31.Te1  
Lf2 32.Tf1 Lg3 33.Kc1 Kd6 34.Kd2 Ke5  
35.Tg1 d5 36.Ke2 d4 37.Tg2 Th8 38.Tg1  
Th5 39.Tg2 f5 40.exf5 exf5 41.T4xg3 hxg3  
42.Txg3 Kf4 43.Kf2 Ld5 44.b3 Th8 45.Le2  
Te8 46.Tg1 Tc8 47.Ld3 Lxf3 48.Lxf5 Kxf5  
49.Kxf3 Txc2 50.Tg4 Tc3+ 51.Kf2 Txh3  
52.Txd4 Th2+ 53.Kf3 Ke5 54.Te4+ Kd5  
55.Tg4 Th5 56.Tg2 Kd4 57.Kg4 Th8 58.Tc2  
Te8 59.Kxg5 Te5+ 60.Kf4 Kd3 61.Th2 Te2  
62.Th3+ Kd4 63.Th8 Tf2+ 0-1 Robson,R  
(2628)–Wang,Y (2705)/Ningbo 2013/CBM  
155 Extra]

**15...d5 16.Lg4 dxe4** [16...g6 17.Lxh5 gxh5  
18.e5 Tf8 19.Kb1 Dxe5 20.f4 Dc7 21.The1±]

**17.Lxh5**

[Diagramm nächste Spalte]



**17...exf3?** [17...Td8 18.De1 g6 19.Txd8+  
Dxd8 20.Dg3 gxh5 21.Td1 Dc8 22.De5  
Tg8 23.fxe4 h4 24.Sd4±]

**18.Sd4 0-0 19.Lxf3+- e5 20.Lxb7 exd4  
21.Lxc8 dxe3 22.Dxe3 Txc8 23.Td2  
Ld6 24.Tf1 Dc4 25.Dh3 Le7 26.Tg1  
Tc5 27.De3 Lf8 28.Kb1 g6 29.Tgd1 h6  
30.gxh6 Kh7 31.b3 Dc3 32.Dxc3 Txc3  
33.Td3 Tc6 34.Tf3 f5 35.Th3 Tc7 36.c3  
bxc3 37.Kc2 Lb4 38.a3 Lxa3 39.Txc3 Te7  
40.Tc6 a5** [40...Te2+ 41.Kd3 Txh2 42.Txa6  
Lc5 43.Te1 f4 44.Tee6+-]

**41.Tg1 Kxh6 42.Tcxg6+ Kh7 43.T6g5  
Te2+ 44.Kd3 Txh2 45.Txf5 Th3+ 46.Kc4  
Lb4 47.Tfg5 Tc3+ 48.Kb5 Kh6 49.T5g2  
Tc5+ 50.Ka4 Th5 51.Tg6+ Kh7 52.Tg7+**



**52...Kh6** [52...Kh8 53.Tg8+ Kh7 54.T1g7+  
Kh6 55.Th8+ Kxg7 56.Txh5 Kf7 57.Txa5+-]

**53.T1g6#**

**1-0**

**Martin, Stefan (2187) –  
Brinkmann, Fabian (1822) [D18]**

Schachbundesliga 2013/2014 (15.8),  
06.04.2014 [Matthias Krallmann]

**1.d4 d5 2.c4 c6 3.Sf3 Sf6 4.Sc3 dxc4 5.a4  
Lf5 6.e3 e6 7.Lxc4 Lb4 8.0-0 0-0 9.Sh4  
Lg4 10.f3 Sd5 11.fxg4 Dxb4 12.Df3** [12.  
e4 Sb6 13.Lb3 De7 14.e5 c5 15.Se4 Sc6  
16.Lg5 Dd7 17.dxc5 Dd4+ 18.Dxd4 Sxd4  
19.Lxe6 Sxe6 20.cxb6 Sxg5 21.Sxg5  
Lc5+ 22.Kh1 axb6 23.b3 Le3 24.Se4 Ld4  
25.Tad1 Lxe5 26.Td7 Tad8 27.Txb7 Td4  
28.Te1 Tb4 29.g3 h6 30.Te7 f6 31.Sd2  
Td8 32.Te2 Td3 33.Tb7 Tc3 34.Sc4 Tcxb3  
35.Sxe5 fxe5 36.Txe5 Txa4 37.Tee7 Txg4  
1/2-1/2 Onischuk,A (2663)–Nogueiras  
Santiago,J (2493)/Puebla 2013]

**12...Sd7** [12...Dd8 13.Ld2 Le7 14.Df2 Sd7  
15.a5 b5 16.axb6 axb6 17.Txa8 Dxa8  
18.Df3 h6 19.Kh1 Lg5 20.Se4 b5 21.Ld3  
Le7 22.Dh3 Dd8 23.Tc1 Lb4 24.Sc3 Sxc3  
25.bxc3 Le7 26.Dg3 Sc5 27.Lc2 Dd5  
28.Df3 Sa4 29.e4 Dc4 30.e5 Lg5 31.Ld3  
Da2 32.Lxg5 hxg5 33.De3 Da3 34.h3  
Sb2 35.Le4 b4 36.Dxg5 bxc3 37.h4 Sc4  
38.Ld3 Sd2 39.Te1 Db4 40.h5 Tb8 41.h6  
Df8 42.Tc1 Sb3 43.Txc3 Kh8 44.Txc6  
gxh6 45.Df6+ Dg7 46.Td6 Kg8 47.Td7  
Tf8 48.Dxg7+ Kxg7 49.Lc4 Tb8 50.Lxe6  
Sxd4 51.Lxf7 Kf8 52.Lh5 Sc6 53.Tf7+ Kg8  
54.e6 Se5 55.Tc7 Tb1+ 56.Kh2 Te1 57.e7  
1-0 Gagunashvili,M (2592)–Kjartansson,G  
(2446)/Legnica 2013/CBM 155]

**13.e4 S5b6 14.Ld3**



**14...c5** [14...e5 15.d5 a5 16.Le3 De7 17.  
dxc6 bxc6 18.Se2 Tad8 19.Sg3 g6=]

**15.Sa2 a5 16.Sxb4 axb4 17.Lf4 e5  
18.Lxe5?!** [18.dxe5 c4 19.Le2 De7 20.a5  
Sc8 21.Df2 Sxe5 22.Lxe5 Dxe5 23.Lxc4  
Sd6 24.Ld5 Sxe4 25.Lxf7+ Kh8 26.De3±]

**18...Sxe5 19.dxe5 De7** [19...Sd7 20.Df4  
De7 21.Lc4 Sxe5 22.Ld5=]

**20.Lb5 Dxe5 21.b3 Tad8 22.Tad1 Td4  
23.Txd4 Dxd4+ 24.Kh1 Sc8 25.Td1 De5  
26.Td5 Da1+ 27.Dd1]**



**27...Dc3?!** [27...Dxd1+ 28.Txd1 Sa7  
29.Lc4 Sc6 30.Td7 Se5 31.Txb7 Sxc4  
32.bxc4 Ta8 33.a5 Kf8=]

**28.h3± Se7 29.Td7 De5 30.Dd6?!** [30.  
Txb7 Dxe4 31.Df3+-]

**30...Da1+?** [30...Dxd6 31.Txd6 Tb8 32.Lc4  
Kf8 33.Td7 Ke8 34.Tc7 b6 35.Ta7 f6±]

**31.Kh2+- Sg6 32.Txb7 Db2 33.Lc4 Df2  
34.Tb8 1-0**



*knappe Niederlage beim Bundesligadebut:  
Fabian Brinkmann,  
frisch gebackener Bremer U18-Meister*

## Heterogene Rochaden und Qualitätsoffer

Markgraf, Alexander (2483) –  
Beikert, Guenther (2422) [C16]

1. BL 2013/14 (15.5), 06.04.2014

[C.D. Meyer]

**1.e4 e6 2.d4 d5 3.Sc3 Lb4 4.e5 Dd7!?**

[I 4...c5 gilt nach wie vor als flexibelste und beste Erwiderung in der Französischen Nimzowitsch/Winawer-Variante und wird mit Abstand am meisten gewählt: 5.a3 Lxc3+ 6.bxc3 Se7 (6...Dc7; 6...Da5! 7.Ld2 Da4!? Moskalkenko; 6...Sc6) ; II 4...b6 "!" is a typical plan in the Winawer with a couple of strategic ideas; it is based on trying to exchange the light-squared bishops by ...Ba6, thereby reducing White's initiative, or else playing in Petrosian's fianchetto style with ...Bb7/...Nc6/ ...Qd7 followed by queenside castling. In both cases the position remains very closed. " (aus Viktor Moskalkenos Repertoirebuch "The Flexible French", New in Chess 2008) 5.Dg4 (5.a3 Lxc3+ (5...Lf8!?!; 5...Le7) 6.bxc3 Dd7 7.Dg4 f5 8.Dg3 führt unter Zugumstellung zum Text) 5...Lf8!?! zeigt einen wesentlichen Unterschied zur Partiefortsetzung]

**5.Dg4** ["?!"] lt. GM Leonid Kritz. Der ehemalige Bundesligaspieler von Werder Bremen hat zum Winawer-Komplex im ChessBase Magazin ein paar interessante Analysen veröffentlicht. "Das ist nicht die richtige Zugfolge! Weiß sollte zuerst a3 spielen.]

[5.a3 Lf8 (5...Lxc3+ 6.bxc3 b6 7.Dg4 f5 8.Dg3 Weiß steht etwas besser) 6.Sf3! In diesem Fall hat die Dame natürlich nichts auf g4 zu suchen." CDM: 6... 6...b6 7.Lb5 c6 8.La4 mit leichtem weißem Vorteil]

**5...f5** [5...Lf8 6.Sf3 b6 7.Lb5 c6 8.Le2 ist etwas besser für Weiß]

**6.Dg3 b6**



**7.a3!?** [Die von der ECO/C5 als vorteilhaft für Weiß empfohlene Hauptvariante mit 7.Sh3 bewertet Kritz im CBM nach der folgenden Zugfolge anders: " 7.Sh3 La6 8.Lxa6 Sxa6 9.Sf4 Lf8 Es droht unangenehm ...Sb4, so ist a3 fast erzwungen. (CDM: 9...0-0-0 10.h4 g6 11.Ld2 Se7 12.0-0-0 c5 13.Sce2 mit weißem Vorteil, Almasi – K. Müller, Österreich 2001, ECO/C5) 10.a3 c6 11.Sce2 Sc7= Schwarz hat eine solide Stellung ohne schlechten französischen Läufer und man kann wohl sagen, dass er praktisch ausgeglichen hat." CDM: Dieser Einschätzung von Kritz vermag ich mich aber nicht anzuschließen und meine – ähnlich der ECO – dass Weiß nach 7.Sh3!?! doch die besseren Aussichten hat – insbesondere im Spiel gegen den latent gefährdeten schwarzen König. Auf 11...Sc7 könnte beispielsweise folgen: 12.0-0!?

**a)** 12.b3!?! 0-0-0 13.c4 Se7 14.0-0 Tg8 15.a4 De8 16.Dh3 h6? (besser 16...g5 17.Sh5 g4 18.Dh4 Sg6 19.Dg3 Le7 20.Lf4 und Weiß steht etwas besser) 17.a5 mit weißem Vorteil, dennoch überraschend 0:1/60 in Caruana,F (2662) – Stupak,K (2451), Ohrid 2009;

**b)** 12.a4!?! c5 (12...0-0-0 13.a5) 13.Le3 ist etwas besser für Weiß;

12...Se7 (12...c5 13.Le3 c4 14.b3; 12...Kf7?! 13.a4 Se7 14.a5) 13.Td1 h6 (13...c5? 14.dxc5 bxc5 15.b4; 13...0-0-0 14.a4)

14.h4 0-0-0 15.h5 De8 16.a4 Tg8 17.a5 g5  
18.hxg6 Sxg6 19.Db3 Sxf4 20.Sxf4 Kb7  
21.Td3 mit leichtem weißem Vorteil]

**7...Lxc3+ 8.bxc3 La6 9.Lxa6 Sxa6 10.a4**  
[Weitaus häufiger ist die erfolgreiche Alternative 10.Se2 anzutreffen. Dazu auszugsweise Leonid Kritz im ChessBase Magazin 152:]

[“10.Se2 Kf7! 11.a4! Das ist die richtige Zugfolge – man darf Schwarz nicht erlauben, die Dame nach a4 zu stellen. 11...Se7 Was immer Schwarz macht, das Spiel verläuft ungefähr gleich – Weiß rollt seinen h-Bauer auf, schwächt die schwarze Stellung am Königsflügel, aktiviert seinen Läufer über a3, und versucht dann irgendwie, die schwarze Festung zu knacken. (11...c5 12.Dd3 Dc8 13.La3 Se7 14.h4 Sc6 15.Df3 Tf8 16.h5 und Weiß hatte etwas mehr vom Spiel, Vitiugov,N (2608)–Ulibin,M (2514)/Biel 2007, 1-0(37)/CBM 119 ext; 11...Sb8 12.h4 Se7 13.h5 h6 14.Sf4 mit leichtem Vorteil für Weiß, Korneev,O (2606)–Dizdar,G (2541)/Austria 2007/EXT 2008, 1-0(48)) 12.h4 und auch hier stand Weiß etwas besser, Eggleston,D (2327)–Redmond,J (2246) Dublin 2012, 1-0 (45)“]



**10...0-0-0?** [Schickt den König ins feindliche Feuer. Bessere Alternativen:]

[I 10...Sb8!? 11.a5 Sc6 12.axb6 cxb6  
13.Se2 Df7 (13...0-0-0? 14.0-0 Kb7 15.Sf4  
mit weißem Vorteil 15...Sa5 16.Txa5! Im

vorliegenden Stellungstyp mit heterogenen Rochaden ist dieses starke Qualitätsopfer zwecks Öffnung der b-Linie und Schwächung der schwarzen Bauernstruktur häufiger zu sehen, so auch in der folgenden Analyse unserer Hauptpartie. 16...bxa5 17.Sd3 (17.La3) 17...Tc8 18.La3 Ka8 19.Sc5 Df7 20.c4 Se7 21.cxd5 exd5 (21...Sxd5 22.c4 Se7 23.f4 Sc6 24.Df3) 22.e6+- De8 23.Dxg7 Tg8 24.De5 Db5 25.g3 h5 26.Df6 Tge8 27.Sd3 Sc6 28.Lc5 h4 29.Dxf5 Dc4 30.Df7 hxg3 31.hxg3 Da6 32.Sf4 Th8 33.Te1 – 1:0, Paaren,H (2493) – Novikovas,V (2511), ICCF corr 1999) 14.h4 Sa5 unklar (14...Sge7 unklar) ; II 10...Kf7!? 11.Sh3 (oder – vielleicht besser – 11.Se2 wie oben unter 10. Se2 11...Se7 12.h4) 11...Se7 12.Sg5+ Kg8 13.h4 h6 14.Sh3 Kh7 unklar, Horvath,A (2436) – Zaja,I (2475), Austria 2006, remis/41]

**11.Se2 Kb7** [Oder 11...Sb8 12.a5 und nun z.B.: 12...b5

**a)** 12...Sc6 13.axb6 cxb6 (13...axb6 14.Lg5 Te8 15.Dd3 Sb8 16.0-0±) 14.0-0 h6 (14...Sa5 provoziert das chancenreiche Qualitätsopfer: 15.Txa5! bxa5 16.La3 Kb8 17.Sf4 mit weißem Vorteil) 15.Dd3 Sge7 (15...g5 16.c4!) 16.La3 Plan Tfb1 etc. mit weißem Vorteil;

**b)** 12...Kb7 13.axb6 axb6 14.0-0 h6 15.h4 g5 (15...Se7 16.Dxg7 Tdg8 17.Df7 weißer Vorteil) 16.hxg5 hxg5 17.Lxg5 Te8 (17...Dh7 18.f4) 18.Sf4 mit weißem Vorteil;

13.a6! Df7 14.La3 Sd7 15.Tb1 c6 16.c4! dxc4 17.Df3 Sb8 18.Sc3! (Schlechter ist 18.Ld6?! Txd6 19.exd6 und Weiß stand nur geringfügig besser, Areshchenko,A (2650) – Razin,V (2270), Alushta 2008, 1:0/35) 18...Dc7 (Schlechter ist 18...Sh6 19.Sxb5! mit siegverheißendem Angriff +-; schlechter ist 18...Kd7 19.Ld6+-) 19.0-0 Se7 20.Sxb5! cxb5 21.Txb5 mit siegverheißendem Angriff +- 21...Sd5 22.Tc5 Sc6

23.Tb1]

**12.Sf4 Sb8** [Schwarz steht eine schwere Verteidigung bevor. Ebenso unerquickliche Alternativen sind:]

[I 12...c5 13.0-0 (13.La3 weißer Vorteil) 13...c4 14.La3 mit weißem Vorteil 14...g6? 15.Dh4 h5 16.Sxe6 Te8 17.Sf4 Dxa4 18.Sxd5 Dxc2 19.Ld6 Sb8 20.Dg5 Sh6 21.Df6 – 1:0, Tolush,A – Zilber,I, Leningrad 1957; II 12...Df7 13.a5 weißer Vorteil; III 12...g6 13.Dh4! Se7 14.Df6 weißer Vorteil, Skolarski,H (2257) – Steinbrecht,R (2216), Germany 2003, remis/43; IV 12...Sh6 13.Sh5 (13.a5 weißer Vorteil) 13...Sf7 14.Dxg7 (14.0-0) 14...Tdg8 15.Df6 Tg6 16.Dh4 c5 17.Sf4 (17.Dh3 Dc8 18.0-0) 17...Th6? (17...Tg4 18.Dh3 Tc8) 18.Dg3+- cxd4 19.cxd4 Tc8 20.c3 Tc4 21.h4 Sc7 22.h5 Txa4 23.Txa4 Dxa4 24.Dg7 Dd7 25.Se2 Se8 26.Df8 – 1:0, Tolush,A – Sakharov,Y, USSR 1958]

**13.a5± Sc6 14.axb6 axb6 15.0-0** [Nun kann Weiß sein Angriffsspiel auf der offenen a- und b-Linie druckvoll mit der Idee des Hebels c4 verbinden.]

**15...g6** [Oder: I 15...Sh6 16.Sd3 Ta8 17.Lxh6 gxh6 18.Dh3 Dg7 (18...Sa7 19.Dxh6 Sb5 20.Sf4 mit weißem Vorteil) 19.Sf4 Txa1 20.Txa1 Df7 (20...Te8? 21.Dd3! Sb8 22.Sh5→ mit gewinnbringendem Angriff; 20...Sd8? 21.Dd3!+-) 21.Dxh6 mit weißem Vorteil; II 15...Tb8 16.h3 g6 17.c4! mit weißem Vorteil 17...Sge7 (17...dxc4?? 18.Da3 Kc8 (18...Sa5 19.Ld2 Ta8 20.Tfb1) 19.Da6+ Tb7 20.Dxc4) 18.c5 Ta8 (18...bxc5?? 19.Sd3) 19.Tb1]

**16.Dd3!** [In Betracht kam auch 16.Ld2! , z.B. 16...Sge7 17.Dh4 Tde8 18.Tfb1 Sa7 (18...Sb8 19.Dg3 Plan Dd3) 19.Sd3 Sb5 20.Lg5 Sc8 21.Dh3 Thg8 22.Sb4 Sca7 23.Dd3 Ta8 24.c4 dxc4 25.Dxc4 Dxd4 (25...Sxd4 26.Da6+ Kb8 27.Le3!+-) 26.Txa7+!+- und Weiß gewinnt ( 26...Txa7 27.Dc6+

Kc8 (27...Kb8 28.Dxb5+-) 28.Dxe6+ Kb7 29.Dc6+ Kc8 30.Dxb5 Ta1 31.Sd3+- )]

**16...Sa5** [Eine trügerische Absicherung der a-Linie, aber guter Rat ist ohnehin schon teuer. Auch die folgenden Alternativen zeigen, welche treffliche Angriffschancen Weiß besitzt:]

[I 16...Ta8 17.Txa8 Kxa8 18.Da6+ Kb8 (18...Sa7 19.Ld2 Se7 (19...Dc8 20.Da3! (20.Dxc8+ Sxc8 21.Sxe6) 20...Sh6 21.Ta1 Db7 22.Sxe6+-) 20.Ta1 Sec6 21.c4 dxc4 22.Lc3 Tb8 23.Dxc4 Sd8 24.d5! exd5 25.Sxd5 Tb7 26.Sf4 Plan e6+-) 19.La3 Sh6 20.Ta1 Dc8 21.Da4! Db7 (21...Sa5 22.Lb4+-; 21...Dd7 22.Le7+-; 21...Sd8 22.Lf8+-) 22.Sxe6+-; II 16...Sb8 17.c4! g5 (17...dxc4 18.Dxc4 Dxd4 19.Da2 Te8 20.Te1 Sh6 21.Da8+ Kc8 22.Ta7 Kd7 23.c3 Dc4 24.Db7 Tc8 25.Td1+ Ke7 26.Dxb6 Thd8 27.Txd8 Txd8 28.Txc7+ Ke8 29.h3+-) 18.Sxd5!? exd5 19.Lxg5 Se7 (19...Te8 20.cxd5 Dxd5 21.Tfe1 Se7 22.c4 Dd7 23.e6 Dd6 24.c5 Dd5 25.cxb6 cxb6 26.Da3+-) 20.Da3 Sec6 21.Lxd8 Txd8 22.c5 Sa5 (22...Kc8 23.Tfb1) 23.Tfb1 Sc4 (23...Sbc6 24.Da4 Ta8 25.Db5) 24.Da2 mit mächtigem Angriff]

**17.Dh3?!** [Ein inkonsequenter Schwenk zurück zum anderen Flügel.]

[Dies ist die erste Gelegenheit, die Weiß zu dem hier typischen, verheißungsvollen Qualitätsopfer verpasst: Besser war 17.Txa5! bxa5 18.c4! dxc4 (18...g5 19.Db3+ Kc8 20.Sd3 mit trefflichen Gewinnchancen, da u. a. 20...dxc4 21.Dxc4 Dd5 an 22.Da6+ Db7 23.Dxe6+ usw. +- scheitert) 19.Dxc4 Dxd4 20.Db3+ Db6 21.Sxe6 Se7 22.Sxd8+ Txd8 23.Df7 Sc6 24.e6]

**17...Se7?** [Dieser Entwicklungszug ist zwar naheliegend, lässt aber den anderen Flügel dabei außer Acht.]

[Besser war 17...De8!? 18.Txa5!? bxa5 19.Ld2 Tb8 20.c4 dxc4 (Schlechter ist 20...

g5 21.Sd3 dxc4 22.Sc5+ Kc8 23.Lxg5)  
 21.Da3 Se7! 22.Sxe6 Sd5 23.Sc5+ Kc8  
 24.Dxa5 Dc6± Die schwarze Dame und ihr  
 Springer halten den Laden noch zusam-  
 men.]



**18.Sd3?** [Auch jetzt war das Qualitätsopfer 18.Txa5! bxa5 19.Sd3 +- durchschlagend, z.B. 19...Db5 20.Sc5+ Kb8 21.Lg5 Tde8 22.Lf6 Thf8 23.Sxe6]

**18...Ta8** [unklar/=, wonach die Karten wieder neu gemischt werden.]

[Oder 18...Sec6 19.Lg5 Ta8 mit Zugumstellung zur Partie]

**19.Lg5 Sec6 20.Tfb1 Df7 21.Sc5+ Kc8 22.Sb3 Kb7 23.Sc5+ Kb8 24.Lf6 Tg8 25.Ta4 Sc4**



**26.Txc4?** [Weiß verliert die Geduld und rechnet ungenau. Kurioserweise ist das an sich thematische Qualitätsopfer an dieser Stelle verfehlt, da der Gegner über eine

starke Verteidigungsressource verfügt!]

[Besser war 26.Txa8+ Kxa8 27.Sd3 unklar]

**26...dxc4 27.Df3** [Auch 27.d5 schlägt jetzt fehl: 27...Ta5! 28.dxe6 (28.Sxe6 Txd5 29.Sg5 Dd7+) 28...De8 29.Sd7+ Kc8-+]

**27...Sa5??** [Erstmalig lässt Schwarz eine unverhoffte, dicke Chance aus und läuft statt dessen ins offene Messer. Erforderlich war dagegen 27...De8 ! mit großem Vorteil: 28.d5 (28.Sxe6 Dxe6 29.d5 Sxe5 30.dxe6 Sxf3+ 31.gxf3 c5⌘) 28...exd5 29.Dxd5 Kc8 30.Se6 (30.e6 Ta5 31.Dd7+ Dxd7 32.exd7+ Kb8 33.Se6 Td5 34.d8D+ Sxd8 35.Sxd8 Tgxd8 36.Lxd8 Txd8⌘) 30... Dd7 31.Dxc4 Te8 32.Sg7 Txe5! 33.Lxe5 Sxe5⌘]



**28.d5!±** [Nun erhält der Anziehende mit diesem Bauerndurchbruch das erhoffte Angriffsspiel.]

**28...exd5?** [Schwarz bricht unter dem Druck sofort zusammen. Zäher war 28... Te8 , z.B. 29.d6 Ka7 30.Tb5 cxd6 31.exd6 Tac8 32.Sa4 Dd7 , worauf noch die folgende gefällige Kombination mit der Pointe eines Abzugsangriffs gefunden werden muss: (32...Dxf6? 33.d7+-) 33.Txb6!! Dxa4 34.De3 f4 35.Dd4 Sc6! (Schlechter ist 35...Da3 36.Tb3+ Dc5 37.Tb5! Dxd4 38.Lxd4+ Ka6 39.Tb6+ Ka7 40.d7 Ted8 41.dxc8D Txc8 42.f3+-) 36.Txc6+ Ka8 37.Txc8+ Txc8 38.f3 Dd7 39.Lg5 Kb7 40.Lxf4 mit weißem Vorteil]

**29.e6 De8 30.Sd7+** [Wonach der Verteidiger für eine verlorene Sache kämpft, egal wohin sich sein König wendet.]

**30...Ka7** [Oder: I 30...Kb7 31.Dxd5+ Sc6 32.Sc5+ Kc8 33.e7! Ta5 34.De6+ Kb8 35.Ld4! Tg7 (35...Ka7 36.Sd7 Sxd4 37.cxd4 Dc8 38.Te1 Ta6 39.g3+-) 36.Sd7+ Kb7 37.Lxg7 Dxe7 38.Dxe7 Sxe7 39.Se5+ ; II 30...Kc8 31.Dxd5 Ta7 32.Ld4!+- mit der unparierbaren Doppeldrohung Lxb6 und Sf6. Man sehe beispielsweise: 32... Tb7 (32...Dd8 33.Lxb6! cxb6 34.Sxb6+ Kc7 35.De5+ Kc6 (35...Dd6 36.Sd5+ Kc6 37.Tb6+ Kc5 38.Dxd6#) 36.e7! Txe7 (36... Dxe7 37.Dd5+ Kc7 38.Dxg8) 37.Db5+ Kb7 38.Sd5+ Kc8 39.Sxe7+ Dxe7 40.Db8+ Kd7 41.Dxg8) 33.Sf6 Dd8 34.Sxg8 (34.Dd7+) 34...Dxd5 35.Se7+ Kd8 36.Sxd5]

**31.Dxd5+- Dc8** [Falls 31...c6 , so folgt 32.Dd4 c5 33.Dd6 Tb8 34.Txb6 nebst Mattsetzung]

**32.Ld4** [Oder auch 32.Ta1 c6 (32...Da6 33.Ld4) 33.Txa5+ Kb7 34.Dd4]

**32...Da6** [32...Tb8 33.Ta1 Da6 34.Txa5]

**33.Sxb6!** [und nach diesem Einschlag gab Schwarz auf. Das wuchtige Ende]

[33.Sxb6 cxb6 34.Txb6 Tac8 (34...Dxb6 35.Dxa5+ .) 35.Tb7+ Ka8 36.Ta7+ Kb8 37.Da8# wollte er sich nicht mehr zeigen lassen. IM Alexander Markgraf war mit drei Siegen Werder Bremens Mann des Bundesliga-Saisonfinales in Eppingen.]  
**1-0**

---

## In eigener Sache

Mit dieser Ausgabe darf ich die Nachfolge von Bernhard Künitz als Redakteur der Digi-SiW antreten.

Bernhard hat dankenswerterweise die anspruchsvolle Aufgabe als Seniorenwart des Landesschachbundes übernommen, außerdem betreut er zusätzlich unser Werder-Seniorenteam. Leider machte dies eine kurze Rochade seiner bisherigen Jobs erforderlich – und dabei ist mir die Redaktion „zugefallen“.

**Danke ...** Bernhard hat in seinen 18 Monaten als Verantwortlicher der SiW neue Maßstäbe gesetzt, nicht nur quantitativ (sein letztes „Vermächtnis“ Nr. 1 / 2014 umfasste sagenhafte 106 Seiten!), sondern auch qualitativ. Die zusätzliche Herausgabe der Online-Partien ist ein wunderbarer Service, den ich unbedingt fortführen will. Auch sonst möchte ich zunächst möglichst wenig ändern und hoffe, dass ich den bisherigen Standard halten kann.

**Bitte ...** habt Nachsicht, wenn nicht auf Anhieb alles klappt. Während ich das schreibe, bin ich selber sehr gespannt, welche Pannen es bei der Herausgabe der Nr. 2 / 2014 noch geben wird.

Was es auf jeden Fall schon gegeben hat, sind viele schöne Beiträge von zahlreichen Autoren – herzlichen Dank dafür!!!

Ich wünsche euch viel Spaß beim Lesen der SiW und beim Nachspielen der Partien.

**Auf euer „Feedback“ bin ich gespannt, auf eure Kritik genauso wie auf eure hoffentlich zahlreichen Verbesserungsvorschläge!**

**Stephan Buchal**

## **Termine - Termine - Termine**

--- ein volles Programm bis zur Sommerpause ---

### **Mannschaftsaufstellungen für die nächste Saison:**

Bis zum **12. Juni**: bitte die Meldebögen an den Turnierleiter Stefan Preuschat zurückgeben!

**3. Juli**: Besprechung aller Mannschaftsaufstellungen

### **Werder Chess Open:**

**5. Juni**: 8. Runde

**19. Juni**: 7. (und damit letzte) Runde

### **Montagstraining: Geschichte der Schachweltmeisterschaften**

**26. Mai**: Kasparov - Kramnik in London (2000)

**02. Juni**: Kramnik - Leko in Brissago (2004)

**16. Juni**: Anand - Kramnik in Bonn (2008)

**Fußball-Leckerbissen**: live und in Farbe mit schachspielenden Werderanern

**26. Juni**: Deutschland - USA

### **Baskisches Schach:**

zwei Partien gleichzeitig mit vertauschten Farben gegen denselben Gegner

**10. Juli** und

**24. Juli**

### **Das große Sommerfest der Schachabteilung mit Essen + Trinken + Rahmenprogramm**

**17. Juli**: Platz 11

.... und zum Abschluss vor den Ferien: **QUICKSTEP**

**26. Juli**: Clubräume Hemelinger Straße

## Werder 2: Jetzt hat's uns doch erwischt!

### Neustart in der Oberliga?



Was wir bei unserer guten Halbzeitbilanz von 7:3 Punkten schon befürchtet hatten, ist bittere Wirklichkeit geworden: Die 2. Saisonhälfte war teuflisch schwer und selbst der verstärkte Einsatz von unseren IMs an den Spitzenbrettern hat nicht verhindern können, dass in den letzten 4 Runden nur noch 1 einziges Pünktchen auf der Habenseite verbucht werden konnte. Das war letztlich zu wenig, obwohl 8:10 Mannschafts- und 37,5:34,5 Brettunkte eigentlich ein ordentliches Ergebnis sind. Leider gab es in unserer Staffel 2 komplette Ausfälle, Tempo Göttingen erzielte nur 2, Johanneum Eppendorf 3 Punkte (davon 2 gegen uns) und die anderen 8 Mannschaften lagen dicht beieinander.

Doch noch einmal der Reihe nach. Eine wichtige Vorentscheidung fiel schon in der **6. Runde beim SC Kreuzberg**, wo wir vor einem Jahr noch ein glattes 4:4 erzielt hatten. Aber in diesem Jahr lief wenig zusammen, unsere drei Spitzenbretter spielten remis, Olaf und Duong erzielten klare Siege, konnten aber damit die Verluste von Matthias, Semjon und mir nicht wettmachen. In der **7. Runde** hatten wir nochmal eine richtig starke Mannschaft gegen den **SSC Rostock** aufgeboten, sogar Oliver Müller beendete sein „Sabbatical“ und gab einen hervorragenden Saisoneinstand, indem er eine Verluststellung unglaublich zäh und findig verteidigte, seinen Gegner vor immer neue Probleme stellte und schließlich noch verdient gewann. Aber das alles nutzte nichts, Gerlef, Sven und der gesundheitlich angeschlagene Matthias Krallmann verloren ihre Partien und nur Olaf konnte erneut zaubern. Zum dritten Mal mit 3,5:4,5 verloren ... In der **8. Runde** keimte noch einmal Hoffnung auf, der Grund war ein überraschendes und zugegeben glückliches Remis in **Norderstedt**. Diesmal war es Olaf vergönnt, eine schlechte Stellung in einer Zeitnotschlacht umzudrehen. Matthias holte einen schönen Sieg heraus (siehe Partie), aber Alexander und Joachim mussten sich gegen wirklich starke Gegner geschlagen geben. Wir hatten 8:8 Punkte und waren nach Brettunkten wieder auf dem 5. Platz.

Aber die Norderstedter revanchierten sich in der **Schlussrunde** auf ungeahnte Weise: Nachdem wir ihnen den Aufstieg schon fast vermiest hatten, spielten sie gegen Lübeck in einer etwas schwächeren Besetzung und erreichten ebenfalls nur ein 4:4. Das eigentliche Drama, das unseren Abstieg besiegelte, war hierbei die einzige Saisonniederlage vom ansonsten bärenstarken IM Michael Kopylov (siehe Kasten nächste Seite). Die erhoffte Schützenhilfe blieb aus, Zehlendorf und der HSK II erledigten souverän ihre Pflichtaufgaben gegen Johanneum Eppendorf bzw. Göttingen und wir standen gegen die zweite Mannschaft der **Schachfreunde Berlin** auf verlorenem Posten. Alexander, Gerlef und Sven durften (endlich mal wieder!) in der Ersten ran und die verbliebenen 8 Recken waren gegen das stark besetzte Team aus Berlin chancenlos: 2,5:5,5. Abstieg!

Sicherlich war in dieser Saison viel Pech dabei, aber natürlich ist es auch ein Problem, wenn die Mannschaft im Lauf der Saison immer mehr „bröckelt“, weil die Leistungsträger sich in der ersten Mannschaft festspielen. Da half es auch nichts, dass Olaf mit 6 aus 8 eine überragende Saison gespielt hat und auch Duong mit 3,5 aus 6 ein sattes ELO-Plus verzeichnen konnte. Während die meisten im Team „im Rahmen ihrer Möglich-

keiten“ spielten, lagen Sven Joachim, Joachim Asendorf und auch der zerknirschte Mannschaftsführer deutlich im Minus ...

Nun ja, wir hatten schon vor 2 Jahren erwogen, uns - angesichts des Umbaus von Werder - freiwillig aus der 2. BL zurück zu ziehen. Jetzt hatten wir noch zwei interessante Jahre in der Zweiten Liga, hoffentlich gelingt uns ein guter Neuanfang in der Oberliga - wir werden's versuchen!

**Stephan Buchal**

### Olaf, der Tiger, mit fantastischen 6 aus 8



### Steffens,Olaf (2243) – Jeske,Eckhard (Rostock, 2216)



**12.d5!** Der erste Ausheber sichert Olaf die klar bessere Stellung. Aber der erfahrene Rostocker verteidigt sich zäh – bis zur Zeitnotschlacht ...



**39.Dd1** ein teuflischer Trick, auf den der Rostocker postwendend hereinfällt:**Th4??**  
**40.g5+! Kxg5 41.Txh4 Kxh4 42.Dh1+1-0**

### Das Drama zum Abstieg

### Kopylov,Michael (Norderstedt, 2456) – Schmidt,Harald (Lübeck, 2361) [E00]



40 Züge sind geschafft, die erste Zeitnotphase ist vorbei. So ziemlich jeder weiße Zug, der den Bauern b4 im Auge behält, ergibt ein klares Remis, z.B. 41.Th5 (oder 41. Tb3 oder 41. Th8) Txg4 42. Tb5. Aber Kopylov, der die ganze Partie über besser gestanden hatte, unternimmt einen letzten „Gewinnversuch“ und deckt seinen Mehrbauern: **41.Tg3?? Tc1+!** vertreibt den König ... **42.Kg2 Tc3!** fängt den Turm und verwandelt den b-Bauern.  
**0-1**

**Lübeck erreicht ein 4:4  
und Werder II steigt ab!**

Hein, Andreas (2250) –  
 Krallmann, Matthias (2258) [A30]  
 Werder Bremen – Lübecker SV (5.7),  
 19.01.2014 [Matthias Krallmann]

1.c4 c5 2.g3 e6 3.Lg2 Sf6 4.Sf3 Le7 5.0-0  
 0-0 6.Sc3 a6 7.a3 Dc7 8.d3 b6 9.Lf4 d6  
 10.b4 Lb7 11.Db3 Sbd7 12.Tab1 Tab8  
 13.Tfc1 Tfc8 14.h3 La8 15.g4 h6



Eine ungewöhnliche Situation: Weiß spielt einen Reti-Aufbau und Schwarz nimmt die Igel-Aufstellung ein.

[15...h5 16.g5 Sh7 17.h4 Shf8 18.Lg3 Sg6=]

16.Sd2 Lxg2 17.Kxg2 Db7+ [17...b5  
 18.Sce4 Sxe4 19.Sxe4 bxc4 20.dxc4 Sf6  
 21.Sxf6+ Lxf6=]

18.Kg1 [18.Kh2 g5 19.Lg3 h5 20.f3 h4  
 21.Lf2 d5=]

18...Da8 19.Da4 [19.Sde4 Se8]

19...Td8 20.Tc2 Tbc8 [Schwarz hat langsam, aber sicher seine Stellung verbessert und seine Schwerfiguren aus der Diagonale h2-b8 entfernt. Weiß hat das nicht so richtig mitbekommen.]

21.Sde4?! Sxe4 22.Sxe4 d5!

Der Traum eines jeden Igel-Spielers.

[siehe Diagramm nächste Spalte]



23.cxd5 exd5 24.Sd6 Lxd6 25.Lxd6 b5  
 26.Db3 [26.Da5 c4 27.Tbc1 Dc6 28.Lg3  
 (28.Lf4 Sf8⌘) 28...Sb6 29.Le5 d4⌘]

26...c4

27.Dc3?



[27.Da2 Dc6 28.Lg3 Sb6⌘]

27...Sb6? [27...Dc6!! 28.Lf4 cxd3 29.Dxc6  
 dxc2-+]

28.Le5 d4 29.Dd2 Dd5 30.Df4 Td7  
 31.dxc4 Txc4? [31...Sxc4 32.Td1 Te8  
 33.Lxd4 Te4-+]

32.Td2 f6 33.Lxf6? [Ein Fehler in sehr schwieriger Stellung.]

[33.Lb8 Db7 34.Dg3 (34.Tbd1 d3 35.e4  
 Sd5 36.Df5 Sc3-+) 34...Tc3 35.Td3 Sc4⌘]

33...gxf6 34.Db8+ [34.Dxf6 Tc6  
 35.Df4 Sc4-+] 34...Sc8 35.Df4 Kg7  
 Ein Baustein zum 5-3 Mannschaftserfolg.

0-1

**Krallmann,Matthias (2252) –  
Jochens,Arne (2271) [A90]**

2.BLN 1314 SK Norderstedt – Werder II,  
16.03.2014 [Matthias Krallmann]

**1.d4 e6 2.c4 f5 3.g3 Sf6 4.Lg2 c6 5.Sf3**  
[5.Sh3 d5 6.0-0 Ld6 7.Dc2 0-0 8.Sd2 De7  
9.Sf3 Se4 10.Lf4 Sd7 11.Tac1 a5 12.Lxd6  
Sxd6 13.b3 a4 14.Sf4 axb3 15.axb3 dxc4  
16.bxc4 e5 17.dxe5 Sxe5 18.c5 Sxf3+  
19.Lxf3 Se4 20.Tfd1 Ta5 21.Dc4+ Kh8  
22.Db4 Tb5 23.Da3 Te8 24.Lh5 Tf8 25.Lf3  
Te8 26.Lxe4 fxe4 27.Td6 Lg4 28.h3 Lf5  
29.g4 De5 30.e3 g5 31.Se2 Lg6 32.Sd4  
Lf7 33.Dc3 Kg8 34.Sxb5 cxb5 35.Dxe5  
Txe5 36.Td8+ Kg7 37.Td7 Kg6 38.Txb7  
Lc4 39.c6 1-0 Fish,G (2475)–Jochens,A  
(2298)/Germany 2012/CBM 152]

**5...d5 6.0-0 Ld6 7.Sc3 0-0 8.Dc2 Se4**  
**9.Tb1 a5** [9...De7 10.b4 b5 (10...Lxb4  
11.Sxe4 dxe4 12.Lg5 Dd7 13.Txb4 exf3  
14.exf3 Dxd4 15.Le7 Te8 16.Td1 De5  
17.f4 Da5 18.Ta4 Dc7 19.Ld6±) 11.cxb5  
Sxc3 12.Dxc3 cxb5 13.Lf4 Lxf4 14.gxf4  
Sd7 15.Dc7 Te8 16.Da5 a6 17.Tfc1±; 9...  
Sd7 10.b4 b5 11.cxb5 Sxc3 12.Dxc3 cxb5  
13.Dc6



**Analysediagramm**

13...Db6 (13...Sb6 14.Dxb5 Sc4 15.Da4 Ld7  
16.Dc2 Tc8 17.Dd3±) 14.Dxa8 Lb8 15.Sg5  
Lb7 16.Dxb7 Dxb7 17.Sxe6 Te8 18.Sc5  
Dc6 19.Sxd7 Dxd7 20.e3 Tc8 21.Lb2 Tc4

22.Tfc1± Avrukh]

**10.a3 Sd7 11.b4 axb4 12.axb4 b5 13.cxb5**  
**Sxc3 14.Dxc3 cxb5 15.Dc6?!**



Leider hatte ich einen wesentlichen  
Unterschied zu dem vorherigen Diagramm  
nicht ausreichend gewürdigt. Trotzdem  
glaube ich nach wie vor, dass die Variante  
gut für Weiß ist. Der Anziehende muss nur  
die richtige Reihenfolge der Züge spielen,  
d.h. 15. Lg5.

[15.Lg5 Db6 16.Tfc1 Lb7 17.De3 Tfe8  
18.Lf4±]

**15...Sb6 16.Lg5 Dd7!** [Diesen starken Zug  
hatte ich übersehen.]

[16...Dc7 17.Dxc7 Lxc7 18.Le7 Te8 19.Lc5  
Sc4 20.Ta1 Ld7 21.e3 (21.La7 Ld6 22.Tfb1  
Tec8 23.Lc5 Ta4 24.e3=) 21...Ta4 22.Txa4  
bxa4 23.Ta1 Ta8 24.Lf1 a3 25.Ta2 Lb5  
26.Se1 Kf7 27.Sc2 La4 28.Sa1 Ld1=]

**17.Dxb6** [17.Tfc1 Ta6 18.Lf4 Lxf4 19.gxf4  
Sc4 20.Dxd7 Lxd7 21.Se5 Td8 22.e3 Kf8  
23.Lf1 Ke7 24.Ta1 Tda8 25.Txa6 Txa6  
26.Sd3 Ta2 27.Lg2=]

**17...Ta6 18.Se5 Lxe5 19.Dc5 Ld6 20.Dc2**  
**Lb7 21.Lf4 Tc8 22.Dd2 Lf8 23.Tb2 Tc4**  
**24.e3 Dc8** [24...Ta4 25.Tfb1 De7 26.Lf1  
Lc6

**(Diagramm nächste Seite)**



### Analyse-diagramm

Dieses positionelle Qualitätsoffer mit der Idee die lange Diagonale zu öffnen wurde in einer Schnellanalyse nach der Partie im Amadeus noch als vielversprechend für Schwarz angesehen. Doch eine tiefer gehende Analyse mit Unterstützung von Houdini kommt zu einer anderen Einschätzung. (26...Tcxb4 27.Lxb5 Txb2 28.Txb2 Tb4 29.Kg2 Txb2 30.Dxb2 Db4 31.De2 g6 32.h3 mit etwas besseren Chancen für Weiß) 27.e4! fxe4 28.Lxc4 (28.Lg5 Df7 (28...Dd6 29.Lf4 De7 30.Lg5=) 29.Le2=) 28...dxc4 (28...e3!? 29.Dxe3 dxc4 30.De5 Ld5 (30...La8? 31.Dxb5+-) 31.h3 mit Ausgleich) 29.Le3 Die Diagonale h1/a8 ist wieder geschlossen, die Stellung ist ausgeglichen.

25.Tfb1 Tac6 26.Lf1 Tc1?



[26...Tc2 27.Txc2 Txc2 28.Dd1 La6 29.Ta1 Tc6 30.Db1±]

27.Txc1 Txc1 28.e4! Ta1 29.Tc2 Da8?  
[29...De8 30.exf5 exf5 31.Tc7 Lc6 32.Le5 h6 (32...Ld7 33.Dc3 Tb1 34.Tb7±) 33.Dc3 Ta6 34.Ld3±]

30.exf5 exf5 31.De2 Lxb4 32.De6+ Kh8  
33.Tc7 Lf8 34.Df7 La6 [34...Da3 35.Lh6 Txf1+ 36.Kg2 Txf2+ 37.Kh3]

35.Le5



Die Schlussstellung zeigt die Bedeutung der Figurenzentralisierung: alle schwarzen Figuren stehen am Rand und sind nahezu wirkungslos. **1-0**

**Lai Hop,Duong (2180) –**

**Brettschneider,Stefan (2280) [A80]**

2.BLN 1314 Werder Bremen – SF Berlin  
(9.6), 06.04.2014 [Matthias Krallmann]

1.d4 e6 2.Sf3 f5 3.Lf4 Sf6 4.e3 Le7 5.h3  
c5 6.c4 [6.c3 b6 7.Sbd2 Lb7 8.a4 0-0 9.Le2 Sc6 10.Sc4 Sa5=]

6...Se4 7.Ld3 0-0 8.0-0 b6 9.Sbd2 Lb7  
10.Dc2?! [10.Sb3 d6 11.Se1 Sf6=]

10...Sxd2 11.Sxd2 cxd4 12.exd4 Sc6  
13.Sf3 Sb4 (Diagramm nächste Seite)

14.Db3? [14.De2 Tc8 15.Tac1 Sxa2 16.Ta1 Sb4 17.Txa7 Lxf3 18.Dxf3 Sc6 19.Tb7 Sxd4 20.Dg3 Sb3 21.Lc7 Txc7 22.Txc7 (22.Dxc7 Sc5) 22...Sd2 23.Td1 Sf3+ 24.gxf3 f4 25.Txd7 fvg3 26.Txd8 gxf2+ 27.Kxf2 Txd8 28.b3=]



Ke8 48.Kd5±) 45.Ke5 Te3+ 46.Kd4 Tb3  
47.Ke5=]



14...Lxf3-+ 15.gxf3 Sc6 16.d5 Sd4 17.Dd1  
Lc5 18.Kh2 Dh4 19.Lg3 Dh6 20.Le5 d6  
21.Lxd4 Df4+ 22.Kg2 Lxd4 23.Dc1 Dh4  
24.Dd2 Tf6 25.Th1 e5 26.Tag1 Te8 27.Kf1  
a5 28.Tg2 Te7 29.b3 h6 30.Lc2 Lc5 31.  
Thh2 e4 32.fxe4 fxe4 33.Tg4 e3? [33...  
Dh5 34.Txe4 Txe4 35.Lxe4 De5-+  
(Diagramm nächste Spalte)

34.De2 [34.Dxe3 Txe3 35.Txh4 Tef3 36.Ke2  
Lxf2 37.Tg4 Lg3 38.Tg2 Tf2+ 39.Txf2  
Txf2+ 40.Ke3 Txc2 41.Txg3 Txa2 42.Tg6  
Ta3 (42...Th2 43.Txd6 Txh3+ 44.Ke4 Txb3  
45.Td7 Kf8 46.d6=) 43.Kd4 Txb3 44.Txd6  
Kf7 (44...a4 45.Td7 a3 46.Ta7 Kf8 47.d6

34...Txf2+ 35.Txf2 Dxf2+ 36.Dxf2 exf2  
37.Te4 Kf7 38.Txe7+ Kxe7 39.a3 Kf6  
40.b4 Le3 41.h4 Ke5 42.bxa5 bxa5 43.a4  
Kd4 44.Ld1 Kxc4 45.Lf3 Kd4 46.h5 Ke5  
47.Kg2 Kf5 48.Le2 Kf4 49.Ld3 Lc5 50.  
Lg6 Ke3 51.Kf1 Kf3 52.Le8 Ld4 53.Lf7  
Kg3 54.Le8 g6 [54...g5 55.hxg6 Lg7-+]

55.hxg6 [55.Lxg6=] 55...Lg7  
56.Lb5 h5 57.Le2 h4 58.Lf3 h3  
59.Le4 Kf4 60.Lh1 Ke3 61.Lf3 Le5  
0-1

## Die Abschlusstabelle der 2. Bundesliga Nord

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	MP	BP
SSC Rostock	xxx	4½	1½	2½	5½	4½	5½	4½	6½	5	14	40
SF Berlin II	3½	xxx	3½	2½	6	6	6	5½	4½	7	12	44½
SK Norderstedt	6½	4½	xxx	4	4	3½	4	4	6	6	12	42½
SK Zehlendorf	5½	5½	3	xxx	3	4	3	4	6½	4	10	39½
Hamburger SK II	2½	2	3	5	xxx	5½	4	2½	5½	5½	10	36½
SC Kreuzberg	3½	2	4½	4	2½	xxx	4	4½	5½	4½	10	35
Lübecker SV	2½	2	4	5	4	4	xxx	3	5	5	9	34½
Werder II	3½	2½	4	4	5½	3½	5	xxx	3½	6	8	37½
SK Joh. Eppendorf	1½	3½	2	1½	2½	2½	3	4½	xxx	4	3	25
SC Tempo Göttingen	3	1	2	4	2½	3½	3	2	4	xxx	2	25

## Werder 3: Projekt „sofortiger Wiederaufstieg“ misslungen ...

### Neuer Anlauf in der kommenden Saison

Team 3 lag nach 5 Runden Verbandsliga auf Tabellenplatz 3, einen Mannschaftspunkt hinter Delmenhorst und punktgleich mit Tostedt. Gegen beide war noch zu spielen, somit : allerbeste Chancen , das angesteuerte Ziel Wiederaufstieg mit eigenen Kräften zu erreichen.



### (9.2.14 Runde 6)

Mit dem entsprechenden Elan traten wir zum innerstädtischen Wettkampf an.

Immer wieder gerne bewundere ich übrigens den regelmäßig up ge dateten **Schaukasten** der Findorffer Schachfreunde in der Hemmstraße (!) - Die **Findorffer Schachfreunde** erwiesen sich in der 6. Verbandsligarunde als reichlich zäh und machten es uns richtig schwer. Nachdem Teamchef Gerald Jung in einer Kurzpartie ausgekontert wurde (Findorff führte!) musste sich die Jugendachse Fabian Brinkmann, David Kardoeus und das Jugendbrett der Senioren Lothar Wemßen auf ihre überlegenen Spielanlagen und Verwertungstechniken besinnen, Team 3 mit **4,5-3,5** auf die Siegerstraße zu bringen! Alles in allem wurde es knapp - die beiden kommenden Runden gegen Delmenhorst und Tostedt werden die Aufstiegsfrage beantworten.

Interessant die Wettkampfberichterstattung von Karsten Ohl auf deren Homepage :

*„Harter Fight auf Augenhöhe*

Findorff I unterliegt Werder III knapp

Trotz einer sportlich ordentlichen Leistung musste sich Findorff I dem Bremer Lokalrivalen Werder Bremen III in der sechsten Runder der Verbandsliga Nord/Niedersachsen-Bremen knapp geschlagen geben. (...) Kaum länger als Viet (Kurzremis nach 12 Zügen) benötigte Karsten Ohl an Brett sieben, um Findorff in Führung zu bringen. In stiller Übereinkunft zertrümmerten er und Werders Gerald Jung ihre jeweiligen Rochadestellungen durch Linienöffnung. Da Jung aber einen Läufer im Abseits und einen Turm in Ruhestellung hatte, obsiegte Ohls Sturmangriff. Sollte sich Findorff gegen den **Aufstiegsaspiranten** durchsetzen können?

Danach sah es an den verbliebenen sechs Brettern nicht unbedingt aus: Uwe Körber versiehte an Brett sechs gegen Fabian Brinkmann seine Figurenentwicklung und ging zügig unter, während Jörg Zaiß ein Brett höher gegen Lothar Wemßen schlechter stand, einen Bauern einbüßte und in ein chancenloses Endspiel geriet. Nach diesen beiden erwarteten Findorffer Niederlagen führte Werder bereits mit 3,5:1,5. Und dann der Schock: Marko Jostes, im Mittelspiel viel aktiver stand als sein Brett-zwei-Rivale Sascha Pollmann übersah einen Figurenverlust. Es reichte noch für etwas Budenzauber mit einem Freibauern, aber die Niederlage des Findorffers war unabwendbar.

Kurios der Schluss-Knall in Harry Baumanns Partie an Brett vier gegen Werders David Kardoeus. Die Konstellation: Baumanns aktive weiße Dame bedroht den schwarzen

König und einen Läufer, Kardoeus hat einen Freibauern bis auf die zweite Reihe gejagt und droht umzuwandeln. Und plötzlich scheint Baumann die Oberhand zu bekommen. Kann er nicht den Läufer abräumen, die Bauernumwandlung zulassen und die gerade entstandene Dame mit Abzugsschach liquidieren? Baumann sieht es, die Findorffer Expertentruppe, die das Brett umsteht, sieht es – und alle irren! Denn das Abzugsschach ist nichts wert. Die schachbietende weiße Damen kann einfach geschlagen werden. „Aus“ war der Traum, und der Kampf gegen Werder war definitiv verloren.

Nicht aber die Ehre der Findorffer! Denn Endspielzauberer Viktor Gesswein ließ die sich durch den Vorwärtsdrang von zwei Freibauern seines Gegners Christopher Vogel an Brett drei nicht beeindruckt, räumte sie zielgerichtet ab und zwang Vogel zur Aufgabe. Aber der wahre Held des Tages war mal wieder Felix Lanfermann. Auf dem Papier war ihm Werders Irmin Meyer um sagenhafte 234 DWZ-Punkte überlegen – am Brett (es war das achte) entwickelte sich erst ein zähes Ringen unter Gleichen. Doch dann schlug Lanfermann mit einem Scheinopfer zu. Ob ein mögliches Damenopfer des Werderspielers Lanfermanns Opfer widerlegt hätte, ließ sich im Turniersaal nicht mehr abschließend klären. (...) „

**(Brett 4) Baumann,Harry –  
Kardoeus,David [A70]  
Findorff–W3(9.2.2014) 3,5–4,5,  
09.02.2014 [Jung,Gerald]**

1.d4 Sf6 Für mich: die Partie des Tages  
! 2.c4 c5 3.d5 e6 4.Sc3 exd5 5.cxd5 g6?!  
6.e4 [6.d6!? Lg7 (6...Db6?! 7.e4!? Lxd6  
(7...Dxd6 8.Lg5!±) 8.f4±) 7.e4 Sc6 (7...0-  
0?! 8.e5 Te8 (8...Se8 9.f4±) 9.f4±) ] 6...  
d6 7.Sf3 Lg7 8.Ld3 0-0 9.0-0 Te8 10.Dc2  
Sa6 11.a3 Sc7 12.Lg5 [12.h3 b5!?!] 12...  
Tb8?! [12...h6 13.Lh4 g5 14.Lg3 b5]  
13.b4± b6 [13...h6 14.Lf4 b6 15.Tfb1 Sh5]  
14.Tab1 La6?! 15.Lxa6 Sxa6 16.Da4 [16.  
e5± dxe5 17.Se4 h6 18.Lxf6 Lxf6 19.Da4  
Lg7 20.Dxa6 f5 21.Sed2 e4 22.Se1 Dxd5]  
16...Sc7 17.bxc5 bxc5 18.Txb8 [18.Dxa7  
Ta8] 18...Dxb8 19.Tb1 Da8 20.e5?! [20.  
Lf4!?!; 20.Da5!?!] 20...Sfxd5 21.Sxd5  
Sxd5 22.Dd7 Tb8! 23.Txb8+ Dxb8 24.h4  
[24.g4!?! Sb6 25.Dxd6 Dxd6 26.exd6  
Kf8 27.Sd2 Ke8 28.Le3 Sa4 29.Kf1 Kd7  
30.Se4 c4 31.Lxa7 Lb2 (31...Le5 32.Ke2  
Lxh2 33.Le3 Lxd6 34.Sg5 Lxa3) 32.Ke2  
Lxa3 33.h4 Lxd6 34.Sf6+ Kc6 35.Sxh7  
Sc3+] 24...Lf8! 25.e6?! [25.Kh2 Dc7]  
25...Db1+ 26.Kh2 Df5 27.exf7+ Dxf7  
28.Dd8 Sf4 [28...c4!?! 29.Lh6 c3 30.Sd4

De7 31.Dxf8+ Dxf8 32.Lxf8 Kxf8 33.Kg3  
Schwer zu beurteilen am Brett !] 29.Lh6  
Se6 30.Dc8 De7 31.g3 Kf7 [31...Sd8!?!  
32.Lg5 Db7 33.Dxd8 Dxf3 34.Kg1∞]  
32.Sg5+ Sxg5 33.Lxg5 De2 [33...De8!?!  
34.Dc7+ Kg8 35.Dxa7 Df7] 34.Db7+ Le7  
35.Le3 Dd3 [35...a6 36.Dd5+∞] 36.Dxa7  
Inzwischen präferiert die Dose sogar die  
weiße Seite mit +0,59 ... 36...c4 37.Da8?!  
[37.Db7] 37...c3 38.Dh8



38.– c2!! 39.Dxh7+ Ke6 Großartig ! : un-  
ter Bauernopfer Spiel auf Gewinn !  
40.Dg8+ [40.h5!?! Dxe3 41.Dxg6+ Kd7  
42.fxe3 c1D 43.Df5+∞] 40...Kd7 41.Da2?!  
[41.Db8 Dxe3 42.Db7+ Kd8 (42...Ke6??  
43.Dc8+--)] 43.Db8+ Kd7 44.Db7+=] 41...  
d5! Objektiv , zuhause in der Analyse,

mag De3 „besser“ sein, doch Davids Zug zeigt „Dominanz“ und so gewinnt er diese Partie glänzend! [41...Dxe3!? 42.Dxc2 (42.fxe3 c1D) 42...Dc5 43.Dxg6 Dxf2+ 44.Kh3<sup>⊕</sup>] 42.Db2 Lxa3 43.Db7+ Ke6 44.Dc8+ Kf7 45.Dc7+ [45.Dd7+] 45... Le7 [45...Kg8!? 46.Dc8+ Lf8 47.De6+ Kg7 48.Dd7+ Kh8 49.De8 Df5 50.g4 Df3 51.

Dxg6 Dxe3 52.fxe3 c1D 53.Dh5+ Kg8 54.Dxd5+] 46.Lg5 De2 47.Lxe7?? [47. Kg2 Schwarz kommt nicht weiter...] 47... Dxf2+! 48.Kh3 Df1+ 49.Kh2 [49.Kg4 Df5#] 49...c1D+ 50.Lg5+ [50.Lc5+ Kf6 51.Dd6+ Kg7 52.De7+ Df7 53.Ld4+ Kg8 54.Dd8+ Df8 55.Dxd5+ Kh7 56.Db7+ Kh6+] 50...Dxc7 0-1

(23.2.14 Runde 7)

### Wir unterlagen den Nordwooll-Städtern im Spitzenspiel 3,5-4,5 :

Es war heute „nicht der Tag“ für einen Mannschaftssieg, Lothar Wemßen spielte Remis und „vermeidbare Niederlagen“ von Gerald Jung, Semjon Bart, Irmin Meyer und Detlef Schötzig konnten durch die brillanten Gewinnführungen von Fabian Brinkmann ( unserem aktuellen Topscoreer !), Sascha Pollmann und der immer besser in Spielfluss kommenden „Geheimwaffe“ Harald Ambelang leider nicht kompensiert werden.

Mit diesem 4,5-3,5 übernahm **Delmenhorst 2** die Tabellenspitze, mit 1 Mannschaftspunkt Vorsprung auf unser Team. Nun kommt es darauf an, in Runde 8 (16.3.) in Tostedt zu punkten ! (Interessant, wie so oft, der Delmenhorster Homepage-Bericht; man bekommt das Ganze aus einem anderen Blickwinkel serviert .)

**Pollmann – Grebener [A07]**  
W3-DEL2\_3,5-4,5, 23.02.2014  
[Jung,Gerald]

1.Sf3 Sf6 2.g3 d5 3.Lg2 g6 4.0-0 Lg7 5.d3 0-0 6.Sc3 c6 7.Ld2 Te8 8.e4 d4 9.Se2 e5 10.c3 c5 11.c4 Sc6 12.Se1 a6 13.f4 Lg4 [13...Sg4!? 14.Dc1 (14.h3?! Se3 15.Lxe3 dxe3<sup>⊖</sup>) 14...exf4 15.gxf4 Db6!?<sup>⊖</sup> 16.h3?! Se3 17.Lxe3 dxe3 18.Dxe3 Dxb2<sup>⊖</sup>]

14.h3 Ld7 15.Sf3 Sh5 16.fxe5 Sxe5 17.Sxe5 Lxe5 18.g4 Sg7 [Das "Norwegische Springerfianchetto" !]

19.Sf4 Se6 20.Sd5± Kg7 21.Df3 Tf8 22.Df2 Lc6 23.Tae1 Dd6 [23...f6!?!]

24.Dh4 g5? [24...Kg8<sup>⊖</sup> 25.Lh6± (25.Sf6+ Lxf6 26.Dxf6 b5) ]

25.Lxg5± Sxg5 26.Dxg5+ Kh8 27.Tf5 [27. Sf6]

27...f6 28.Dh6 Tf7 29.Tef1 Ld7 30.T5f3 [30.Txf6!?!; 30.Th5!?!]

30...Tg8 31.Dh4 Tg6 32.Sf4 Tg5 33.Sh5 Tg6 34.Sg3 b5 35.Sf5 Db8 36.b3 b4 37.Sh6 Tfg7 38.Sf5 [38.Txf6 Lxf6 39.Txf6]

38...Tf7 39.De1 Dd8 40.Dc1 Lb8 41.Sh6 Tfg7 42.T1f2 Le5 43.g5 Le6 44.gxf6 Lxf6 45.e5 Le7 46.Kh1 Dc7 47.Sf5 Lxf5 [47... Tg8]

48.Txf5 Dd7 49.Df4 Tg8 50.Ld5 Lg5 51.Df3 Le3



52.Tf8! -- [52...Lxf2 53.Df6+ Txf6 54. Txg8#] 1-0

## (16.3.14 Runde 8) Ernüchterung in Tostedt :

Die ausbleibende Schützenhilfe der Findorffer (3,5-4,5 gegen Delmenhorst) machte sich letztlich nur marginal bemerkbar: wir schafften in der Vorrundenschlussspielrunde nur ein 4:4 beim Tabellenführer Tostedt. Somit bleibt es bei Platz 3 in der Verbandsliga Nord. Begonnen hatte es sehr zuversichtlich: Detlef Schöztigs Gegner, ein bekannter Schachprogrammierer einer prominenten Hamburger Firma, hatte seine leibeigene engine noch nicht vollständig hochgefahren - da zwang ihn Werders Spitzenspieler bereits im 19. Zug zur Aufgabe!

2 Remisen von Irmin Meyer und Gerald Jung folgte eine stringente 2:0 - Führung durch Topscorer Fabian Brinkmann.

Sehenswert auch die konsequente Gewinnführung durch Lars Heinemann zum 4:1 !

Allerdings warfen nun die Gegner von Lothar Wemßen, Semjon Bart und Sascha Pollmann alles in die Waagschale und punkteten jeweils zum 4:4 - Endstand.

Nun müssten wir in der Schlussrunde Niederelbe bezwingen und gleichzeitig Delmenhorst und Tostedt ihre Wettkämpfe hoch verlieren - das ist unsere „theoretische Chance“ auf Platz 1 (Aufstieg).

### Polzin – Heinemann [A42]

Tostedt–W3(4:4), 16.03.2014 [Jung,Gerald]

**1.c4 Sc6** [(!)] **2.d4 e5 3.d5 Sce7 4.e4 d6**  
**5.Sf3 g6 6.Sc3 Lg7 7.Le2 f5 8.exf5 Sxf5**  
[8...gxf5!?)

**9.Lg5 Sf6 10.Se4 h6 11.Lxf6 Lxf6**  
**12.Sxf6+ Dxf6 13.Dd3N** [13.Dc2 0-0 14.0-0  
0-0 Kg7 15.Kb1 Sh4 16.Sxh4 Dxh4= 0-1  
Sudar,B (2265)–Medak,B (2255)/Djakovo  
1994/(30)]

**13...Ld7** [Schwarz steht einfach besser  
und verwertet unbeirrt !]

**14.0-0 0-0** [14...0-0-0!?!; 14...Kf7!?)

**15.b3 Kg7 16.Tac1 b6 17.a3 a5** [17...Tae8  
18.De4 a5 19.b4 Sd4 (19...axb4 20.axb4  
Sd4 21.Sxd4 exd4 22.Dc2 Te5 23.Ta1↔)  
20.Sxd4 exd4 21.Dc2 c5<sup>∞</sup>]

**18.Tce1 g5 19.Ld1 g4 20.Sd2 Sd4 21.Se4**  
**Dg6 22.De3 Tf4** [22...Lf5 23.a4 Tad8  
24.Dd3 h5 25.Te3 h4]

**23.Sg3 h5 24.Kh1?! Taf8 25.Se2 Sxe2**  
**26.Dxe2?! h4** [27.Lc2 Df6 28.Kg1 Dg5  
[28...h3!?)

**29.Le4** [29.b4!?! g3 30.fxg3 hxg3 31.hxg3  
Dxg3 32.Dd3 Dxd3 33.Lxd3 Td4! 34.Txf8  
Kxf8 35.Lf1 Lf5<sup>∞</sup>]

**29...g3!** [29...Lf5!?! 30.Dd2 g3!?! 31.a4 Dg6  
32.Lxf5 Dxf5 33.f3 gxh2+ 34.Kh1 h3<sup>∞</sup>]



**30.fxg3 hxg3 31.Txf4?! gxh2+ 32.Kh1?!  
Txf4** [33.Tf1 Lg4

**34.Lf3?** [34.Dd3□ Txf1+ 35.Dxf1 Df4  
36.Dd3<sup>∞</sup>]

**34...Df6!-+ 35.Te1? Lxf3-+** [35...Txf3!C]

**36.gxf3 Txf3 37.Dg2+ Kf7 38.Dg4 Tf1+!**  
**39.Txf1 Dxf1+ 40.Kxh2 Df4+!** 0-1

## (27.4.14 Runde 9) Unsanfter Saisonausklang :

Das Beste an dieser 9., abschließenden Runde war:

Wir haben seit langem wieder in unserem schönen Clubraum gespielt -

und das machte mit 3 gleichzeitigen Wettkämpfen (team 6, 4 und 3) um so mehr Turnieratmosphäre! Zudem haben wir nun bis Ende September „Sommerpause“ und können uns vorrangig um Gärten, Liegeräder oder das Studium elementarer Turm-Endspiele kümmern...

Unsere leichte Hoffnung in diesem Wettkampf lag ja in einer möglichen Doppelniederlage von Delmenhorst und Tostedt - letztere erfüllten die Erwartungen mit einem 3-5 gegen Syke, die damit nicht absteigen werden.

Glückwunsch nach Delmenhorst, die mit einem 6-2 gegen damit-Absteiger Buxtehude nichts mehr anbrennen ließen auf dem Weg in die Landesliga !

Und wir selber?

**Hatten im Vorfeld arge Schwierigkeiten mehr als 6 Bretter zu besetzen;** die näheren Verwicklungen der letzten Tage breite ich hier nicht aus; Sonntag früh halb 11 stand es bereits 2-0 für die Nordseeanrainer...

Topscorer Fabian Brinkmann hatte einen zähen Gegner erwischt und musste seine fantastische Saison leider mit einer 0 abschließen; David Kardoeus spielte eine mitreißende Angriffspartie, fand allerdings manchen Gewinnzug nicht (auch hier Punkt an die Küste) !

Nach Remisen von Bernd Künitz, Gerald Jung und Sascha Pollmann (der sich bis halb 5 nach dem vollen Punkt streckte!) war es unterm Strich einzig Harald Ambelang der heute für die Dritte voll punktete !

**Werder 3 - Niederelbe 2,5-5,5 /** In der Abschlusstabelle landen wir auf dem 3. Platz

### Kardoeus,David – Joppien [C58]

W3-Niederelbe(2,5-5,5), 27.04.2014

[Jung,Gerald]

**1.e4 e5 2.Lc4 Sf6 3.Sf3 Sc6** [3...Sxe4 4.Sc3!?!]

**4.Sg5 d5 5.exd5 Sa5 6.Lb5+ c6 7.dxc6 bxc6 8.Df3 Tb8 9.Ld3 Le7 10.b3 0-0 11.Lb2 Dc7N 12.Sc3 c5? 13.Sd5!?** [13.Sce4!]

**13...Sxd5 14.Lxh7+ Kh8 15.Dh5?** [15.Sxf7+ Kxh7 16.Dh5+ Kg8 17.Sh6+=; 15.Le4 Sf6 16.Dg3 Sc6 17.Dh4+ Kg8 18.Lh7+ Kh8 19.Lg6+ Kg8 20.Lh7+=]

**15...Sf6** [15...Sf4+ 16.Sxf7+ Txf7 17.Dxf7 Le6+]

**16.Dh4 g6?** [16...Sg4□ 17.f4!? Sc6 18.0-0!? Sh6 19.Ld3 Dd8≠ (19...f6?! 20.Dh5!?) ]



**17.f4?!** [17.Lxg6+! Kg7 18.Ld3±]

**17...Sc6?!** [17...Tb4!? 18.Lxg6+ Kg7 19.Ld3 Txf4 20.Se6+ fxe6 21.Dg5+ Kh8 (21...Kf7? 22.Dg6#) 22.Dh6+ Kg8 23.Dg5+=]

**18.fxe5? Sxe5? 19.0-0!?** [19.Lxg6+!? Kg7

20.Le4 Th8 21.Lxe5 Txh4 22.Lxc7 Sxe4  
23.Sf3 Tb4 24.c3 Tb7 25.Le5+±]

**19...Kg7** [19...Tb4 20.Dh6 Sfg4 21.Lxe5+  
Dxe5 22.Dxf8+! Lxf8 23.Sxf7+ Kg7 24.Sxe5  
Sxe5 25.Txf8 Kxf8 26.Te1±]

**20.Tae1!**?± [20.Lxg6!? Kxg6 (20...fxg6?!  
21.Tae1→ Tb4 22.c4 Th8 23.Dg3 Tb6□  
24.Lxe5±; 20...Sxg6? 21.Dh7#) 21.Tae1±]

**20...Seg4! 21.Txe7!** [21.h3? Dh2#]

**21...Dxe7 22.h3?** [22.Lxg6!!+- Th8 23.Sh7!!  
Dd6 (23...fxg6 24.Txf6 Txh7 25.Td6+ Kg8  
26.Td8+ Dxd8 27.Dxd8+ Kf7 28.Dc7+-)  
24.Txf6 Dxh2+ 25.Dxh2 Sxh2 26.Ld3→  
Txh7 27.Tb6+ f6 28.Txb8+-]

**22...Se5**□ **23.Txf6?! Dxf6 24.Lg8**□ **Te8!**  
[24...Txg8 25.Dh7+ Kf8 26.Lxe5= Th8  
27.Lxf6 Txh7 28.Sxh7+ Kg8 29.Le5 Tb6  
30.Sf6+ Kf8 31.Sd5∞]

**25.Lxf7 Th8?** [25...Lf5! 26.Dh7+ Kf8  
27.Dg8+ Ke7 28.Lxe8 Txe8±]

**26.Dg3+- Sf3+ 27.Sxf3 Dxb2 28.Dxg6+**  
**Kf8 29.Lc4 Tb7 30.Dd6+?** = [30.c3□+-]

**30...Te7?** [30...Kg7=]

(Diagramm nächste Spalte)

**31.Dxc5?!** [31.c3+- Db1+ 32.Kf2+-]

**31...Ld7= 32.c3 Dxa2** [32...Db1+ 33.Kh2  
(33.Kf2 Dg6±) 33...Df5±]

**33.Dd4 Thh7 34.Df6+ Ke8 35.Dg6+ Kd8**  
**36.Dg8+ Kc7 37.Dg3+ Kb7 38.Df4** [38.  
Ld5+ Kc8 39.Dg8+ Le8 40.Dg4+ Kd8



41.Dd4∞]

**38...Lc6 39.Sd4?** [39.Df5 Kb6 40.Df6  
Db1+ 41.Kh2 De4 42.Dd6 Thg7-+ 43.Db8+  
Tb7 44.Dd8+ Tbc7 45.Db8+ Lb7 46.Df8 a6  
47.Dd6+ Tc6 48.Dd8+ Ka7 49.Df8 Tcg6→]

**39...Db1+ 40.Kh2 De4-+** [40...Txh3+!  
41.Kxh3 (41.gxh3 Dh1+ 42.Kg3 Dg2+  
43.Kh4 Th7+-) 41...Th7+ 42.Kg3 De1+  
43.Kg4 Dh4+ 44.Kf5 Th5+-]

**41.Df2** [41.Dxe4 Lxe4 42.g4 Th8 43.Le6  
The8-+]

**41...Teg7** [41...Txh3+]

**42.Sxc6 Dxc6 43.Le2 Dd6+ 44.Kh1**  
**Db6 45.Df3+ Dc6 46.Df2 Txh3+ 47.Kg1**  
**Thg3 48.Lf1 a5 49.b4 a4 50.b5 Txg2+**  
[Trotz der Niederlage eine sehr mitreißende  
Angriffspartie !]

**0-1**

### Die Abschlusstabelle der Verbandsliga Niedersachsen Nord

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	MP	BP
Delmenhorster SK 2	xxx	4½	4½	5	4½	3½	4½	4	4½	6	15	41
MTV Tostedt	3½	xxx	4	4½	4½	4½	5	5½	3	4½	13	39
Werder 3	3½	4	xxx	4½	2½	3½	4½	5	4½	5½	11	37½
SK Rotenburg	3	3½	3½	xxx	4	5	3½	5	5	5½	9	38
SG Niederelbe	3½	3½	5½	4	xxx	4½	4½	3½	3	4½	9	36½
SF Lilienthal	4½	3½	4½	3	3½	xxx	3½	2½	7	5½	8	37½
Findorffer SF	3½	3	3½	4½	3½	4½	xxx	5½	4	3	7	35
SK Hermannsburg	4	2½	3	3	4½	5½	2½	xxx	3	6	7	34
TuS Syke	3½	5	3½	3	5	1	4	5	xxx	3½	7	33½
SF Buxtehude	2	3½	2½	2½	3½	2½	5	2	4½	xxx	4	28

Team Performance	1	2	3	4	5	6	7	8	9	Pkt	Sp.	%
Olaf Steffens												
Detlef Schötzig		1	1		0	½	0	1		3½	6	58
Sascha Pollmann	1	½	½	½	½	1	1	0	½	5½	9	61
Hajo Gscheidmeyer												
Christopher Vogel		1	½		0					1½	3	50
Simon Bart			0	0			0	0		0	5	0
David Kardoeus	0	0	1	½	0	1			0	2½	7	36
Lothar Wemßen	1	½	1	½	1	1	½	0	-	5½	8	69
Fabian Brinkmann	1	1	0		1	1	1	1	0	6	8	75
Gerald Jung	1	½	1	1	½	0	0	½	½	5	9	56
Dr. Irmin Meyer	½	0		½		0	0	½		1½	6	25
Bernhard Künitz	1								½	1½	2	75
David Wachinger	0									0	1	0
Lars Heinemann				½				1	-	1½	2	75
Harald Ambelang				0	1		1		1	3	4	75
Lars Krabbe												
Rolf Grossjean					½					½	1	50

Topscorer der Stammebelegschaft ist Fabian mit 6 aus 8 (+26) !

Gefolgt von Lothar mit 5,5 aus 8 (+28) und Sascha mit 5,5 aus 9 Partien (+9);

(deren DWZ-Plus jeweils in Klammern),

ebenfalls mannschaftsdienlich waren Haralds 75 % !

In der kommenden Saison werden wir uns ggf. weiter verjüngen wobei es ist mir ein großes Anliegen ist, ein Gleichgewicht der Stammspieler („alten Hasen“) und der nachwachsenden, wohltemperierten Talente hinzubekommen !

**Gerald Jung**



*Spitzenspieler der Dritten: Detlef Schötzig*



*Stütze der Vierten: Michael Quass*

## Werder 4: Enttäuschende Saison mit versöhnlichem Ende



Es musste lange gezittert werden: Erst die letzte Partie der Saison sicherte den Klassenerhalt. Dass wir auf Rang 5 abschlossen, darf man als glücklich bezeichnen. Doch der Reihe nach.

Nach dem Auftaktsieg gegen unsere Fünfte folgte am 2. Spieltag gleich ein ärgerlicher Punktverlust. Beim 4:4 gegen den Delmenhorster SK 3 griffen Lars und ich fehl. David kämpfte unermüdlich, hatte aber nicht die nötige Übersicht. Noch schlimmer kam es in Achim. Hier waren Punkte fest eingeplant. Es sah auch lange Zeit gut aus. Letztendlich reichte es für uns aber nur zu 3,5 Brettpunkten.

Am 4. Spieltag begrüßten wir den Tabellenführer aus Bremen-Nord im Weserstadion mit unserer besten Aufstellung der Saison. Vor Allem die unteren Bretter konnten überzeugen und sicherten den überraschenden Erfolg. Die Weihnachtspause schien uns nicht gut getan zu haben. Knappe Niederlagen gegen BSG3, Varrel und Bremer Osten ließen uns auf Rang 8 abrutschen. Der vorletzte Spieltag in der Vahr war deshalb besonders wichtig. Ohne Punkte an der Rennbahn hätten wir den potenziellen Abstiegsplatz 8 nicht mehr verlassen können. Soweit kam es nicht. Die Mannschaft zeigte eine starke Leistung und fuhr einen ungefährdeten 5:3-Sieg ein. Damit hatten wir es in der eigenen Hand: Gegen den Tabellenletzten SK Bremen-West waren 2 Punkte Pflicht. Doch danach sah es lange nicht aus. Stefan und Arthur mussten bis zum Remis lange kämpfen. Michael Quass nutzte beinahe die gesamten 6 Stunden um seinen Vorteil zu verwerten und stellte das knappe 4,5:3,5 sicher.

Unterm Strich sieht Platz 5 im Abschlusstableau nicht so schlecht aus.

Der Anspruch der Mannschaft sollten aber die Top3 sein. Und bis zum Ende um den Klassenerhalt bangen war auch nicht geplant! Aber ich bin guter Hoffnung, dass wir nächste Saison wieder oben mitmischen werden.

Ein paar Spieler möchte ich noch hervorheben:

Carsten spielte als einziger alle Runden. Gegen das hohe Niveau am Spitzenbrett wusste er sich gut zu behaupten. Mit 3,5 Punkten ist er einer unserer Topscorer.

Jens (2,5/3), Michael Q. (3,5/5) und ich (3,5/5) haben die höchsten Quoten.

Als Neuling in der Mannschaft konnte Kian mit 3,0 Punkten aus 5 Partien überzeugen.

### **Abschließend ein kurzer Ausblick auf die nächste Saison:**

**Syke ist als Absteiger aus der Verbandsliga zurück in der Stadtliga und ist der hohe Favorit auf die Meisterschaft. Aufsteiger Horn/Wilstedt und Findorff 2 verbreiten wenig schrecken. Wenn unser Kader in etwa so bestehen bleibt, sollten wir mit Bremen-Nord 2, Bremer Osten und BSG3 um Rang 2 konkurrieren können.**

***Andreas Samjeske***

## Werder 5: Schnupperjahr in der Stadtliga tat gut!

Offensichtlich zu stark war die Stadtliga Bremen für Werders Fünfte. So gingen nach dem hoffnungsvollen Sieg gegen Achim alle vier weiteren Mannschaftskämpfe verloren und besiegelten damit den Abstieg in die Bremer A-Klasse:



Den 6. Spieltag konnte die Fünfte nur mit einer 3:5 Niederlage beenden. Sie spielte allerdings gegen den aktuellen Spitzenreiter der Stadtliga: SK Bremen-Nord 2. Die Nordbremer gewannen alle Partien an den ersten vier Brettern. Da musste sogar FM Claus Dieter Meyer den Kürzeren ziehen, obwohl er zwischenzeitlich gegen Thorsten Döscher auf eindeutigem Gewinnweg wanderte. Die unteren Bretter überzeugten mit Siegen von Jürgen Wundahl und Rolf Schulz-Rackoll sowie Remisen von Anastasia Erofeev und Long Lai Hop.

Am 7. Spieltag gab es eine 3:5 Niederlage der Fünften bei der Bremer Schachgesellschaft 3. Nur Long Lai Hop, Anastasia Erofeev und Udo Hasenberg konnten ihre Partien gewinnen. Da Mitaufsteiger Achim gegen SC Vahr siegte, lag Werder 5 nun ohne gute Aussichten gleich hinter der Vierten auf Abstiegsplatz 9 der Stadtliga.

Am 8. Spieltag beim Spiel Werder 5 gegen TuS Varrel schlug zunächst die Erkältungswelle zu. Nach der Karenzzeit von 30 Minuten gab es einen kampflosen Punkt für Werder und zwei für die Gegner. Für die Fünfte kamen anschließend nur noch zwei Remispartien von Anastasia Erofeev und Jürgen Wundahl heraus, so dass am Ende die 2:6-Niederlage nicht zu verhindern war.

Am 9. Spieltag traten die Werderaner beim Bremer Osten an und mussten leider wegen kurzfristiger Ausfälle zwei Brettunkte kampflos abgeben. Anastasia Erofeev, Long Lai Hop und Andreas Burblies gewannen ihre Partien. Udo Hasenberg erkämpfte am ersten Brett ein Remis. Leider reichte das nur zu einem 3,5:4,5. Werder 5 war zusammen mit Bremen-West schon vor der letzten Runde aus der Stadtliga abgestiegen und belegt in der Abschlusstabelle den 9. Platz mit 3 Mannschaftspunkten.

Obwohl das Saisonziel Klassenerhalt nicht erreicht wurde, tat das Beschnuppern der Stadtliga der Fünften sehr gut. So können sich nach einer inoffiziellen Auswertung des



Landesschachbunds Bremen Dr. Till Schelz-Brandenburg (+27), Anastasia Erofeev (+70), Long Lai Hop (+107), Rolf Schulz-Rackoll (+46), Andreas Burblies (+24) und Nils-Lennardt Heldt (+83) über eine teilweise erhebliche Steigerung der DWZ freuen. Auch die erspielten 30 von 72 Brettunkten lassen auf einen Wiederaufstieg hoffen, falls keine Spieler die Mannschaft in der kommenden Saison verlassen.

**Andreas Burblies**

*Long beim Training:  
Über 100 DWZ-Punkte in der Stadtliga gewonnen!*

## Werder 6 steigt aus C-Klasse ab

Am Ende haben wir die Saison dann doch dort beendet, wo wir nach unseren Wertungszahlen gesetzt waren: auf dem zehnten und damit letzten Platz. Dennoch war das Saisonziel, die Klasse zu halten, nicht zu optimistisch. Bei drei knappen Niederlagen wäre mit etwas mehr Glück durchaus auch ein 8. Platz drin gewesen. Schließlich standen wir zur Saisonhalbzeit auf Platz 6. Aber Ende ging den jungen und den alten Hasen einfach die Luft aus.



Dafür haben wir wieder mal unser zweites Ziel erreicht: Die erfolgreiche Heranführung junger talentierter Nachwuchsspieler an lange Wettkampfpartien. Mit **Robert Paul Kose, Moritz Rosenthal, Anton Bernecker, Elisha McPherson, Nikolas Wachinger und David Wanschura** kamen sechs unserer jungen Nachwuchsspieler zum Einsatz. Und weitere waren im Kader in Wartestellung. Deshalb überrascht es nicht, dass unser Top-Scorer einer unserer Jugendlichen geworden ist: **Robert Paul Kose erzielte 3,5 aus 6 und darf sich über einen satten DWZ-Zugewinn freuen.** Seine starke Leistung bestätigte er dann auch mit dem 2. Platz bei der Bremer Jugendeinzelmeisterschaft. Auch Elisha McPherson spielte eine starke Saison bei den „Erwachsenen“. Nach 3 Runden hatte er schon 2,5 Punkte auf dem Konto, in der zweiten Saisonhälfte fehlte dann einfach nur etwas Kondition. Anton Bernecker und Moritz Rosenthal gehören schon zu den erfahreneren in der Sechsten. Beide kamen auf 3 Einsätze und holten jeweils einen Punkt. Nikolas Wachinger und David Wanschura spielten wie Robert Kose ihre erste Saison in der Mannschaftsmeisterschaft. Der 11-jährige Nikolas hielt sich tapfer gegen die teils ein halbes Jahrhundert älteren Gegner und gewann immerhin einen Punkt. Der frisch gebakene Bremer U12-Meister David Wanschura erkämpfte in seinem ersten und einzigen Einsatz gegen den erfahrenen Arndt Rohlfs vom SK Bremen-West gleich ein Remis.

Nicht unerwähnt soll der Einsatz der Erwachsenen bleiben. Oberhalb der Jugendbretter quälten sich Mannschaftsfahrer **Heinz Meyer** und Mannschaftsführer **Jens Kardoews**



*Top-Scorer Robert Paul Kose*

durch die Saison. Ihnen zugute halten muss man, dass ihre Gegner im Schnitt 300 DWZ-Punkte mehr auf dem Konto hatten. So kamen sie auch nur auf 1 bzw. 2 Punkte.

Erfolgreicher waren **Sebastian Bitsch** (2,5 aus 6) und **Pierre Barth** (2 aus 5), die zwischen den beiden Spitzenbrettern und den Jugendbrettern spielten.

*Jens Kardoews*

## Bremer Einzelmeisterschaft: Lockruf des Nordens

Neulich waren wir alle in Bremen-Nord und spielten eine schöne Woche lang Schach. Wir, das waren aus der Werder-Schachabteilung Semjon Bart, Anastasia Erofeev, Gerald Jung, Tim Meywerk, Nils-Lennart Heldt, Andreas Salm, Irmin Meyer, Lothar Wemßen, Bernd Künitz und ich – eine stattliche Gesandtschaft also, die sich jeden Tag in Grün-Weiß an die Bretter begab. Überall Werderaner, und – überall Bremen-Norder! Das war natürlich kein Wunder, fanden die Meisterschaften doch in den Räumen der *Stiftung Friedehorst* statt, im Herzen von Lesum, und da bot es sich für den ausrichtenden SK Bremen-Nord an, viele seiner Spieler ins Rennen zu schicken. Und warum denn auch nicht – der Weg war ja für die meisten nicht weit, und wann hat man schon einmal ein so schönes Turnier fast direkt vor seiner Haustür? Auch Stephan Buchal hätte es nicht weit gehabt von seiner Wohnung zum Turniersaal – mehr als fünf Minuten auf dem Rad wären es nicht gewesen. Stephan Buchal aber steuerte in der Osterwoche lieber südliche Gefilde an und verbrachte mit seiner Frau Zeit auf einer nicht ganz unberühmten spanischen Insel – und das war Glück für mich, denn so konnte ich in dieser Zeit bei ihm einziehen und fast nur einen Katzensprung vom Turnier aus wohnen. Danke nochmal dafür, Stephan!



*Der Arbeitstag des Turnierspielers beginnt mit einem guten Frühstück*

Das Turnier selber war weniger ausgiebig besucht als noch vor einem Jahr in Mahndorf. Man mutmaßte, das könne an dem Spielort in Bremen-Nord liegen und der doch erheblich aufwendigeren Anreise aus Binnenbremen. Andere führten es auf den fast revolutionär veränderten Turniermodus zurück – diesmal spielte man die neun Runden ja flott an sechs Tagen durch, und die daraus entstehenden drei Doppelrunden waren vielleicht nicht nach jedermanns Geschmack und zwangen mitunter dazu, für die Teilnahme am Turnier Urlaub nehmen zu müssen. Mir gefiel es allerdings gut, und auch den rund 60 Spielern vor Ort. Das Rahmenprogramm hatte der SK Bremen Nord aufgepeppt mit einem Simultan von GM Robert Rabiega aus Berlin (der gegen 36 Gegner gleichzeitig antrat – und nur von Nils-Lennart Heldt bezwungen wurde!). Auch schaute Marco Bode vorbei, um sich im Schaukampf mit den Nord-Jugendlichen Jan-Okke Rockmann und Matthias Herdzig zu messen – das tat er mit beachtlicher Versiertheit, und eigentlich wird es auch daher jetzt höchste Zeit, dass Marco auch seinen Einstand in einer unserer Werder-Mannschaften gibt. Marco, der Liga-Betrieb ruft Dich!

Eine tolle Woche also mit viel Schach – aber die meisten Turniere halten auch immer Enttäuschungen bereit, und das war auch für mich in diesem Jahr so. Gut gestartet mit 3 Punkten aus 3 Partien, wurde ich von Arne Döscher (Lokalmatador, Bremen Nord!) heftig und am Ende ziemlich klar ausgestoppt und fügte mich erst einmal wieder ein in das erweiterte Verfolgerfeld um die vorderen Plätze. Ganz vorne wühlte derweil schon Daniel Margraf vom SK Delmenhorst – er schlug besagten Arne Döscher in einer aufwühlenden Kampfpattie und lag bald darauf mit 5 Punkten aus 5 Partien vor dem gesamten Feld.

Zwar konnte ich ihn in einer eigenartigen Partie noch auskontern und so in der sechsten Runde nach Punkten gleichziehen, doch während Daniel danach einfach weiter punktete, verlor ich meine nächsten beiden Runden gegen Peter Issing und André Büscher und war raus aus dem Rennen. Allein Arne Döscher hatte in der letzten Runde noch Aussichten, Daniel zu bremsen, doch Olaf Pienski aus Leherheide (der zweite Olaf im Teilnehmerfeld!) konnte ihn besiegen und wurde dadurch Vizemeister. Den ersten Platz sicherte sich Daniel Margraf – wie so oft geht der Bremer Titel nach Delmenhorst, und es war hochverdient, denn Daniel spielte ein akrobatisches, scharf kalkulierendes und sehr schön anzusehendes Schach. Ein Blick auf seine Partien lohnt!



*Lothar (Wemßen) ahnt es bereits – von hinten naht der kommende Landesmeister*



*Rolf Hundack – Daniel Margraf (7.Runde)*

*Rolf hatte hart auf Gewinn gespielt und sich nach vielen Turbulenzen auf diese Stellung eingelassen. Daniel wandelte nun mit 1....c1D den Bauern um, und Rolf schnappte sich mit 2.Dxc1 die neue Dame. Hatte Schwarz den wichtigen Freibauern einfach eingestellt oder ... wie setzte er nun fort und gewann? (Lösung in der Partiensammlung zum Turnier)*

Die grün-weiße Werder-Fahne hielt dagegen Anastasia hoch – im Wettbewerb holte sie als beste Teilnehmerin glatte fünf Punkte und dadurch auch das Ticket für die kommende Deutsche Damen-Meisterschaft. Herzlichen Glückwunsch, sehr stark!



*Bremer Meisterin 2014: Anastasia Erofeev*

Semjon Bart arbeitete sich durch eine gelungene Schlussrunde hinauf auf den 10.Rang, und auch ich hatte gegen den früheren Werderaner Xianghui Zhong mit etwas Glück das bessere Ende für mich und landete auf Platz 5. (Dreimal unterlag ich auf dem Turnier mit 1.b2-b4 – ich fürchte daher, mein Orang-Utan-Beitrag zu Matthias Krallmanns Serie „Gute Schacheröffnungen“ muss noch etwas auf sich warten lassen ....) Gerald Jung spielte wie immer unternehmungslustiges Schach und beendete das Turnier mit einem Platz im soliden Mittelfeld. Für die übrigen Preise seien Andreas Burblies und die Werder-Homepage zitiert:

*Rating-Preise bekamen für DWZ 1800-1900 Bernhard Künitz (2.) und Lothar Wemßen (3)., für DWZ 1700-1800 Anastasia Erofeev (1.) und Tim Meywerk (3.), für DWZ <1600 Nils-Lennart Heldt (2.) sowie Dr. Irmin Meyer als Seniorenbesten.*

Insgesamt bin ich sehr froh, diese Woche auf einem familiären, super organisierten



*Lesum und umzu - hier kann man radfahren und im Raps liegen!*

und von einem umfangreichen und günstigen Catering-Angebot begleiteten Turnier dabei gewesen zu sein. Auch „Sieben Tage Lesum“ bei gutem vor-österlichem Wetter haben mir gefallen, eine ganz neue Perspektive war das, und es lässt sich gut aushalten dort, nahe von Wald, Parks, der Lesum.

Wenngleich man bei jeder Entscheidung *für* ein Schachturnier sich gleichzeitig auch automatisch *gegen* eine andere Art der Urlaubsgestaltung entscheidet, gegen eine Reise in die Ferne oder andere reizvolle und erholsamere Aktivitäten - Schach in Bremen-Nord war super!

**Olaf Steffens**

... und hier kommt noch die einzige Niederlage des neuen Bremer Meisters:

**Margraf, Daniel (2223) –  
Steffens, Olaf (2257)**

16.04.2014 [Buchal, Stephan]

1.e4 Sc6 2.Sc3 e6 3.d4 d5 4.e5 Sge7  
5.Sf3 Sf5 6.h4 h5 7.Se2 Le7 8.g3 b6  
9.Sf4 Dd7 10.c3 Lb7 11.b4± [



11...0-0-0!? [mutig, so ist er, der Olaf!]  
12.Lb5 Kb8 13.De2 Dc8 14.Ld2 Tdg8  
15.Ld3 Sd8 16.a4 a6 17.Sg5 Ka7  
18.Sgh3 g6 19.Sg5 f6 20.Sf3 Sf7  
21.Sh3?! fxe5 22.Sxe5 Sxe5 23.Dxe5  
Ld6 24.De2

(Diagramm nächste Spalte)



24...e5 25.dxe5 Lxe5 26.a5 Te8 27.axb6+  
cxb6 28.Lxa6 Lxc3



29.Lb5+ Lxa1 30.Lxe8 Txe8  
0-1

## NILS-LENNART, UNSER HELDT

Das war ein Paukenschlag bei den Bremer Meisterschaft in Lesum - Nils-Lennart Heldt schlug Großmeister Robert Rabiega im Simultanwettkampf!

Im Rahmen der Bremer Meisterschaften richtete der SK Bremen-Nord ein tolles Beiprogramm aus und arrangierte beispielsweise einen Schaukampf mit Marco Bode gegen Jan-Okke Rockmann und Matthias Herzig, zwei der starken Jugendlichen des Vereins. Gleich im Anschluss stellte sich der sympathische Berliner Großmeister Robert Rabiega einer großen Runde von Bremer Vereinsspielern - mit 36 starken Gegnern auf einen Streich nahm er es auf in einem spannenden Simultan-Wettkampf. Nach etwas mehr als vier Stunden hatte Robert 25 Mal gewonnen und 10 Mal Remis vereinbart. Nur einmal musste er sich geschlagen geben - und das gegen den zwölf Jahre alten Nils-Lennart vom SV Werder, aus der Trainingsgruppe von Matthias Krallmann. Nils setzte ohne Furcht in der Spanischen Eröffnung zum Angriff an und opferte fast alle Bauern seines Damenflügels, um schließlich mit sämtlichen Figuren den König des Großmeisters zu umzingeln und nach einem eleganten Opfer Matt zu setzen. Spektakulär! Glückwunsch, Nils, zu der tollen Partie gegen GM Rabiega!



*Nils - Rabiega:  
der Großmeister  
kommt ins Grübeln*

### Heldt,Nils-Lennart - Rabiega,Robert [C96]

Simultan 2014 Bremen-Nord, 17.04.2014

1.e4 e5 2.Sf3 Sc6 3.Lb5 a6 4.La4 Sf6  
5.0-0 Le7 6.Te1 b5 7.Lb3 d6 8.c3 0-0  
9.h3 Sa5 10.Lc2 c5 11.d4 Sd7 12.Sbd2  
exd4 13.cxd4 Sc6 14.dxc5 dxc5 15.Sf1  
Lf6 16.Se3 Sb6 17.Sd5 Sxd5 18.exd5  
Sb4 19.Le4 Lb7 20.d6 Lxe4 21.Txe4 Dd7  
22.Tg4 22. ... Tad8 23.a3 Sc6 24.Lf4 Lxb2  
25.Ta2 Lf6 26.Td2 Tfe8 27.Dc1 c4 28.Td5  
De6 29.Th5 g6 30.Lg3 Lg7



31.Txh7 Lf6 32.Dh6 Df5 33.Th4 Db1+  
34.Kh2 Da1 35.Sg5 Td7



**Weiß am Zug - wie gewinnt man hier  
gegen den Großmeister?"**

**(Die Lösung befindet sich im  
Online-Anhang in den Partien)**

***Olaf Steffens***

## Bremer Jugendeinzelmeisterschaft

Das diesjährige Bremer Jugendchampionat wurde vom 7. – 11. April in der Grundschule Alt-Aumund in Bremen-Nord ausgetragen. Das alte Schulgebäude bot viel Platz für alle Kinder und Jugendlichen, es gab einen Spielplatz und die Veranstalter boten eine preiswerte und trotzdem gute Verpflegung an. 21 Werderaner waren am Start. Anastasia Erofeev und Rolf Grossjean begleiteten Kindergruppen mit dem Zug nach Bremen-Nord und Duong Lai Hop und ich nahmen in unseren Autos weitere Werderaner mit.



In der „**Königsklasse**“ **U 18** traten nur drei Spieler an, allesamt Werderaner. Die drei spielten ein doppelrundes Jeder-gegen-jeden-Turnier, um den Bremer Meister zu ermitteln. In der Hinrunde gewann **David Kardoeus** mit Schwarz etwas glücklich gegen **Fabian Brinkmann** und mit Weiß überzeugend gegen **David Wachinger** und sah wie der sichere Sieger aus. Fabian stand mit Schwarz gegen David Wachinger schlechter, doch im Endspiel konnte er sich durchsetzen. Zu Beginn der Rückrunde besiegte David Wachinger mit Weiß David Kardoeus in einer guten Partie. Nun musste in der Partie David Kardoeus gegen Fabian eine Vorentscheidung fallen. Fabian bot Remis an, doch David Kardoeus lehnte ab und verlor. So reichte Fabian in der letzten Runde ein schnelles Weißremis gegen David Wachinger um sich für die Deutsche Meisterschaft in Magdeburg zu qualifizieren. Endstand: 1. Fabian Brinkmann 2,5 Punkte aus 4 Partien 2. David Kardoeus 2 Punkte 3. David Wachinger 1,5 Punkte

David Kardoeus muss an seinen Eröffnungen arbeiten und David Wachinger zeigte Schwächen im Endspiel und in der Zeiteinteilung. Letztlich setzte sich mit Fabian der kompletteste Spieler durch. Die Deutschen U 18-Meisterschaften sind bekanntlich stark besetzt und Fabian steht vor einer großen Herausforderung. In der U 16 war leider kein Werderaner am Start.

Die Meisterschaft der **Untervierzehnjährigen** hat mir dieses Jahr am besten gefallen. Es gab 19 Teilnehmer und es wurde eisenhart um die beiden Qualifikationsplätze gefightet. Werder hatte mit **Kian Takaloo**, **Long Lai Hop** und **Nils Lennart Heldt** gleich drei Kandidaten für den Turniersieg am Start. In der zweiten Runde gab es die erste Überraschung, als Nils gegen Kians geliebte Drachenvariante gewann. Nils und Long remisiereten gegeneinander und setzten sich an die Spitze des Feldes. In der sechsten Runde musste Kian auch gegen Long eine Niederlage mit der Drachenvariante einstecken und alle Titelhoffnungen begraben. Long wurde so mit 5,5 Punkten aus 7 Partien ohne Niederlage Bremer Meister. Tragischer Held(t) war Nils, der nach fünf Runden bereits 4,5 Punkte gesammelt hatte, aber die letzten beiden Runden verlor und nicht einmal den Dreierstichkampf um den zweiten Qualifikationsplatz erreichte. In der sechsten Runde stand Nils klar besser, aber anstatt weiter auf Matt zu spielen, wickelte er in ein Turmendspiel ab, welches er schlecht behandelte und verlor.

Long spielte am sichersten und wurde verdient Bremer Meister. Kian ist positionell stark und schon sehr gut im Endspiel, aber er muss noch lernen, wie man den Königsangriff in der Drachenvariante überlebt. Er hat sich jetzt aber drei Eröffnungsbücher über die Drachenvariante aus der Werderbibliothek ausgeliehen, so dass dieses Problem hoffentlich

bald behoben ist. Nils zeigte einige starke Partien, aber es fehlt ihm noch die Turnierhärte. Allerdings ist er der Jüngste der drei Werderaner Hoffnungsträger. Insgesamt war das Niveau in der U 14 relativ am höchsten. Auch Oliver Steffens aus Bremen-West und Kim Reimers aus Bremen-Nord spielen für ihr Alter recht gut. Muxi Duan holte gute vier Punkte und qualifizierte sich als bestes Mädchen ebenfalls für die „Deutschen“. Anton Bernecker, Luca Arntjen und Jeremy Bissel kamen auf 3,5 Punkte.

In der **U 12** waren 23 Spieler am Start und es gab es einen Dreifacherfolg für Werder. **David Wanschura** gewann punktgleich vor **Robert Kose** mit 5,5 Punkten das Turnier. Den Stichkampf um Titel und Pokal gewann Robert Kose mit 2:0. Beide qualifizierten sich für die Deutschen Meisterschaften. **Elisha McPherson** wurde mit 5 Punkten Dritter. **Nikolas Wachinger** kam auf 4 Punkte, **Joshua Zimmer** und **Yannis Wanschura** auf 3,5, **Robin Ohlrogge**, **Henri Bernecker**, **Paul Glück** (nicht zu verwechseln mit Stefan Preuschats Lieblingsspieler Kain Glück) und **Damien Grobe** auf je 3 Punkte.

Leider muss man konstatieren, dass das Niveau in der U 12 zu wünschen übrig ließ. Alle Spieler spielten viel zu schnell und nach einer Viertelstunde waren die meisten Partien beendet. Auch an den ersten Brettern wurde viel gepatzt. Die Entscheidung über den Turniersieg fiel letztlich dadurch, dass Elisha McPherson in totaler Gewinnstellung gegen David Wanschura seine angegriffene Dame nicht wegzog und verlor. Auch das sportliche Verhalten am Brett war nicht in Ordnung. Gleich mehrere Spieler unterhielten sich während der Partie am Brett miteinander über ihre Partien. Ich hatte den Eindruck, dass einige Kinder so versuchten ihre Gegner abzulenken. Das muss natürlich aufhören. Für alle Trainer und Jugendbetreuer gibt es da noch viel Arbeit zu tun.

In der **U 10** war von 29 Teilnehmern leider nur einer ein Werderkind. Das ist angesichts des Aufwandes, den Werder im Grundschulbereich betreibt, enttäuschend. **Frjdtthof Wortmann** erzielte in seinem ersten Turnier 4 Punkte.

**So sehen Sieger aus: Muxi Duan, Long Lai Hop, Robert Kose**



***Insgesamt verliefen die Bremer Jugendmeisterschaften aus Wordersicht sehr erfolgreich. Mit Fabian Brinkmann (U18), Long Lai Hop (U14), Muxi Duan (U14 weiblich), David Wanschura (U12) und Robert Kose (U12) qualifizierten sich fünf Werderaner für die Deutschen Jugendmeisterschaften, die vom 7.-14. Juni in Magdeburg stattfinden. Die erfolgreichsten Spieler sind allerdings nicht immer die, die am besten gespielt haben. Spielerische Fortschritte im Vergleich zum vergangenen Jahr haben meiner Meinung nach vor allem Nils Lennart Heldt und Nikolas Wachinger gemacht, die sich jedoch beide nicht qualifizieren konnten. Aber vielleicht sieht das im nächsten Jahr schon wieder anders aus***

---

**Matthias Krallmann**

## Werder 1 gewinnt Jugendliga



Die Saison der Bremer Jugendliga startete am 16. November mit einem Doppelspieltag in der Albert-Einstein-Oberschule. Am Morgen musste Werder 1 gegen Werder 2 antreten. Standesgemäß setzten sich die erfahreneren Spieler der in Bestbesetzung angetretenen ersten Mannschaft klar mit 6-0 durch.

Es gewannen David Kardoeus, Kian Takaloo, David Wachinger, Fabian Brinkmann, Long Lai Hop und Nils-Lennart Heldt. Ihren Gegnern zum Sieg gratulieren mussten Moritz Rosenthal, Anton Bernecker, Alexander Ozerov, Luca Arntjen, Jeremy Bissel und David Kust. Am Nachmittag wurde es für „die Erste“ ernst. Der Gegner hieß Bremen-Nord. Obwohl die Werderaner ihren Gegnern an allen Brettern nominell überlegen waren, mussten sie mit einem 4-2 Sieg zufrieden sein. Am Spitzenbrett unterlag David Kardoeus dem talentierten Jan-Okke Rockmann. Auch Long Lai Hop musste eine unerwartete Niederlage quittieren. Die zweite Mannschaft kam gegen Delmenhorst 2 noch einmal mit 0-6 unter die Räder.

Am 18. Januar wurde die zweite Doppelrunde im Bürgerhaus Oslebshausen gespielt. In der Morgenrunde besiegten Werder 1 Bremen-West mit 4,5-1,5. Elisha McPherson rückte neu ins Team und führte sich mit einem Unentschieden auch gleich gut ein. Nils-Lennart Heldt verlor, doch David Kardoeus, Kian Takaloo, Fabian Brinkmann und Long Lai Hop gewannen zum verdienten Mannschaftserfolg. „Die Zweite“ hielt sich gegen Bremen-Nord gut, verlor aber letztendlich mit 2-4. Anton Bernecker konnte seine Partie gewinnen und Dersim Aslan und Alexander Ozerov spielten remis. Muxi Duan, das einzige Mädchen in beiden Werder Jugendmannschaften, Luca Arntjen und Jeremy Bissel kämpften vergeblich. In der Nachmittagsrunde zeigten sich Werders besten Jugendlichen dann von ihrer Schokoladenseite. Delmenhorst 2 wurde mit 6-0 von den Brettern gefegt. Die zweite Mannschaft musste gegen den Bremer Osten eine 0,5-5,5 Niederlage verkraften. Einzig Alexander Ozerov konnte ein Remis erkämpfen.

In der Einzelrunde, die zum Saisonabschluss am 22. März in Bremen-Nord ausgetragen wurde, reichte Werder 1 gegen den Bremer Osten bereits ein Unentschieden zum Staffelsieg. David Kardoeus verlor am ersten Brett nach einem riskanten Figurenopfer. Doch die Erfolge von Kian Takaloo, David Wachinger, Long Lai Hop, Nils Lennart Heldt und Elisha



Werder II (v.l.): Dersim Aslan, Anton Bernecker, Alexander Ozerov, Luca Arntjen, Jeremy Bissel (verdeckt), David Kust.  
Es fehlen: Moritz Rosenthal, Muxi Duan und Eric Sonnenberg

McPherson sorgten für einen überzeugten 5-1 Sieg. Werder 2 unterlag Bremen-West mit 0,5-5,5. Werder 1 gewann damit die Bremer Jugendliga überlegen mit 10-0 Punkten, Werder 2 landete mit 0-10 Punkten auf Platz 6. Kian Takaloo, Fabian Brinkmann und David Wachinger schlossen die Saison mit 100 Prozentergebnissen ab.

**Matthias Krallmann**

**Werder I:  
Nächstes Jahr in der  
Jugend-Bundesliga?**

von links nach rechts:  
David Kardoeus  
Elisha McPherson  
Kian Takaloo  
David Wachinger  
Long Lai Hop  
und unser Trainer  
Matthias Krallmann  
nicht dabei:  
Fabian Brinkmann und  
Nils-Lennart Heldt



**Cegielka, Michael – Takaloo, Kian [B72]**

24.03.2014 [Matthias Krallmann]

1.e4 c5 2.Sf3 d6 3.d4 cxd4 4.Sxd4 Sf6  
5.Sc3 g6 6.Le3 Lg7 7.Sb3 Sc6 8.f3 Ld7  
9.Dd2 Tc8 10.Le2 0-0 11.Lh6 a6 12.Lxg7  
Kxg7 13.0-0-0 Se5 14.g4



14...Sc4? [14...b5 15.h4 Sc4 16.Lxc4 bxc4  
17.Sd4 Db6±]  
15.Lxc4 Txc4 16.h4± b5 17.h5 Tg8? [17...  
Kg8]  
18.hxg6 fxg6

(Diagramm nächste Spalte)

19.Dh6+? [19.e5 dxe5 (19...Se8 20.Se4+-)  
20.g5+-]  
19...Kf7 20.Sd5? [20.g5 Sh5 21.Dxh7+  
Tg7 22.Txh5 Txh7 23.Txh7+ Ke6 (23...  
Kg8 24.Tdh1 Dc7 25.Th8+ Kf7 26.T1h7+  
Ke6 27.Sd5 Txc2+ 28.Kb1+-) 24.Sd5  
Lc6 25.Txe7+-] 20...Sxd5 21.Txd5 Dc7  
22.Td2 [22.Dxh7+ Tg7 23.Dh2+-]

22...Tg7 23.Tdh2 b4 24.Dg5 Kg8 25.Dd5+  
e6 26.Da5 Dc8 [26...Dxa5 27.Sxa5 Tc7=]  
27.Td1 [27.Db6]  
27...Lb5 28.Sd4 [28.Txd6 Tgc7 29.Kb1]  
28...Tgc7 29.Tdd2 Ld7 30.Dg5 Df8 31.f4  
e5 [31...Lc8]  
32.fxe5 dxe5 33.Dxe5? [33.Thf2 De8  
34.Sf5+-; 33.Se6±; 33.Sf5 Lxf5 34.Td8+-]  
33...Lxg4= 34.Dd5+ Df7 35.Thf2 Dxd5  
36.exd5 Td7? 37.Sc6 [37.b3 Tc8 38.Sc6±]  
37...Te4 38.c3 bxc3 39.bxc3 Te1+ 40.Kb2  
h5 41.d6? [41.c4]  
41...Te6 42.Sb4 Tdx6 43.Txd6 Txd6  
44.c4 h4? 45.Sd5 [45.Tf4 Td2+ 46.Kc3  
Tg2 47.Sd5=]  
45...Kg7 46.Kb3 Le6 47.Sc7 Lxc4+  
48.Kxc4 Tc6+ 49.Kb4 Txc7 [Weiß gibt auf.  
Wer solche Partien noch gewinnt, muss  
ein Meisterspieler werden!]  
0-1

## Vereinsturniere der Saison 2013/14

Die Saison neigt sich dem Ende zu. Es hat die erste Saison ohne Pokalturnier statt gefunden. Als Neuerung läuft zur Zeit ein offenes Turnier mit 7 Runden im Schweizer System bis Mitte Juni.



Die Planung der Saison 2014/15 ist in Arbeit. Die Vereinsmeisterschaft als Turnier „Jeder gegen Jeden“, das Werder Chess Open ab Januar 2015 (Ausschreibung folgt) sowie der Werder Monatsblitz mit Grand Prix-Wertung sind die „langfristigen“ Formate an Euch.

Aktuelle Termine findet Ihr im Internet unter [www.werder-schach.de](http://www.werder-schach.de) ! Wir würden uns freuen, wenn Ihr die Angebote in unseren Clubraum zahlreicher besucht.

In der abgelaufenen Saison 2013/14 haben gewonnen:

Vereinsturnier Gr.1: Sieger : **Olaf Steffens**

Zweiter : **Gerald Jung**

Vereinsturnier Gr.2: Sieger : **Jürgen Wundahl**

Zweiter : **Mahmoud El-Arabied**

GrandPrix-Blitzmeister: **Dr. Joachim Asendorf**

**Herzlichen Glückwunsch an alle Gewinner!**

---

**Bremen Mai 2014, Stefan Preuschat**



*Olaf Steffens: 100% Vereinsmeister*



*Vizemeister und Chef der Dritten:  
Gerald Jung*



*Sieger der 2. Klasse:  
Jürgen Wundahl ...*



*... vor Mahmoud El-Arabied*

## Vereinsturnier 2013/14 Gr.1:

### Kreuztabelle nach Runde 9

Pl. Name	Pkte	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1 Steffens Olaf	9.00	x	1	1	1	1	1	1	1	1	1
2 Jung Gerald	7.00	0	x	1	+	½	1	1	½	1	1
3 Meyer Irmin Dr.	5.50	0	0	x	½	½	1	½	1	1	1
4 Bart Semjon	5.50	0	-	½	x	-	1	1	1	1	+
5 Krabbe Lars	4.50	0	½	½	+	x	½	½	0	½	1
6 Brinkmann Fabian	4.00	0	0	0	0	½	x	½	1	1	1
7 Künitz Bernhard	3.50	0	0	½	0	½	½	x	½	1	½
8 Wemßen Lothar	3.00	0	½	0	0	1	0	½	x	0	+
9 Erofeev Anastasia	2.50	0	0	0	0	½	0	0	1	x	1
10 Hasenberg Udo	0.50	0	0	0	-	0	0	½	-	0	x



## Vereinsturnier 2013/14 Gr.2:

### Kreuztabelle nach Runde 9

Pl. Name	Pkte	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1 Wundahl Jürgen	8.50	x	1	½	1	1	1	1	1	+	+
2 El-Arabied Mahmoud	7.50	0	x	½	1	1	1	1	1	+	+
3 Langhans Peter	7.00	½	½	x	0	1	1	1	1	+	+
4 Wild Hans	7.00	0	0	1	x	1	1	1	1	+	+
5 Kardoeus Jens	4.50	0	0	0	0	x	½	1	1	+	+
6 Meyer Heinz	4.00	0	0	0	0	½	x	½	1	1	+
7 Barth Pierre	3.50	0	0	0	0	0	½	x	1	+	+
8 Schumann Thorsten	2.00	0	0	0	0	0	0	0	x	+	+
9 Ledwon Johann	1.00	-	-	-	-	-	0	-	-	x	+
10 Freilos Danke	0.00	-	-	-	-	-	-	-	-	-	x

## GrandPrix-Blitz 2013/14 :



*Wer sonst? Dr. Joachim Asendorf gewinnt den Blitz Grand Prix vor Duong Lai Hop*

	Spieler	Verein	Rd	Pkt	Rd1	Rd2	Rd3	Rd4	Rd5	Rd6	Rd7	Rd8
1	Asendorf Joachim	SVW	7	82	15	10	9	10	12	15	11	
2	LaiHop Duong	SVW	8	74	9	8	5	15	10	12	6	9
3	Krallmann Matthias	SVW	7	67	12	12	7	9	7	9		11
4	Höffer David	Delmenhorster SK	5	60		9	12		15		9	15
5	Steffens Olaf	SVW	7	56	4	5	10	12		6	8	11
6	Buchal Stephan	SVW	4	55	10	15	15				15	
7	Schötzig Detlef	SVW	6	48	8	6	8	8		7	11	
8	Preuschat Stefan	SVW	7	33		3	3	6	5	5	4	7
9	Homuth Wolfgang	Langenfelder SF	3	22		7	6		9			
10	Schondorf Andree	SVW	4	18			1	5	6			6
11	Wemßen Lothar	SVW	2	15				7	8			
12	Müller Wolfgang		4	15				4		4	2	5
13	Meyer Irmin	SVW	4	11	3	4	4				0	
14	Issing Peter	Bremer SG	1	10						10		
15	Schmelzeisen Holger	(SV Biebrich)	1	8						8		
16	Thiercelin Jerome	Nice Alekhine	1	8								8
17	Kardeous David	SVW	1	7							7	
18	Müller Oliver	SVW	1	7	7							
19	Takaloo Kian	SVW	1	6	6							
20	Bart Simon	SVW	1	5							5	
21	Pollmann Sascha	SVW	1	5	5							
22	Heldt Nils Lennart	SVW	2	4	0				4			
23	Langenfeld Martin	SVW	1	3				3				
24	Niehaus Thomas	Bav.Regensburg	1	3							3	
25	ESP David	ESP	1	2	2							
26	Jackwerth Wolfgang	SK Bremen West	1	2			2					
27	Burbliès Andreas	SVW	2	2		2	0					
28	LaiHop Long	SVW	1	1	1							
29	Wild Hans	SVW	1	1							1	
30	ESP Sandra	ESP	1	0	0							
31	Wachinger David	SVW	1	0	0							
32	Zhong Xianghui	SVW	1	0	0							

## Werder Chess Open: Wer stoppt Olaf?

Ein Blick auf die Tabelle der Vereinsmeisterschaft 2013 hätte reichen sollen: 9 aus 9!

Trotzdem haben es 25 tollkühne Konkurrenten beim Werder Open mit ihm aufgenommen - bislang ohne Erfolg. Nach 5 Runden hat er - na was wohl? - 5 fette Punkte. Olaf Steffens ist an der Hemelinger Straße einfach nicht zu stoppen. Oder doch? Zwei Versuche gibt es noch, den Tiger zu zähmen. Wir sind gespannt!

Ein Sieger steht schon fest: Das **1. Werder Open** ist eine Bereicherung unseres Terminkalenders. Die Organisation klappt reibungslos, das Vereinsheim ist an den Spielenden gut gefüllt, die Teilnehmer sind hoch motiviert und es wird engagiert gekämpft. Hoffentlich gibt es eine Wiederholung der Veranstaltung im nächsten Jahr - vielleicht sogar mit mehr TeilnehmerInnen?



*Es wird Turnier gespielt*



*noch schläft der Tiger in seinem Kasten ...*



*... aber schon ist er zum Sprung bereit:  
Andrè Büscher - Olaf Steffens 0:1*

**Stephan Buchal**

### Werder-Open nach 5 von 7 Runden

Pl.	Name	TWZ	Sp.	Pkt.
1	Olaf Steffens	2233	5	5.0
2	Andrè Büscher	2025	5	4.0
	Stephan Buchal	2327	5	4.0
4	Rolf Hundack	2245	5	3.5
	Alexander Norbach	1714	5	3.5
	Dr. Irmin Meyer	1821	5	3.5
7	Lars Heinemann	1914	5	3.0
	Gerald Jung	1860	5	3.0
	Jürgen Wundahl	1610	5	3.0
	Lothar Wemßen	1908	5	3.0
11	Udo Hasenberg	1774	5	2.5
	Bernd Künitz	1803	5	2.5
	Michael Sobotzki	1791	5	2.5
14	Detlef Buse	1867	4	2.0
	Michael Quaß	1595	4	2.0
16	David Kardoeus	1978	5	2.0
	Semjon Bart	2011	5	2.0
	Andreas Burblies	1495	5	2.0
	Hans Wild	1495	5	2.0
	Hayo Hoffer	1691	5	2.0
21	Martin Soltau	1594	5	1.5
22	Dr. Andreas Salm	1468	4	1.0
	Peter Langhans	1422	4	1.0
24	Matthias Rast	1169	5	1.0
	Jens Kardoeus	1290	5	1.0
26	Wolfgang Müller		5	0.5

## Zwei Werderaner bei der EM in Erewan

### Zwischenbericht: 3,5 Punkte nach fünf Runden für Areshchenko, doch nur 3 für Fressinet

Trotz des Gesamtpreisfonds von 160 000 Euro findet die diesjährige Europameisterschaft in der armenischen Hauptstadt Erewan mit 258 Teilnehmern weniger Zuspruch als üblich.



Der Franzose **Laurent Fressinet** und der Ukrainer **Alexander Areshchenko** vertreten den SV Werder Bremen am Kaukasus.



*Laurent Fressinet*

Laurent Fressinet startete mit zwei Siegen gegen IM Robert Kreisl (2437) aus Österreich und gegen GM Mircea-Emilian Parligras aus Rumänien (2572). Danach folgten zwei Remispartien gegen die Russen Daniil Dubov (2618) und Vladimir Fedoseev (2641). In der fünften Runde erhielten die Hoffnungen Laurents auf eine erneute Qualifikation für den Weltcup einen empfindlichen Dämpfer: er unterlag unerwartet dem Vertreter des Gastgeberlandes Hrant Melkumyan (2613), der auch gleichzeitig Spitzenspieler des Bundesligakonkurrenten Berliner Schachfreunde ist.

Alexander Areshchenko kam etwas langsamer aus den Startlöchern, aber zur Turniermitte liegt er besser als sein Teampartner. Nach dem Auftaktsieg gegen den armenischen GM David G. Petrosian (2431) folgte nur ein Remis gegen Alexander Huzman (2569) aus Israel, den langjährigen Sekundanten von Boris Gelfand. Nach einem weiteren Unentschieden gegen den russischen Großmeister Anton Shomoev (2581) gewann Alexander jedoch in einer überzeugenden Partie gegen den russischen GM Boris Savchenko (2560). In der fünften Runde spielte Alexander dann gegen den deutschen GM Philipp Schlosser aus Baden-Baden Remis. Laurent Fressinet und Alexander Areshchenko qualifizieren sich für den Weltcup

### Das spannende Finale: Beide Werderaner schließen Europameisterschaft mit 7,5/11 ab und qualifizieren sich für den Weltcup

Fünf Siege und fünf Unentschieden bei nur einer Niederlage: Die beiden einzigen Werderaner bei der Europameisterschaft in armenischen Erewan beenden das Turnier mit einem nahezu identischen Resultat. Laurent Fressinets etwas besserer Eloschnitt (2612) seiner Gegner bedeutet in der Schlusstabelle den 15. Platz, während Alexander Areshchenko (2600) auf dem 17. Platz landet.

Der Franzose holte aus den letzten 6 Runden 4,5 Punkte. Er gewann gegen GM Vladislav Kovalev (2548) aus Weißrussland, IM Gaios Nigalidze (2527) aus Georgien und gegen den Sekundanten von Magnus Carlsen, Jon Ludwig Hammer (2647) aus Norwegen. Gegen den russischen Jungstar IM Vladislav Artemiev (2621), gegen GM Emil Sutovsky (2652) aus Israel und GM Gabriel Sargissian (2676) aus dem Gastgeberland spielte er

remis.

Areshchenko musste bis zur letzten Sekunde zittern um die Qualifikation für den Weltcup klarzumachen. Nach einem Remis gegen Ivan Salgado Lopez (2605) aus Spanien und einem Sieg gegen den Deutschen Daniel Fridman (2604) verlor Alexander gegen den späteren Bronzemedailengewinner Vladimir Fedossev (2641) aus Russland und spielte remis gegen den Armenier Zavan Andriasian (2600). Zwei Siege in den beiden Schlussrunden gegen Andrey Zhigalko (2603) aus Weißrussland und gegen „Nepos“ Trainer Vladimir Potkin (2645) hievten den Werderaner noch auf die erforderlichen „plus 4“



Alexander bei der Siegerehrung in Erewan

**Matthias Krallmann**

**Areshchenko,Alexander (2705) – Savchenko,Boris (2560) [C11]**

15th ch-EUR Indiv 2014 Yerevan ARM (4.25), 06.03.2014 [Matthias Krallmann]

1.e4 e6 2.d4 d5 3.Sc3 Sf6 4.e5 Sfd7 5.f4 c5 6.Sf3 Sc6 7.Le3 Le7 8.dxc5 Lxc5 9.Dd2 0-0 10.0-0 Da5 11.Lxc5 Sxc5 12.Kb1 Ld7 13.h4 Sa4 14.Sxa4 Dxa4 15.h5 Tac8 16.c3 f6?

17...fxe5 18.fxe5 Df4 19.De2 Tf7 20.h6 g6 21.Th4 Dg3 22.Tdh1 Txf3 23.T4h3 Dxe5 24.Dxf3 Tf8 25.Dd1 Dg5 26.Tf3 Se5 27.Txf8+ Kxf8 28.Df1+ Ke7 29.Lc2 De3 30.Th3 Dd2 31.b3 Lc6 32.Dg1 Kf6 33.Te3 Lb5 34.g4



17.Ld3 [17.h6 g5 (17...g6 18.exf6 Txf6 19.Th4 Da5 20.Ld3 Tcf8 21.g3±) 18.fxg5 fxe5 19.Th4 Da5 20.g6 hxg6 21.Ld3 Le8 22.h7+ Kh8 23.Dh6+]

34...Sxg4?! [34...Sd3 35.c4 dxc4 36.Lxd3 cxd3 37.g5+ Ke7 38.Dc1+-]

35.Tf3+ Kg5 36.c4 dxc4 37.Dc5+ Kh4 38.Dxb5 Se3 39.Tf4+ Kh3 40.Txc4 Sxc4 41.Dxc4 Df2

1-0

## Gerlef Meins bester Werderaner beim NordWest-Cup

Fünf Punkte aus sieben Partien schafften die besten Werderaner beim 14. Turnier in Bad Zwischenahn: IM Gerlef Meins wurde 13., GM Gennadiy Fish 20. und IM Tobias Jugelt 21. Die drei Werderaner trennte nur die Buchholzwertung. Doch IM Gerlef Meins zeigte die stärkste Leistung aller Bremer. In der vorletzten Runde spielte er remis gegen den brasilianischen Turnierzweiten GM Krikor Sevag Mekhitarian und in der Schlussrunde unterlag er nur unglücklich nach langem Kampf dem chinesischen Nationalspieler und Turniersieger Li Chao (Elo 2680).



Sascha Pollmann und Simon Bart spielten beide ein gutes Turnier und kamen jeweils auf vier Punkte. Herausragend war der Sieg von Sascha Pollmann gegen IM Leonid Sobolevsky.

Bei den Jugendlichen David Kardoeus und David Wachinger lief es nur durchwachsen. Sie kamen auf drei bzw. zweieinhalb Punkte. David Wachinger stand gegen FM Helge Hintze auf Gewinn, fand aber die Gewinnkombination nicht und gab Dauerschach.



Sascha Pollmann

In der B-Gruppe erzielte Anastasia Erofeev 3,5 Zähler, Nils-Lennart Heldt 3 und Jens Kardoeus 2,5.

Robert Kose holte die meisten grün-weißen Punkte in der C-Gruppe, nämlich 4,5. Damit kam er auf einen guten 11. Platz. David Wanschura und Nikolas Wachinger machten 4 und Yannis Wanschura 2,5 Punkte.

### Im letzten Winter gab es Schnee? Jedenfalls beim Nordwest-Cup!



hinten: Semjon Bart, Anastasia Erofeev, Jens Kardoeus, David Kardoeus, David Wachinger, Gennadiy Fish  
vorne: Yannis Wanschura, Robert Kose, David Wanschura, Nils Lennart Heldt, Nikolas Wachinger

## Gibraltar: 300 Affen und 500 Schachspieler

Januar 2014, kleine Fluchten vor dem deutschen Winterwetter. Ich treffe mich mit meinem alten Hofheimer Schachfreund Arno Zude bei Sonnenschein und milden 15 Grad in Gibraltar. Gleich am ersten Tag - keine Vorbereitung möglich! - machen wir einen Ausflug auf den berühmten Affenfelsen und genießen den Blick über die bizarre britische Kronkolonie bis hin nach Afrika. Die 300 Makaken hoch oben auf dem 500 m hohen Felsen sind bestens gelaunt und äußerst fotogen. Nur füttern ist strengstens verboten.



Bestens gelaunt sind auch die sich in den verschiedenen Caleta-Hotel eingefunden im „Masters“. Das Hotel des Felsens direkt am Mittelmeer bietet alles, was das Schachspielerherz begehrt: WLAN, englisches Bier, ausgezeichnete Spielbedingungen und eine äußerst familiäre Atmosphäre mit zum „Anfassen“ (aber „bit-



Das Caleta Hotel am Mittelmeer

Vergnügen, im Caleta-Hotel zu logieren, ist nicht ganz preiswert, aber jeden Penny wert! Und das Turnier ist einfach Klasse: hervorragend organisiert und brillant besetzt, sicherlich nicht nur wegen der wunderbaren Atmosphäre, sondern auch wegen des unglaublichen Preisfonds: 20.000 Pfund für den Sieger, 15.000 Pfund für die bestplatzierte Dame, dazu lukrative Preisgelder für die besten Jugendlichen, Senioren und Ratinggruppen, z.B. 3000 Pfund für den besten der Ratinggruppe unter 2650 (!!). Das ist nur fair, denn schließlich waren 21 Spieler über 2650 am Start ...

die 500 Schachspieler, denen Open-Turnieren im haben, darunter gut 250 liegt malerisch unterhalb telmeer und bietet alles, herz begehrt: WLAN, englisches Bier, ausgegen und eine äußerst Weltklassegroßmeisterte nicht füttern“). Das



Affen zu Besuch auf meinem Balkon

Über den Turnierverlauf will ich lieber nichts schreiben ... aber die Chronistenpflicht erfordert es wohl: Ich begann sehr ordentlich mit 2 aus 3, darunter 2 Remis gegen respektable Großmeister, und auch mein Schlussspurt mit 3 aus 3 konnte sich sehen lassen. Den lupenreinen „Audi“ in den Runden 4-7 verschweige ich lieber und dass ich mich dabei in der 7. Runde einzülig mattsetzen ließ, geht keinen was an, genauso wie meine ELO-Bilanz von -23.3.

Deutlich besser lief es bei meinem Vereinskollegen Romain Edouard, der die ganze Zeit vorne mitspielte, schließlich 7 aus 10 holte, auch als 15. im Gesamtklassensament nicht leer ausging und ein paar ELO-Pünktchen dazu gewann.

Das Schaulaufen der Weltklasse wurde überraschend von Ivan Cheparinov im Tiebreak gewonnen. Eigentlich hatten die „Etablierten“, allen voran Vassily Ivanchuk, aber auch Michael Adams, Gata



Romain Edouard

Kamsky, Maxime Vachier-Lagrave und Nikita Vitiugov das Turnier dominiert, während sich Cheparinov dezent im weiteren Verfolgerfeld aufgehalten hatte und dort die deutlich leichteren Gegner bekam. Aber durch einen Schlussrundensieg über Gata Kamsky schloss er zu Ivanchuk und Vitiugov auf, hatte obendrein Losglück und konnte zusehen, wie sich Vitiugov und Ivanchuk ein packendes Duell über 4 Partien im Halbfinale lieferten mit dem besseren Ende für den nervenstarken Russen. Im Finale gewann Cheparinov überzeugend die erste Partie und ließ auch in der zweiten nichts mehr anbrennen. Chucky, mit der besten Turnier-Performance von 2837, musste mit der Bronzemedaille und 12.000 britischen Pfund vorlieb nehmen.



10.Runde: Ivanchuk - Vachier-Lagrave



Fazit: eines der schönsten Turniere, das ich jemals erlebt habe, und keine Überraschung, dass das Gibraltar Open gerade mit dem Preis für das „beste Open 2013“ von der ACP ausgezeichnet wurde. Arno und ich waren uns einig: wir kommen wieder!

## Dähne-Pokal bleibt bei Werder

Kaum aus Gibraltar zurück, durfte ich schon wieder ans Brett: Ich war gespannt auf die stilvolle Atmosphäre in der „Villa Carls“, wo der Landesschachbund Bremen traditionell das Endspiel im Dähne-Pokal austrägt. Es galt, den Nachfolger von Olaf Steffens zu ermitteln, den es diesmal im Viertelfinale gegen Arend Viet aus Findorff erwischte hatte. Mein Weg ins Finale war auch nicht ganz einfach: Nach zwei leichten Auftaktsiegen musste ich mich nacheinander mit Jan-Okke Rockmann, Peter Issing und Arend Viet auseinandersetzen, glücklicherweise unfallfrei. Im Finale ging es dann gegen Dennis Webner aus Achim, eine spannende Angelegenheit. Während der Partie hatte ich den Verdacht, dass er meinen Auftritt in Gibraltar studiert hatte, denn es kam die gleiche Variante aufs Brett, die ich dort schon zweimal üben musste. Aber er war nicht besonders vorbereitet und ich hatte einige Ideen parat ...



Euer Redakteur und Dennis Webner (r.)  
bei Carl Carls nach getaner Arbeit

***Stephan Buchal***

**Webner,Dennis (2073) –**

**Buchal,Stephan (2324) [B06]**

Dähne-Pokal-Finale Bremen, 13.02.2014

**1.e4 g6 2.d4 Lg7 3.Sc3 d6 4.Le3 a6 5.f4  
b5 6.Sf3 Sd7 7.Ld3**



[Interessanterweise hatte ich diese Stellung in der letzten Zeit sehr oft auf dem Brett. Deshalb gibt es hier einen kleinen Ausflug in diese spannende Variante mit den unterschiedlichsten Stellungsbildern. Schwarz hat hier die Wahl, gleich mit c5 gegen das weiße Zentrum vorzugehen oder mit Lb7 vorzubereiten.]

**7...Lb7** [7...c5 war unlängst das Thema meiner Partien gegen die französische Spitzenspielerin Marie Sebag und die Bremer Nachwuchshoffnung Jan-Okke Rockmann: Marie Sebag spielt die positionelle Fortsetzung 8.dxc5 (Jan-Okke spielte hier alles blitzschnell und war bestens vorbereitet: 8.e5 b4?! (Die Stellung nach 8...Lb7 hatte ich schon zweimal auf dem Brett, 2011 gegen den Bulgarischen GM Chatalbashev gab es hier eine vernichtende Niederlage und im letzten Jahr konnte ich gegen den jungen australischen FM Justin Tan ein interessantes Remis erzielen. Da alles bei Chessbase dokumentiert ist, wollte ich Jan-Okke etwas aus der Vorbereitung bringen. Das wäre beinahe schief gegangen. 9.Le4 Lxe4 10.Sxe4 Sh6 Tan kannte diese Partie, wich aber davon ab: 11.dxc5

(Chatalbashev spielte hier 11.De2 0-0?! (11...cxd4 12.Lxd4 Sf5 13.0-0-0 Sxd4 14.Txd4 0-0 15.Thd1 Sb6=) 12.dxc5 dxe5 13.fxe5 Sf5 14.Lf4 Dc7 15.0-0-0 f6? (15...Sxc5 16.Sxc5 Dxc5 17.g4 Db4±) 16.g4±)



**Analysediagramm: Chatalbashev-Buchal**  
**Weiß gewinnt in 25 Zügen**

**Weiter mit Tan – Buchal:**

11...dxe5 12.c6 Sf6 13.Sxf6+ exf6 14.Dxd8+ Txd8 15.c7 Tc8 16.Lb6



**Analysediagramm: Tan-Buchal**  
**Remis in 19 Zügen**

Kd7! 17.0-0-0+ Kc6 18.La5 Sf5 19.Td3 Sd6=)

**Weiter mit Rockmann-Buchal:**

9.Se4 Dc7 (9...Sh6!?) 10.exd6 exd6 11.dxc5 aber ich entschied mich für 11...dxc5? (hier ist Sxc5 noch o.k.: 11...Sxc5 12.0-0 (12.Sxd6+?? Dxd6 13.Lb5+ Ke7+) 12...Sh6 ist völlig o.k. für Schwarz) 12.Lc4 Sh6 13.Sd6+ Ke7

**(Siehe Diagramm nächste Seite)**



**Analysediagramm 1: Rockmann-Buchal**

14.De2!! phantastisch. Diesen Ausheber findet Jan-Okke nach 4 Minuten Bedenkzeit! Ich stehe am Rand der Niederlage. 14...Kf8 15.Lxc5! Lxb2! 16.Lxb4 Kg7 17.Tb1 a5 18.Sb5 Db6 19.Ld2 Lf6



**Analysediagramm 2: Rockmann-Buchal**

**0 – 1 nach 68 Zügen**

Schwarz hat überlebt ... in der Folge spielt Jan-Okke ungenau und ich kann die Partie später noch gewinnen.)

**Weiter mit Sebag – Buchal:**

8...Sxc5 9.Lxc5 dxc5 (9...Lxc3+ ist ein interessanter, aber riskanter Versuch, die weiße Struktur zu lädieren.) 10.e5 Lb7 11.De2 Sh6 12.0-0-0 Da5 13.Kb1 0-0 14.Le4 Lxe4 15.Sxe4

Weiß steht bequemer, aber ich konnte gegen die GM ein Remis erkämpfen ...



**Analysediagramm: Sebag-Buchal**

**Und jetzt zurück zu Webner – Buchal:**

**8.e5 Sh6** [8...c5 kann wieder in die oben zitierten Partien übergehen.]

**9.De2 Sb6** [Achtung: In dieser Stellung dagegen ist es zu spät für 9...c5 Weiß erreicht deutlichen Vorteil nach 10.dxc5 Sxc5 11.Lxc5 dxc5 12.Le4 Lxe4 13.Dxe4 0-0 14.0-0 Diese Stellung, in der Weiß mit der Dame auf e4 wieder nehmen kann, sollte man tunlichst vermeiden!]

**10.0-0** [10.a4 b4 11.Se4 a5±; 10.0-0-0± ist die prinzipielle Fortsetzung. Das wird spannend, wobei Weiß die besseren Angriffschancen haben dürfte.]

**10...Dd7 11.Tad1 0-0 12.Se4 Sd5**



**13.Seg5?!** [er hätte besser das Läuferpaar behalten: ◻13.Ld2!?±]

**13...f6̄ 14.Sh3 Sb4!** [Diesen Läufer möchte ich noch lieber haben :-)]

**15.Sf2 Sxd3** [35 -]

16.Txd3 [16.Sxd3 a5̄]  
 16...Ld5 [16...Sf5 17.Ld2̄]  
 17.b3 Dc6 18.Lc1 b4



[Schwarz hat eine sehr bequeme Stellung. Sobald das Zentrum geöffnet wird, gewinnt das Läuferpaar an Dynamik.]

19.Te1 a5 20.c4 [20.Se4 Sf5̄]  
 20...bxc3 [23 -]  
 21.Dc2 fxe5 [21...Db6 22.exd6 exd6 23.Txc3̄]  
 22.Txc3 [22.dxe5 Tac8̄]  
 22...Db6̄ [Bei 1 Stunde für 40 Züge wurde langsam die Zeit knapp. Die Folge sind viele Ungenauigkeiten auf beiden Seiten.]  
 23.dxe5 Sg4?! [besser war 23...c6 24.Td3̄]  
 24.h3 [24.Txc7! dxe5 25.Dc5 Dxc5 26.Txc5 Lxf3 27.gxf3 Sxf2 28.Kxf2 exf4=]  
 24...Sxf2 25.Dxf2 Db7 [16 -]  
 26.Dc2 c5?! [26...c6 27.h4 Dd7 28.Td3̄]  
 27.De2 [27.exd6!? war zwingend erforderlich. 27...exd6 28.Tce3=]  
 27...a4̄  
 28.Ld2 [⊃28.Td3!?!̄]  
 28...axb3-+ 29.axb3 Ta2 30.Td3 [30.Dd3 dxe5 31.fxe5 e6̄]  
 30...c4-+ [Jetzt habe ich alles im Griff – die bessere Stellung und etwas mehr Zeit. Dennis versucht erfolglos, im Trüben zu fischen.]

(Diagramm nächste Spalte)



31.bxc4 Lxc4 32.exd6 exd6 [32...Lxd3 33.De6+ (≤33.Dxd3 exd6 34.Dxd6 Tc2̄) 33...Kh8 34.dxe7± (34.Dxa2?! exd6 35.De6 Dc7±) ]  
 33.Sg5?? [⊃33.De3 Lxd3 34.Dxd3-+]  
 33...h6 34.Se4 Da6 35.Txd6 Lxe2 [1 -]  
 36.Txa6 Lxa6 37.Lb4 Txf4 38.Ld6 Tf5  
 39.Sg3 Tff2 40.Te8+ Kh7  
 0-1

Diese Partie und auch die anderen erwähnten Partien (mit alten Kommentaren) befinden sich in dem Online-Paket.



## Gute Schacheröffnungen (8)

In der letzten Ausgabe der SiW wurde die aggressive Drachenvariante besprochen. Diesmal steht eine solide Eröffnung auf dem Plan: es handelt sich um die Schottische Partie. Wenn man als Schwarzer auf 1.e4 gerne Spanisch spielen möchte, muss man sich auch mit Schottisch beschäftigen. Der Name geht zurück auf den Korrespondenzkampf zwischen den Schachklubs von Edinburgh und London (1824-1826). Die Schottische Partie ist gekennzeichnet durch die Anfangszüge 1.e4 e5 2.Sf3 Sc6 3.d4 exd4. In dieser Stellung hat Weiß die Möglichkeit mit 4.Lc4 oder 4.c3 die Partie in das Schottische Gambit oder Göring-Gambit zu überführen. Auf 4. Lc4 leitet Schwarz am besten mit 4. ... Sf6 in eine Variante des Zweispringerspiels ein, die für Schwarz problemlos ist. Auf 4.c3 kann Schwarz mit 4. ... d5 am einfachsten ausgleichen.



In der modernen Turnierpraxis war die Schottische Partie selten anzutreffen, als beim Weltmeisterschaftskampf 1990 zwischen Kasparov und Karpov in New York und Lyon der amtierende Weltmeister Kasparov seinen Herausforderer mit dieser Eröffnung überraschte und eine wichtige Partie gewann. Karpov spielte auf 4.Sxd4 die Hauptvariante 4. ... Sf6. Weiß kann dem Schwarzen jetzt mit 5.Sxc6 einen Doppelbauern „andrehen“. Schwarz muss mit dem b-Bauern zurückschlagen und Weiß gewinnt mit 6.e5 Raum. Der Weltmeister löste einen wahren Schottisch-Boom aus und viele starke Großmeister folgten seinem Beispiel. Kasparov vertraute der Schottischen Partie in vielen wichtigen Auseinandersetzungen in den neunziger Jahren, z.B. auch in der 8.Partie bei der PCA-Weltmeisterschaft in New York gegen Anand, als der Herausforderer eine wichtige Idee des Champions entkräften konnte. Als Kasparov 2003 vom Turnierschach zurücktrat, verlor die Schottische Partie ihren stärksten Anhänger. Heute ist sie auf Topniveau nicht mehr so häufig anzutreffen wie in den neunziger Jahren. Wie häufig in solchen Fällen ist es nicht ganz einfach zu sagen, woran das liegt. Natürlich ist auch der Gebrauch von Schacheröffnungen der Mode unterworfen. Der stärkste Spieler außer Kasparov, der regelmäßig Schottisch spielte, war der russische GM Sergej Rublevsky. „Rubel“ spielt mittlerweile nur noch selten, da er als Trainer der russischen Nationalmannschaft arbeitet. Die Variante mit 4. ... Sf6 wird von Jan Gustafsson auf seiner Schwarzrepertoire-DVD empfohlen und ich möchte diese Empfehlung an die Leser der SiW weitergeben. Ich habe selbst auch ein paar Partien mit dieser Variante gespielt und konnte in einer Partie beim IM-Rundenturnier in Lohmar zeigen, dass 5.Sxc6 bxc6 6.Ld3 wegen dem Zentrumsgegenstoß d5 harmlos ist. 7.e5 ist nun wegen der Antwort 7. ... Sg4 bereits fragwürdig. Weiß muss also gleich 6.e5 spielen. Dies erzwingt 6. ... De7 7. De2. Nun sind der Läufer f1 und der Läufer f8 auf den Schrägen nach a6 bzw. a3 eingesperrt und logischerweise werden beide Läufer vorzugsweise auf die langen Diagonalen entwickelt. In der Hauptvariante ist es nach 7. ... Sd5 8.c4 am besten mit 8. ... La6 den Bauern c4 zu fesseln, um den Springer d5 nicht auf das relativ ungünstige Feld b6 ziehen zu müssen. Nun entstehen zwei Hauptsysteme: nach 9.b3 gilt Anands 9. ... g5 als stark. Auf 9. g3 ist 9. ... g6 am besten. Almasi zeigte in seiner Partie gegen Leko, dass Schwarz das entstehende Endspiel nicht fürchten muss.

**Matthias Krallmann**

**Kasparov, Garry (2795) –  
Anand, Viswanathan (2725) [C45]**

PCA–World Championship New York (8),  
22.09.1995 [*Anand, Benjamin*]

**1.e4 e5 2.Sf3 Sc6 3.d4** [At this time, Kasparov had not yet found the solution against my Open Ruy Lopez, that he employed in game 10, so he deviates a bit earlier. Garry, for at least the time being, has decided not to test Anands Open variation to the Ruy Lopez.]

**3...exd4 4.Sxd4 Sf6 5.Sxc6** [This variation was played twice in the 1990 World Championship match between Kasparov and Karpov, with the champion scoring a win and a draw.]

**5...bxc6 6.e5 De7 7.De2 Sd5 8.c4 La6 9.b3 g5!**



The point of this move is very simple. Black wants to stop f4 which is quite good against 9...g6. A theoretical novelty. The usual choices are 9...Qh4 and 9...g6. Karpov tried 9...O–O–O against Garry.

[9...g6 10.f4]

**10.La3** [After a reasonable think, Kasparov decided to follow an idea he had against g6 the previous move, reaching a position which he had prepared with the only difference being the pawn on g5. The champion thought for 15 minutes here, and then

played his next few moves at a rapid tempo. As will be seen on move 15, the two players are following a game where 9...g6 was played. It seems likely that Garry spent his time here trying to decide whether ...g5 makes a big difference compared with ...g6. The latter move, which seems Speelmanesque, allows not only ...Bg7 but ...Nf4 as well.]

**10...d6** [10...c5 11.g3 Sb4 12.Lg2 0-0-0 13.0-0 Lg7 14.Lb2! ^ a3]

**11.exd6** [A forcing line.]

**11...Dxe2+ 12.Lxe2 Lg7! 13.cxd5 Lxe2** [13...Lb7?? 14.dxc7! Lxa1 (14...cxd5 15.Lb5+ Lc6 16.Lxc6#) 15.d6+-]

**14.Kxe2 Lxa1 15.Tc1** [This position was reached (with the pawn on g6) in Kuksov–Aleksandrov Smolensk Cup 1991.]

**15...0-0-0** □



Found after a 20-minute think. The point is that Black needs the open centre for his rooks and any pawn capture (cxd6,cxd5) closes the file and gives White time to bring his N to c4. A substantial improvement over Kuksov–Aleksandrov, A., Smolensk Cup 1991, (remember the Black pawn was on g6 instead of g5) which saw 15... cxd6 16. Rxc6 O–O 17.Bxd6 Rfd8 18. Nd2 Rd7 19.Kd3 Re8 20.f4 f6 21.b4 with a considerable advantage for White.]

[15...cxd5 16.Txc7±; 15...cxd6 16.Txc6 Le5

(16...0-0 17.Lxd6±) 17.Sd2! ∧ Nc4+/-; 15... Le5 16.Txc6 Lxd6 17.Lxd6 cxd6 18.Sa3! Kd7 19.Sc4±]

**16.Txc6 The8+** [16...Td7! 17.Sc3 (17.Kd3 Le5 18.dxc7 Txc7 (18...Txd5+ 19.Ke4 Tb5 20.Sc3 Lxc3 21.Txc3 Te8+ White still has an uphill struggle to draw.) ) 17...Lxc3 18.Txc3 Te8+⚡ This leads to a position that I wanted to reach in the game. Black has some chances.]

**17.Kd3** [The best move and one which cost Garry 37 minutes on the clock. The alternative 17. Kf3 is strongly met by 17... Re5.]

**17...Td7 18.Sc3!** [It was Kasparov's turn to sink into long thought (40 minutes!) here and he finally found a way to keep the balance. If White has any chances to improve it has to be here. Two alternatives to the game continuation are: (1) 18.Bc5 Kb7 19.Rxc7+ Rxc7 20. dxc7 Kxc7 21.Bxa7 Kd6; (2) 18.Nd2 Be5! (less clear is 18. ..Re5 19.Nc4 Rxd5+ 20. Ke4 Rd4+ 21.Ke3 Rd1 22.Bc5) 19.Nc4 Bxh2 20.g3 h5 21. dxc7 Rxd5+ 22.Kc3 h4 23. Nd6 + Rxd6 and Black has all the chances. These lines are not meant to be exhaustive, but rather to show that Anand seems to have found a very good antidote to the Scotch.]

[18.Sd2 Te5 19.Sc4 Txd5+ 20.Ke4⚡ Probably White has enough ~/= here, but the method chosen in the game is more efficient.]

**18...Lxc3?!** [18...Te5 19.Sb5 Txd5+ 20.Kc4 Td2 21.Lc5! Le5!]

**19.Kxc3!** [I had underestimated this move. I only expected 19. Rxc3.]

**[19.Txc3 Te5⚡]**

**19...Te5 20.Kc4 Te4+** [If Black tries to play 20... Re2 it will still be a draw. Play might continue 20. ..Re2 21.Bc5 Rxa2 22.b4 and now there are two possibilities: (1) 22...

Kb7 23. dxc7 Rxc7 24.Rf6 (or 24. Rh6); (2) 22...a5 23.b5 Kb7 24.Ra6 cxd6 25.Ra7+ Kc8 26. Ra8+ Kb7 27.Ra7+. White can even win if Black overpresses – 20...Kb7 21.dxc7 Rxc7 22.Bd6!]

[20...Te2 21.Lc5 Txa2 22.b4 Now White is completely safe. 22...Kb7 23.dxc7 Txc7 24.Tf6⚡]

**21.Kd3 Te5 22.Kc4 Te4+**

1/2-1/2

**Kasparov,Garry (2785) – Sokolov,Ivan (2670) [C45]**

Yerevan ol (Men) Yerevan (10), 1996 [Shipov]

**1.e4 e5 2.Sf3 Sc6 3.d4 exd4 4.Sxd4 Sf6 5.Sxc6 bxc6 6.e5 De7 7.De2 Sd5 8.c4 La6 9.g3 g6 10.b3 Lg7 11.Lb2 0-0 12.Lg2 Tfe8**



[12...Tae8 13.0-0 Lxe5 (13...Sb6 14.Te1 f6 15.Dd2 fxe5 16.La3 c5 17.Da5 e4 18.Sc3 Ld4 19.Txe4± Fogarasi,T-Sziraki,T/HUN/1993/1:0/49/) 14.Dxe5 Dxe5 15.Lxe5 Txe5 16.cxd5 Lxf1 17.Kxf1 cxd5 18.Sc3 c6 19.Sa4± Rublevsky, S-Nikolic,P/Polanica Zdroj/1996/1:0/50/]

**13.0-0 Sb6** [13...Tab8 14.Te1 Sb6 15.Dc2

Db4 16.Sd2 Sa4 17.a3 Db6 18.b4 Sxb2  
19.Dxb2 c5↗ Messina,I–Ginzburg,M/  
FRA/1995/0.5/29/]

**14.Te1 d5** [14...f6 15.e6!/?]

**15.Dc2 Dc5 16.Sd2 Tad8** [16...dxc4  
17.Tac1↑]

**17.Tac1 d4?** [>< Ba6,Nb6,d4/]

[17...dxc4 18.bxc4 Lxe5? (18...Te6∞)  
19.Sb3+–]

**18.Sf3 d3** [18...Lxe5? 19.b4!+–]

**19.Dd2 Lc8 20.h3! h5** [20...Lf5 21.g4]

**21.Tcd1 Lf5 22.e6!! Txe6** [22...fxe6  
23.Lxg7 Kxg7 24.Dc3+ Kg8 25.Se5±; 22...  
Lxb2 23.exf7+ Kxf7 24.Dxb2±]

**23.Txe6 Lxe6** [23...fxe6 24.Lxg7 Kxg7  
25.Dc3+ Kg8 26.Se5±]

**24.Lxg7 Kxg7 25.Dc3+ Kg8 26.Txd3  
Txd3 27.Dxd3±** [>< c6,c7,a7/]

**27...Sd7?!** [27...a5!/? ∧ a4/]

**28.Dc3 Lf5** [28...Sf8 29.Se5 Ld7 30.b4  
Dd6 31.c5±]

**29.Sd4 De5 30.Dd2 c5 31.Sxf5! Dxf5  
32.Da5 Se5** [32...Db1+ 33.Kh2 Db2  
34.Dxc7+–]

**33.Dxa7 h4** [33...Sd3 34.Da8+ Kg7  
35.Df3+–]

**34.Da8+ Kg7 35.De4 Df6 36.Dxh4  
1-0**

**Leko,Peter (2600) –  
Almasi,Zoltan (2595) [C45]**

Ubeda (8), 17.02.1997  
[Mikhalevski,V]

**1.e4 e5 2.Sf3 Sc6 3.d4 exd4 4.Sxd4 Sf6  
5.Sxc6 bxc6 6.e5 De7 7.De2 Sd5 8.c4  
La6 9.g3** [9.De4 Sf6 10.De2 Sd5 11.g3 g6  
12.b3 Lg7 13.Lb2 0-0 14.Lg2 Tfe8 15.0-0  
Sb6 16.Te1 Tab8 17.Dc2 f6 (17...Db4 The  
same position but two moves earlier has  
occurred in the game Messina,I–Ginz-  
burg,M/EU–chJM U14 Verdun1995)

18.e6 c5 19.a4 dxe6 20.a5 Sd7 21.Sc3  
Sf8 22.Tad1 Lb7 23.Lxb7 Txb7 24.La3 f5  
25.Sa4 Sd7 26.Txd7 Dxd7 27.Sxc5 Dc6  
28.Sxb7 Dxb7 29.Dd3 Dc6 30.Td1 Tb8  
31.b4 a6 1/2-1/2 Stoljarov,S–Ginzburg,M/  
EU–chJM U16 Rimavska Sobota 1996]

**9...g6 10.b3 Lg7 11.Lb2 0-0** [11...0-0-0  
12.Lg2 The8 13.0-0 Lxe5 14.Dxe5 Dxe5  
15.Lxe5 Txe5 16.cxd5 Lxf1 17.Kxf1 cxd5  
18.Sc3 c6 19.Tc1 Kb8 20.Lf3 Tde8 21.h4  
h6 22.Sa4 Kc7 23.Sc5 Kd6 24.Sb7+  
Kc7 25.Sc5 Kd6 26.Sb7+ 1/2-1/2 Re-  
lange,E–Mikhalevski,V/EUCup f 1996]

**12.Lg2Tfe8** [12...Tae8 13.0-0 Lxe5 14.Dxe5  
Dxe5 15.Lxe5 Txe5 16.cxd5 Lxf1 17.Kxf1  
cxd5 18.Sc3 c6 19.Sa4!± Rublevsky,S–Ni-  
kolic,P/Polanica Zdroj/1996/1:0/50/ (19.  
Td1!/? ∧Rd1-d4-a4 19...f5∞ 1-0 Berthel-  
ot,Y–Marciano,D/FRA–chT 1992 (40)) ]

**13.0-0 Lxe5** [13...Tad8!/? 14.Dd2 Sb6  
15.f4 d5 16.Da5 Lxc4! 17.Tc1 (17.bxc4  
Sxc4 18.Dc3 Sxb2 19.Dxb2 f6!≡) 17...Le2  
18.Txc6∞ 0-1 Schmedders, H–Roesner,H/  
NRW–II 1996 (33); 13...Tab8 14.Te1 Sb6  
15.Dc2 Db4 (15...f6 See Stoljarov,S–Ginz-  
burg,M/EU–chJM U16 Rimarska Sobota  
1996) 16.Sd2 Sa4 17.a3 Db6 18.b4 Sxb2  
19.Dxb2 c5 20.b5 Lb7 21.a4 Lxg2 22.Kxg2  
d6 23.f4 Tbd8 24.Sf3 Db7 25.Tad1 dxe5  
26.Txd8 Txd8 27.fxe5 c6 28.De2 cxb5  
29.axb5 h6 1/2-1/2 Messina,I–Ginzburg,M/  
EU–chJM U14 Verdun 1995; Shipov 13...  
Sb6 14.Te1 d5 (14...f6 15.e6!/?) 15.Dc2 Dc5  
16.Sd2 Tad8 (16...dxc4 17.Tac1↑) 17.Tac1  
d4? >< Ba6,Nb6,d4/ (17...dxc4 18.bxc4  
Lxe5? 19.Sb3+–) 18.Sf3 d3 (18...Lxe5?  
19.b4!+–) 19.Dd2 Lc8 20.h3! h5 (20...Lf5  
21.g4) 21.Tcd1 Lf5 22.e6!! Txe6 (22...fxe6  
23.Lxg7 Kxg7 24.Dc3+ Kg8 25.Se5±; 22...  
Lxb2 23.exf7+ Kxf7 24.Dxb2±) 23.Txe6  
Lxe6 (23...fxe6 24.Lxg7 Kxg7 25.Dc3+  
Kg8 26.Se5±) 24.Lxg7 Kxg7 25.Dc3+ Kg8  
26.Txd3 Txd3 27.Dxd3± >< c6,c7,a7/ 27...  
Sd7?!

Sf8 29.Se5 Ld7 30.b4 Dd6 31.c5±) 29.Sd4 De5 30.Dd2 c5 31.Sxf5! Dxf5 32.Da5 Se5 33.Dxa7 h4 34.Da8+ Kg7 35.De4 Df6 36.Dxh4 1-0 Kasparov, G–Sokolov,I/Ere- van olm 1996]

**14.Lxe5 Dxe5 15.Dxe5 Txe5 16.cxd5** [16. f4 Te3 17.cxd5 Lxf1 18.Kxf1 cxd5 19.Lxd5 Tae8 20.Sd2! ΔTd3 21.Se4 Kg7 22.Lc4∞]

**16...Lxf1 17.Kxf1 cxd5 18.Sc3 c6**



It's very interesting that the same position has arisen three more times: twice with rook a8 located on f8 in the games Rublevski,S–Nikolic,P/Polanica Zdroj 1996 and Berthelot, Y–Marciano,D/ Fra–chT 1992 and once with rook a8 and king g8 located accordingly on d8 and c8 in the game Relange,E–Mikhalevski,V/EU Cup f 1996]

**19.Tc1** [19.Sa4 A try to prevent the centralization of the black king leads to the same position. For example: 19...Kf8 (19... Tae8 20.Lf3 (20.Sc5?! Te2 21.Sxd7 Kg7) 20...Kf8 21.Sc5 Ke7) 20.Sc5 Ke7 21.Sd3 Te6]

**19...Tae8 20.Lf3 Kf8 21.Sa4 Ke7 22.Sc5 Kd6=** [At this moment I would like to draw your attention to the fact that above mentioned game Relange,E–Mikhalevski,V reached the same position with the only difference:the moves h2-h4 and h7-h6 were included!!!]

**23.Sd3 T5e7 24.b4 Ta8! 25.a4 a5 26.b5** [26.b5 Now after 26...Tb8 27.Tc5 Te4! 28.Lxe4! dxe4 29.Se5! Kxc5! 30.Sxd7+ Kc4! 31.Sxb8 (31.bxc6 Tb1+ 32.Ke2 Kd4 (32...Tc1+ ) 33.Sc5! Tb6! 34.c7 Tc6+) 31...cxb5 32.axb5 a4 (32...Kxb5 33.Ke2 a4 34.Kd2∞) 33.b6 a3 34.b7 a2 35.Sc6 a1D+ 36.Kg2 Df6 37.Sa5+ Kb5 38.b8D+ Kxa5 39.Da8+ Kb6 40.Dxe4= That's why the draw was agreed!]

1/2-1/2

**Radjabov,Teimour (2757) – Topalov,Veselin (2813) [C45]**

Nanjing Pearl Spring 2nd Nanjing (4),  
01.10.2009  
[Radjabov,T]

**1.e4 e5 2.Sf3 Sc6 3.d4 exd4 4.Sxd4 Sf6 5.Sxc6 bxc6 6.e5 De7 7.De2 Sd5** [We already had this position in Bilbao, where I didn't obtain any advantage out of the opening stage. But here in this game I was more successful and got a plus from the start of the game.]

**8.c4 La6 9.Sd2!?** [There are plenty of lines and possibilities for both sides on each move, I will not dwell too deeply on the opening phase.]

**9...0-0-0 10.b3 g5 11.Lb2 Lg7 12.0-0-0**



White's development looks quite natural,

now Black is in trouble. He has to find a plan, but it's quite hard to find any ideal piece placement!]

**12...Sb6 13.h4! g4** [13...h6 14.De3!±]

**14.f4!?** **gxf3** [Black has to take, otherwise the e5-pawn will forever be there as a wall for Black's pieces!]

**15.Sxf3** [15.gxf3 is possible, but here I like it less; h4 is somehow hanging and Black still does not have so many weaknesses,. After Nxf3 f7 starts to be vulnerable.]

**15...c5** [The only way to free pieces for Black!]

**16.De1!** [A strong regrouping move as now I want to put the bishop on e4 and then press against f7 and h7 from the centre. In addition, the knight on b6 will be totally out of play.]

**16...Lb7 17.Ld3 h6 18.Dg3** [18.Le4 would be something, according to the plan, but Qg3 seemed even more forceful and strong than this.]

**18...Tdg8** [18...f6 19.The1+-]

**19.The1 d5?** [Topalov tries to free his pieces, but this loses immediately!]

[19...h5! 20.Kb1! Lh6 21.Df2 White is much better here, as Rg4 doesn't work due to e5-e6 and White wins. 21...Tg4 22.e6+-]

**20.exd6! Lxb2+ 21.Kxb2 Dxd6** [21...Df6+?? 22.De5! Txd6+ 23.Ka3 (23.Kc3+-) 23...Dxe5 24.Sxe5 Tf2□ 25.Tf1!+-; 21...Txd6 22.dxe7 Txd6+ 23.Kc3+-]

**22.Lf5+?** [A bad move; somehow I thought it won easily too.]

[22.Te8+!! looks like a transposition simply, but here the Nc8 resource is not possible and Black loses by force. 22...Txe8 23.Lf5+ Kb8 24.Txd6 Thg8□ 25.Df4! cxd6

26.Dxd6+ Ka8 27.Lh3+- This position is easily winning because after 27...Te2+ 28.Ka3! A calm reply 28...Tge8 (28...Sxc4+ 29.bxc4 Tge8 30.Sd2 with Nb3 next, finishes the discussion.) 29.Dxc5 and Black is not in time to capture c4.]

**22...Kb8 23.Te8+ Sc8** [Played instantly! Now Black is defending for a while.]

**24.Txd6! Txd6 25.Txd6 cxd6 26.Se1! Kc7 27.Th7 Se7 28.Txf7 Kd8 29.Tf8+ Kc7 30.Tf7 Kd8 31.Lc2 Te3 32.Sd3! Lxd6 33.Tf6 Kc7?** [33...Kd7 34.Txd6 Te2 and somehow here due to avoiding checks from e6, Black's king is placed better, but still after 35.Sf4 Tf2 36.Sxd6 Txd6 37.h5± White has good chances for a win.]

**34.Sf4! Tf3 35.Le4** [35.Ka3! This is a clear win! Unfortunately I missed it and didn't want to put my king on a3. But this slightly illogical move is just winning. The idea is that after Be4 Ne6+ will come and Black is lost. 35...Tf1 36.Ld3+-]

**35...Tf2+ 36.Kc3 Lxe4 37.Se6+ Kd7 38.Sf8+** [All is forced here, Black has study-like way to keep fighting, but the position is still winning.]

**38...Ke8 39.Txf2 Lf5 40.Td2 Sc8 41.Tf2 Se7 42.Se6! Lxe6 43.Tf6 Kd7 44.Txd6 Lf5 45.h5 Sg8 46.Th8 Sf6 47.h6 Ke6** [So here it was the real moment to consider ideas. Azmaiparashvili thinks the Kb2-a3 manoeuvre is winning. And probably he is right.]

**48.Ta8** [48.Kb2! a5 (48...Le4 49.Ka3 Ld3 50.Ka4 Ke5 51.Kb5 Lb1 52.a4 Lc2 53.a5 (53.Ta8 Sg4 54.Txa7 Sxh6 55.b4±) 53...Lxb3 54.Ta8 Kd4 55.Txa7 Lxc4+ 56.Ka4 (56.Kc6 Ld5+ 57.Kxd6 c4 58.a6 c3 59.Tc7+-) 56...Ke5 57.h7 Sxh7 58.Txd6 Kd5 59.Tc7 Ld3 60.Kb3 La6 61.Kc3 Lf1 62.Tc8 Le2 63.Te8 Lf1 64.Tf8 Le2 65.Tf2 Lb5 66.Ta2 La6 67.Tb2!+-) 49.Ka3 Sh7 50.Ka4+-]

**48...Sg4 49.Txa7 Sxh6 50.a4** [I thought this wins, but it proved to be different unfortunately. Topalov finds the only piece placement, to hold the position!]

**50...Sf7 51.a5 Le4 52.Tc7 Se5! 53.a6 Sd7** [Brilliant, now it seems that White can't make any progress!]

**54.Tc8 Ke7 55.b4** [55.a7 Sb6 56.Tb8 Sa8 and White can't break through!]

**55...cxb4+ 56.Kxb4 Sb6 57.Tb8 Sa8 58.c5 Sc7 59.cxd6+ Kxd6 60.a7 Sa8 61.Kb5 Ld3+ 62.Ka5 Le4 63.Kb5 Ld3+ 64.Ka5 Le4** ½-½

**Stanetzek,Carsten (2211) – Krallmann,Matthias (2297) [C45]**

Lohmar (1), 26.12.1999  
[Matthias Krallmann]

**1.e4 e5 2.Sf3 Sc6 3.d4 exd4 4.Sxd4 Sf6 5.Sxc6 bxc6 6.Ld3 d5 7.e5?! [7.exd5 cxd5 8.0-0 Le7 9.Te1 0-0 10.Sd2 Ld6=]**

**7...Sg4 8.0-0 Lc5 9.Lf4 g5 [9...Sxf2 10.Txf2 Lxf2+ 11.Kxf2 Dh4+ 12.Lg3 Dd4+ 13.Kf1 Dxb2 14.Sd2 0-0 15.Sb3 Da3∞]**

**10.Ld2 [10.Lg3 h5 11.Le2 Tb8 12.b3 De7 13.Kh1∞]**

**10...De7 11.h3 Sxe5 12.Te1 f6 13.Sc3 Le6 14.De2 0-0 15.Sa4 Ld6 16.La6 Tae8 17.Lb7? [17.Lc3 Dg7±]**

**17...Dd7 18.Le3 Lxh3+ 19.Lxa7 Lg4 20.Da6**



Die weißen Figuren stehen mit einer Ausnahme alle am Rand. Das geht nicht gut.

**20...Sf3+ 21.Kf1 Txe1+ 22.Txe1 Sxe1 23.Lxc6 De7 24.Lxd5+ Kh8 25.Dc4 Lf5 26.Le3 Sxc2**  
**0-1**

**Und noch ein aktueller Nachtrag aus dem Montags-Training:**

**Kasparov,Garry (2800) – Karpov,Anatoly (2730) [C45]**  
World Championship 35th-KK5 Lyon/New York (16), 01.12.1990  
[Gurevich,M, Krallmann, M.]

**1.e4 [Schussler] 1...e5 2.Sf3 Sc6 3.d4 exd4 4.Sxd4 Sf6 5.Sxc6 bxc6 6.e5 De7 7.De2 Sd5 8.c4 Sb6!? [8...La6] 9.Sd2 De6 [9...d6!?] 10.b3!? a5! [10...Lb4!? 11.Lb2 0-0] 11.Lb2**



**11...Lb4 [11...a4!? 12.h4 (12.g3 Lb4 13.Lg2 a3 14.Ld4 La6 (14...c5?! 15.Lxa8 Sxa8 16.Le3 Dxe5 17.0-0 Lb7 18.Dd3±) 15.Tc1 0-0 16.Lc3 (16.0-0 d5=) 16...Lxc3 17.Txc3 f6 18.Te3 fxe5 19.Txe5 Dxe5 20.Dxe5 Tae8=) 12...Lb4 13.Th3 a3 14.Lc3; 11...a4 Schussler 12.De3±] 12.a3 Lxd2+ 13.Dxd2 d5?! [13...a4 14.c5 Sd5 15.b4 d6∞ (15...La6 Schussler 16.Lxa6 Txa6 17.0-0±) ] 14.cxd5 cxd5 15.Tc1!± 0-0! [15...c6 16.Dc2 17.>>d3>>]**

**16.Txc7 Dg6** [16...a4 17.b4 Dg6 18.f3 Sc4 19.Lxc4 dxc4 20.0-0 Db6+ 21.Tc5 Td8 22.Ld4 Le6 23.Td1 Db7 24.Dc2 Td7 25.Td2 Tad8 26.Dc3±]

**17.f3! Lf5** [17...a4!?!; 17...Db1+ 18.Dc1 (18.Tc1 Da2) 18...Dxc1+ 19.Txc1 Tb8 20.Ld4±; 17...La6 18.Lxa6 Txa6 19.a4! Taa8 20.Dc2

**a)** 20.0-0 Sc4 21.bxc4 Db6+ 22.Dd4 Dxc7 23.cxd5 Tfc8±;  
**b)** 20.Tc3 d4 21.Tc1 (21.Td3?! Sd5 22.Txd4 Tac8 23.Tc4 Txc4 24.bxc4 Se3 25.Dxe3 Dxc7 26.Tg1 Dxb2 27.Txc7+=) 21...De6 22.Lxd4 Dxb3 23.0-0 Tfd8=; 20...Dxc2 21.Txc2 Tfb8 22.Kf2 Sd7 23.Td1 Txb3 24.Txd5±]



**18.g4!± Lb1** [18...Lxg4? 19.Tg1+-; 18...Le6 19.Ld3 Dh6 20.Dxh6 gxh6 21.a4±; 18...Le4 19.Le2+-]

**19.Lb5** [ 20.<<c6] [19.Ld4 a4 20.bxa4 Txa4 21.Lc5+-]

**19...Tac8 20.Txc8 Txc8 21.0-0** [21.Dxa5?! Dc2↔]

**21...h5** [21...Tc2 22.Dd4 Dh6 23.Tf2±]

**22.h3 hxg4 23.hxg4 Lc2 24.Dd4** [24.Tc1 Lxb3 25.Txc8+ Sxc8 26.Ld4 (26.Dc3? Db6+=) 26...Lc4 27.Ld7 Se7 28.Kg2±; 24.De3! 25.>>d4>> 24...a4 25.b4 Sc4 26.Lxc4 dxc4 27.Dc3 Ld3 28.Te1 De6 (28...Dc6? 29.e6±) 29.Dd4 f5 30.Dd6±]

**24...De6** [24...Lxb3? 25.e6+-]

**25.Tf2 Tc7** [25...Lxb3 26.Th2 Lc2 27.Lc3±]

**26.Th2** [26.Lc3!?!]

**26...Sd7! 27.b4** [27.Lxd7 Dxd7 28.g5 Lg6 29.Dh4 Kf8 30.Dh8+ Ke7 31.Dxc7 Tc6

32.e6 (32.Th8 Da7+=) 32...Dxe6 33.Tf2 De3 34.De5+ Dxe5 35.Lxe5 Tc1+ 36.Kg2±]

**27...axb4 28.axb4 Sf8± 29.Lf1** [29.Le2 30.f4]

**29...Lb3 30.Ld3 Lc4 31.Lf5 De7 32.Dd2** [32.Lc3 Se6 33.Dd2 Dd8 (33...Td7?? 34.Th8+) 34.Dg2 Tc6 35.Dh3 Db6+ 36.Kh1 Kf8 37.Dh8+ Ke7 38.Ld2 Da7 39.Lxe6 Txe6 40.Dxc7 Da1+ 41.Kg2 Dxe5 42.Lg5+ Kd6 43.Dxe5+ Kxe5 44.Le3±]

**32...Tc6! 33.Ld4 Ta6 34.Lb1 Ta3 35.Th3** [?]

[35.Lc3 Da7+ 36.Ld4 De7; 35.Th5+- Sg6

**a)** 35...Txf3 36.Dh2 Tf1+ 37.Kg2 f6 (37...Sg6 38.Th8+! Sxh8 39.Dh7+; 37...f5 38.Lc5 39.<<h8!) 38.Lc5+-;

**b)** 35...Tb3 36.Lc2 Dxb4 37.Df2 Sg6 (37...Ta3 38.Dh4) 38.Lxb3 Dxb3 39.De3+-;

36.Lc5! De6 37.Dh2 f6 (37...Ld3 38.Db2! Da6 39.b5) 38.Th8+! (38.Lxc7? Ta1+) 38...Sxh8 39.Dh7+ Kf7 40.Dh5+ g6 (40...Kg8 41.Lh7#) 41.Dxh8+- Douven]

**35...Tb3 36.Lc2 Dxb4** [36...Txb4!?!]

**37.Df2! Sg6** [37...Se6 38.Dh4 Tb1+ 39.Lxb1 Dxb1+ 40.Kh2+-]

**38.e6?!⊕** [38.Lxb3 Lxb3 (38...Dxb3 39.Dd2±; 38...Sf4 39.Th1 Dxb3 40.Kh2±) 39.f4+-]

**38...Tb1+ 39.Lxb1** [39.Kh2 Dd6+∞]

**39...Dxb1+ 40.Kh2 fxe6 41.Db2!±** [Abgabezug]

**41...Dxb2+ 42.Lxb2 Sf4** [42...e5 43.Kg3]

**43.Th4** [43.Tg3 d4]

**43...Sd3 44.Lc3 e5 45.Kg3 d4** [45...Kf7 46.Th5 Ke6 47.Th8]

**46.Ld2 Ld5 47.Th5 Kf7 48.La5! Ke6**

**49.Th8 Sb2** [49...e4 50.fxe4 Lxe4 51.Lb6]

**50.Te8+ Kd6 51.Lb4+ Kc6 52.Tc8+** [52.Txe5? Sd3=]

**52...Kd7 53.Tc5 Ke6 54.Tc7 g6** [54...Kf6 55.Lf8±]

**55.Te7+ Kf6 56.Td7 La2** [56...Sd3 57.Txd5 Sxb4 58.Td6+ Kf7 59.f4+-]

**57.Ta7 Lc4 58.La5 Ld3 59.f4!± exf4+** [59...e4 60.Lb6+-]

**60.Kxf4 Lc2 61.Ta6+ Kf7 62.Ke5 Sd3+**

[62...d3 63.Ta7+ Ke8 64.Ke6 Lb3+ 65.Kf6 Lc4 66.Te7+ Kf8 67.Lb4+-; 62...Sc4+ 63.Kxd4 Sxa5 64.Txa5+-]  
**63.Kxd4 Sf2**



**64.g5** [64.Tc6 La4 (64...Lb3 65.Tc3 Ld1 66.Tc1+-) 65.Tc4 Ld7 66.g5 Lf5 67.Ke3 Sd3 (67...Sh3 68.Ld8 Sg1 69.Tc1 Sh3 70.Kf3 Ke6 71.Kg3 Kd7 72.Lf6 Kd6 73.Th1+-) 68.Lc7 Ke6 69.Lg3 Ke7 70.Kd4 Ke6 71.Tc6+ Kf7 72.Tf6+ Kg7 73.Txf5+-]  
**64...Lf5 65.Ld2 Ke7 66.Kd5 Se4 67.Ta7+ Ke8 68.Le3 Sc3+ 69.Ke5 Kd8 70.Lb6+ Ke8 71.Tc7 Se4 72.Le3 Sg3 73.Lf4 Sh5 74.Ta7 Kf8 75.Lh2 Sg7 76.Lg1 Sh5 77.Lc5+ Kg8 78.Kd6 Kf8 79.Ld4 Lg4 80.Le5 Lf5 81.Th7** [81.Kc6+-]

**81...Kg8 82.Tc7 Kf8 83.Kc6 Kg8 84.Te7** [84.Ta7 85.<<a3, 86.<<e3]  
**84...Kf8 85.Ld6** [85.Ta7+-]  
**85...Kg8 86.Te8+ Kf7 87.Te7+ Kg8 88.Le5 Kf8 89.Ta7** [89.Kd6 Lg4 90.Ta7+-]  
**89...Lg4 90.Kd6 Lh3 91.Ta3! Lg4 92.Te3!+- Lf5 93.Kc7 Kf7 94.Kd8 Lg4 95.Lb2! Le6** [95...Sf4 96.Te7+ Kf8 97.La3+-]  
**96.Lc3! Lf5** [96...Sf4? 97.Tf3+-]  
**97.Te7+ Kf8 98.Le5 Ld3 99.Ta7 Le4 100. Tc7 Lb1 101.Ld6+ Kg8 102.Ke7**



[102.Ke7 Lf5 (102...Sg7 103.Tc8+ Kh7 104.Le5 Sf5+ 105.Kf8+-) 103.Le5 Lg4 104. Tb7 Sg7 105.Tb8+ Kh7 106.Kf7 Le6+ 107. Kf8+-]  
**1-0**

## Fernschach (5)

Thema der heutigen Folge sei :

„**verrückte Züge**“, damit meine ich Züge, die einem auf den ersten Blick nicht spielbar erscheinen, „krumm“ und patzerhaft.

Im Fernschach gehe ich in einer Partie oftmals ziemlich weit vorwärts in der Analyse, verlaufe mich dabei sicherlich, doch bisweilen kommt es zu Überraschungen.

Alleine auf die Favoriten der engine - Bewertungen zu setzen ist oftmals zu wenig, es ist reizvoll, Züge, die man als (Kaffeehaus-) Mensch gerne spielen möchte, auch einfach in Ruhe tiefgehend zu prüfen.

So kann ich hier einige Beispiele vorstellen, sowohl was „verrückte“ Eröffnungszüge angeht (wenn das der Trainer wüsste...) als auch „verrückte“ Ressourcen im Angriffsspiel.

(Im digitalen Anhang sind die hier gezeigten Partien, in bekannter Art, meterlang durchanalysiert).

**Gerald Jung**

**Jung,Gerald – Duchene,Klaus [B00]**

O2011/Rd.1/Gr.17 www.desc-online.de,  
01.10.2011 [Jung]

**1.e4 c5 2.Sf3 d6 3.d4 cxd4 4.Sxd4 Sf6  
5.Sc3 Sc6 6.Lc4 Db6 7.Sb3 e6 8.Le3 Dc7  
9.Le2 Le7 10.0-0 0-0 11.f4 a6 12.a4 b6  
13.g4 h6 14.Lf3 Sd7 15.Tf2 Lb7 16.Td2  
Sc5 17.Df1 Tad8 18.Tad1 Lf6 19.Dc4 Tfe8  
20.Lf2 g5 21.Lg3 gxf4 22.Lxf4 Se5 23.Df1**

*Schwarz steht besser;*



allerdings fiel mir beim Durchprobieren einiges An Angriffsmöglichkeiten in Verbindung mit einem Qualitätsopfer auf; es geht um den „**krummen Zug**“ **32. Td3**. Engines steuern diese Aufstellung nicht an , auch wenn „man dort ist“, halten die Maschinen die Stellungen zunächst für klar verloren ; es dauert längere Zeit (: selber ausprobieren, geneigter Leser !) bis die Silikonauten die weißen Chancen begreifen. Das sind die sog. „Horizonteffekte“, der Rechner rechnet z.B. 20 Halbzüge tief (bewertet dort, „an der Kante“), das ist sein Horizont- und mit jedem weiteren Zug schiebt sich diese Bewertungskante tiefer in die Analysezeit.

**Lg7 24.h3 Sxb3 25.cxb3 Dc5+ 26.Kh2  
Td7 27.Lg2 Db4 28.g5 hxg5 29.Lxg5  
Dxb3 30.Lf6 Kh7 31.Lxg7 Kxg7 32.Td3  
(!?) Dxb2**

[32...Sxd3 33.Txd3

Die Mitnahme der Qualität führt mittelfristig infolge des fehlenden Se5 zu schönem Spiel für Weiß !

1) 33...Kf8 34.Tg3 Ke7 35.Sd5+ Lxd5  
36.Txb3 Lxb3 37.Dxa6 e5 38.Dxb6 Le6  
39.a5 Tc8 40.a6 Tdd8 41.Df2 Ta8 42.Lf1  
Tdb8 43.Dh4+ Kd7 44.Df2 Tb4 45.Dd2  
Tb3 46.Df2 Th8 47.h4 Ke7 48.Lg2 Ta8  
49.Lf1 Tb4 50.h5 Th8 51.De2 Ta4 52.Kg3  
f5 53.Db5!? Txe4 54.Db7+↗

2) ( 2) 33...Tg8 34.Sd5 Dxb2 35.Tg3+  
Kf8 36.Df6 Dc1 37.Sxb6 Te7 38.Txg8+  
Kxg8 39.Dxe7 Df4+ 40.Kh1 Lxe4 41.Dd8+  
Kh7 42.Lxe4+ Dxe4+ 43.Kh2 Dd4 44.Kg2  
Dg7+ 45.Kf3 Dc3+ 46.Ke2 Dc2+ 47.Kf1  
Dd3+ 48.Kf2 Dd2+ 49.Kg3 De3+ 50.Kg2  
Df4 51.Sd7 Dd2+ 52.Kg3 De1+ 53.Kf4  
Df1+ 54.Kg4 Dg2+ 55.Kh4 Df2+ 56.Kh5  
Df3+ 57.Kh4 Df4+ 58.Kh5 Df5+ 59.Kh4  
-0.04/28 ;

3) 3) 33...f5 34.Tg3+ Kh8 35.Df4 Th7  
36.Dg5 Tf8 37.Sd5 Lxd5 38.Txb3 Lxb3  
39.De3 La2 40.exf5 Ld5 41.Lxd5 exd5  
42.Dxb6 Txf5 43.Dxa6 Tf2+ 44.Kg1 Tf4  
45.Dc8+ Kg7 46.Dd7+ Tf7 47.De6 Th5  
48.Dg4+ Kh6 49.Dd4 Tf3 50.Dh8+ Kg6  
51.Dg8+ Kh6 52.De6+ Kh7 53.Kg2 Thf5  
54.De7+ Kg6 55.Dxd6+ Kh5 56.Dc5 T3f4  
57.Dc2 d4 58.De2+ Kh4 59.b4 Tg5+  
60.Kh2 0.76/28 ) ]

**33.Tg3+ Sg6 34.Df3 Th8 35.Tf1 Th6  
36.Df6+ Kh7 37.a5 bxa5 38.Tf2 Dc1  
39.Tf1 Dc2 40.Sd1 Dc8 41.Se3 Df8  
42.Sg4 Se5 43.Sxh6 Dxh6 44.Df2 Lc6  
45.Db6 Lb5 46.Tf2 a4 47.Lf1 Lxf1 48.Txf1  
Dh4 49.Db8 Sg6 50.De8 De7 51.Dxe7  
Txe7 52.Ta1 Tc7 53.Txa4 Sf4 54.Te3 Tc2+  
55.Kg3 Sh5+ 56.Kf3 Kg6 57.Txa6 Th2  
58.Kg4 Tg2+ 59.Kf3**

(Remis angenommen per email vom  
20.3.2012)

**Jung,Gerald (1962) –  
Schulz,Hans-Juergen (2011)**

SMT07 www.desc-online.de, 21.06.2012

1.e4 e5 2.f4 exf4 3.Sf3 g5 4.h4 g4  
5.Se5 Sf6 6.d4 d6 7.Sd3 Sxe4 8.Lxf4 Lg7  
9.c3 0-0 10.Sd2 Te8 11.Le2 Lf5 12.Sxe4  
Lxe4 13.0-0 Dxh4 14.Lxg4 Sc6 15.Sf2  
Lf5 16.Lxf5 Dxf4



In diesem hochmodernen Abspiel des köstlichen Königsgambits erspähte ich im Vorfeld den krummen Zug **25. Le6** - und Weiß ist okay !

17.Dd3 Te3 18.Sh3 Txd3 19.Sxf4 Td2  
20.Tae1 Txb2 21.Sd5 Lh6 22.Sxc7 Tf8  
23.Tf3 Ld2 24.Tef1 Se7 25.Le6 (!?)  
Le3+ 26.Kh2 Tf2 27.T1xf2 Lxf2 28.Lb3  
Le1 29.Se8 d5 30.Sf6+ Kg7 31.Sxd5  
Sxd5 32.Lxd5 b5 33.g3 Td8 34.Txf7+  
Kg6 35.Te7 Lxc3 36.Le4+ Kf6 37.Txa7  
Lxd4 38.Tb7 Te8 39.Ld5 Te2+ 40.Kh3 h5  
41.Txb5 Lg1 42.Lg2 Remis

**Neumann,Ulf (1935) –  
Jung,Gerald (1962)**

SMT07 www.desc-online.de, 21.06.2012

1.b3 d5 2.Lb2 Lg4 3.Sf3 Sd7 4.e3 Sgf6  
5.c4 e6 6.Sc3 c6 7.Le2 Ld6 8.h3 Lxf3  
9.Lxf3 De7 10.0-0 0-0 11.a4 h6 12.a5 a6  
13.Dc2 Sh7 14.Le2

(Diagramm nächste Spalte)



Aus einer zurückhaltenden Eröffnung entsteht nun ein „stonewall“ – der „**krumme Zug**“ **26.- e5** befand sich bereits unter Assistenz meiner elektrische Helferlein in meinem „Argumentations-Zettelkasten“

f5 15.d4 Dh4 16.f4 g5 17.Lc1 Kh8 18.c5  
Lc7 19.Ld3 gxf4 20.exf4 Tg8 21.Tf3 Shf6  
22.Ld2 Tg7 23.Lf1 Se4 24.Le1 Df6 25.Ta4  
Tag8 26.Kh1 e5 ! 27.fxe5

(27.dxe5 Sxe5 28.Sxe4 fxe4 29.Tf2  
Sf3 !? : die Pointe des krummen Zuges  
e6-e5 : Schwarz hat alles, was man so  
braucht ...)

Sxe5 28.Sxe4 dxe4 29.Dxe4  
Sxf3 30.Dxf3 Te8 31.Lf2 Te4 0-1

**Adams,Mark – Jung,Gerald [A00]**

O2011/Rd.2/Gr.H, 01.11.2012

1.e4 c5 2.Sf3 d6 3.d4 cxd4 4.Sxd4 Sf6  
5.f3 e5 6.Sb3 Le6 7.c4 a5 8.Le3 Le7 9.Le2

In diesem Beispiel kommen

(**krummes**) Bauernopfer auf a4,

sizilianischer Zentrumsdurchbruch mit d6-d5,

weiteres (**krummes**) Bauernopfer auf h3 zur Zersplitterung der weißen Königsflügelbauern

und Remistendenz im Endspiel mit 2 Minusbauern dank aktivem gegenspielen-dem Turm zusammen



9.– a4 10.S3d2 Da5 11.Sc3 0-0 12.0-0  
Ld8 13.Kh1 Lb6 14.Lxb6 Dxb6 15.Sxa4  
Db4 16.b3 Sc6 17.Sb1 Sd4 18.Sbc3 h5  
19.Sb5 Sxb5 20.cxb5 Tfe8 21.De1 Da3  
22.Sb6 Tad8 23.Dc1 Db4 24.Td1 d5  
25.exd5 Sxd5 26.Sxd5 Txd5 27.Txd5  
Lxd5 28.De3 Dd4 29.Dxd4 exd4 30.Ld3



30.– h4 31.Td1 h3 32.Lc4 Lxc4 33.bxc4  
d3 34.gxh3 Td8 35.a4 Kf8 36.a5 Ke7  
37.Kg2 Td4 38.Kf2 Txc4 39.Txd3 Ta4  
40.Tc3 Txa5 41.Tc7+ Ke6 42.Txb7 Ta2+  
43.Kg3 g6 44.b6 Tb2 45.Kg4 Tg2+ 46.Kh4  
1/2-1/2

## Einladung zur Mitgliederversammlung

Donnerstag, 16.10.2014  
19.30 Uhr  
Clubraum Werder-Halle  
Hemelinger Straße



## Tagesordnung

1. Begrüßung und Feststellung der Anwesenheit
2. Genehmigung des Protokolls  
der letzten Mitgliederversammlung
3. Bericht des Vorstands
4. Bericht des Kassenwarts
5. Bericht der Kassenrevisoren
6. Diskussion der Berichte zu TOP 3-5
7. Entlastung des Vorstands
8. Wahl/Bestätigung eines Beisitzers
9. Verschiedenes

## Mitgliederversammlung der Schachabteilung 2013

Termin: Donnerstag, 12. September 2013, 19.30 Uhr,

Ort: Clubraum Werder-Halle, Hemelinger Straße

Beginn: 19:32 Uhr

Ende: 21:13 Uhr

Teilnehmer: Siehe Teilnehmerliste



### Tagesordnung:

1. Begrüßung und Feststellung der Anwesenheit
2. Genehmigung des Protokolls der letzten Mitgliederversammlung
3. Bericht des Vorstands
4. Bericht des Kassenwarts
5. Bericht der Kassenrevisoren
6. Diskussion der Berichte zu TOP 3 - 5
7. Entlastung des Vorstands
8. Verschiedenes

### 1. Begrüßung und Feststellung der Anwesenheit

Der Abteilungsleiter Dr. Oliver Höpfner begrüßt die anwesenden Mitglieder und als nicht stimmberechtigte Repräsentanten des Vereins Herrn Fischer, Herrn Dr. Hess-Grunewald, Herrn Plaat, Herrn Höfer, Herrn Sunder, Frau Humrich, Herrn Bunzel, Herrn Eilers, Herrn Ibenthal und Herrn Weber Roldán.

Anschließend bittet der Abteilungsleiter die Anwesenden, sich zum Gedenken an die im letzten Jahr verstorbenen Vereinsmitglieder von den Sitzen zu erheben und eine Schweigeminute einzulegen.

Der Abteilungsleiter stellt fest, dass die Einladung zur Mitgliederversammlung fristgemäß im SiW (August-Ausgabe, Seite 2) und im Werder-Magazin (Nr.308, Seite 69) erfolgte.

Insgesamt werden 24 stimmberechtigte Mitglieder festgestellt (siehe Teilnehmerliste).

### 2. Genehmigung des Protokolls der letzten Mitgliederversammlung

Ein Wunsch auf Verlesung des Protokolls wird von der Versammlung nicht geäußert.

Das Protokoll der Mitgliederversammlung vom September 2012 wird von der Versamm-

lung einstimmig genehmigt.

### **3. Bericht des Vorstands**

#### **a) Abteilungsleiter Dr. Höpfner**

##### **a1) Sportliche Situation**

Dr. Höpfner berichtet vom Saisonverlauf in der 1. Bundesliga, in der das neue Konzept mit 8 Profis und 8 Amateuren in der Mannschaft erstmals umgesetzt wurde und in der die Mannschaft einen sehr beachtlichen fünften Platz erreichte. Stellvertretend für die gesamte Mannschaft würdigt Dr. Höpfner den Mannschaftsführer Gennadiy Fish und den Bundesligamanager Olaf Steffens. Auch den neu in die Mannschaft geholten noch jugendlichen Matthias Blübaum würdigt er für seine gute Leistung.

Die neu formierte 2. Mannschaft des SVW erreichte einen guten Mittelplatz in der Zweiten Bundesliga Nord. Dr. Höpfner führt aus, dass außer Werder Bremen nur 3 Vereine mit je einer Mannschaft in der 1. und 2. Bundesliga vertreten sind. Dr. Höpfner erwähnt und lobt auch die hervorragende Arbeit des Mannschaftsführers Stephan Buchal.

Werder 3 musste nach dem Aufstieg in die Landesliga Nord gleich wieder in die Verbandsliga absteigen. Der Abteilungsleiter hat aber große Hoffnung, dass der Wiederaufstieg schnell gelingt.

Dr. Höpfner würdigt die Seniorenmannschaft des SVW, die im Jahr 2012 erstmals den Titel des Bremer Senioren Mannschaftmeisters erringen konnte.

Stephan Buchal wurde Bremer Seniorenmeister 2013.

Olaf Steffens war erfolgreich beim Bremer Einzelpokal und hat es nach steinigem Weg ins Finale geschafft und den Pokal gewonnen.

Matthias Krallmann hat gleich bei seiner ersten Teilnahme die stark besetzte Bremer Schnellschachmeisterschaft gewonnen. Die damit erworbene Berechtigung zur Teilnahme an der Deutschen Meisterschaft kann er leider wegen des gleichzeitig stattfindenden Werder GM-Turniers nicht wahrnehmen.

Stellvertretend für alle Ehrenamtlichen und Mannschaftsführer bedankt der Abteilungsleiter sich für die Arbeit des Kassenwarts Oliver Schindler.

Werders Schachjugend:

Bei der Bremer Jugendmeisterschaft (BJEM) 2013 gab es 3 Meistertitel durch Fabian Brinkmann in der U16, Long Lai-Hop in der U 14 sowie durch Muxi Duan in der U12 weiblich. Zudem gab es 3 Vizemeistertitel (David Kardoeus in der U16, Nils-Lennart Heldt in der U12 und Nikolas Wachinger in der U10) sowie zahlreiche weitere gute

Platzierungen in den verschiedenen Altersklassen.

7 Werder-Jugendliche in den nahmen in verschiedenen Altersgruppen an den Deutschen Jugendmeisterschaften im Mai 2013 in Oberhof teil!

## **a2) Allgemeine Situation und Perspektiven**

Die Schachabteilung von Werder hat jetzt 160 Mitglieder (darunter 80 Kinder und Jugendliche) und gehört damit zu den größten Vereinen in Deutschland.

Dr. Höpfner führt weiterhin aus, dass im Moment 11 Mannschaften (4 Jugend, 6 Erwachsene, 1 Senioren) am Spielbetrieb teilnehmen.

Der SVW hat seit 1995 Kooperationen mit Schulen zur Durchführung von Schach-AGs. Im Moment gibt es in etwa 15 Schulen solche AGs.

Der Abteilungsleiter berichtet von einer umfangreichen Mitwirkung der Abteilung auch bei anderen grün-weißen Projekten (100 Schulen - 100 Vereine, Kids Club, Bürgerparkfest, 60+, „WettenDass“ etc.). Die Abteilung unterstützt aktiv das „100% Werder-Partner Projekt“, bei dem der SV Werder zusätzlichen Sportunterricht in den Grundschulen finanziert.

Ein Problem aus Sicht des Vorstands ist die noch immer verbesserungswürdige Beteiligung der Mitglieder an den Aktivitäten des Vereins. Dr. Höpfner bedauert, dass die Teilnahme am Vereinsturnier, Pokal und Schnellschach in den letzten Jahren nachgelassen hat. Der Vorstand hat deshalb eine neue Struktur in den Turnierangeboten eingeführt:

Es gibt kein Pokalturnier und kein Schnellschachturnier mehr

Das Vereinsturnier wird in Gruppen mit maximal 10 Teilnehmern gespielt und soll in ca. einem halben Jahr durchgeführt werden.

Dr. Höpfner erläutert, dass anschließend in der zweiten Saisonhälfte ein offenes Turnier nach Schweizer System angeboten wird bei dem es Preise gibt, aber auch ein Startgeld erhoben wird. Er führt weiterhin aus, dass in dieser Saison eine neue, kürzere, Bedenkzeit eingeführt wurde um Abends rechtzeitig mit den Turnieren fertig zu werden und Konflikte mit dem Wirt des Vereinsheims zu vermeiden.

Er erläutert weitere Maßnahmen wie

das offene Werder Monats-Blitzturnier,

das im Juni durchgeführte Quick-Step-Schachturnier

und das Fußball-Schachturnier mit internationaler Beteiligung

Insbesondere mit Fußball-Schachturnier hat sich Werder einen guten Namen gemacht. Einige ausländische Gäste haben bereits ihre Teilnahme im nächsten Jahr angekündigt. Für das Engagement bei diesem Turnier dankt Dr. Höpfner Andree Schondorf.

Noch im September findet das „1. Internationale Werder Bremen GM-Turnier“ statt.

Es ist seit 1927 das erste Mal, dass in Bremen ein solches Turnier stattfindet. Es hat zum Zweck:

a) Ein hochkarätiges Turnierangebot für die Spieler unserer Leistungsmannschaften zur Erreichung entsprechender Titelnormen.

b) Präsentation unseres Bundesligateams über einen längeren Zeitraum. Damit gibt es erstmals seit 1998 die Möglichkeit, dass die Öffentlichkeit und interessierte Schachfreunde über eine Woche hochkarätiges Schach in Bremen genießen können.

Das Turnier ist nicht vergleichbar mit der Deutschen Meisterschaft 1998 ist, da es ein Rundenturnier ist.

Der Abteilungsleiter stellt die neue Öffentlichkeitsarbeit der Abteilung vor mit der Digi-SiW vor, die es seit Ende 2012 gibt. Damit steht unsere Abteilungszeitung erstmals allen Mitgliedern als E-Paper zum Download zur Verfügung. Er dankt Bernhard Künitz für die tatkräftige Umsetzung der Idee und die schnelle Einführung des neuen Mediums.

Er berichtet weiterhin vom Internetauftritt der Schachabteilung:

Das Projekt „Werder-Schach-24“ unseres Internetbeauftragten Andreas Burblied mit den Zielen:

a) Spielberichte von allen Mannschaftskämpfen sollen für jeden Spieltag spätestens am Montag nach dem Wettkampf (bis 20 Uhr) veröffentlicht werden.

b) Aufbau einer Foto-Datenbank.

c) Berichte von vereinsinternen, nationalen und internationalen Ereignissen sollen innerhalb von ein bis drei Tagen auf der Homepage veröffentlicht werden.

Dr. Höpfner erläutert wie sich die Schachabteilung weiter neu aufstellt und erläutert Perspektiven für die Zukunft:

Die Zielgerichtete Bewerbung zur Ausrichtung von Turnieren. Z. B..

1. Die Internationale Meisterschaft im Lösen von Schachproblemen im Mai 2013
2. Konkret diskutiert wird im Vorstand z. Zt. Eine Erweiterung der Turnierangebotspalette wie z. B. die Durchführung von Jugendturnierserie-Turnieren oder auch die Ausrichtung eines Turniers für die mittlere Leistungsebene (ELO/IM-Turnier)
3. Die Verstärkte Durchführung von Turnierfahrten im Kinder- und Jugendbereich (wie es z. B. schon für die Teilnahme am Nordwest-Cup im Februar 2013 gemacht wurde) sowie das Angebot von Wochenendseminaren im Trainingsbereich

Dr. Höpfner erwähnt in diesem Zusammenhang, dass Werder über 3 A-Trainer verfügt, was in Deutschland eine Besonderheit ist.

Mehr Angebote an sozialen Aktivitäten wie z. B. gemeinsame Ausflüge (wie z. B. zum Dortmunder Turnier) und Feste

Weitere Intensivierung der Zusammenarbeit mit Schulen

- Erweiterung des Angebots; z. B. noch mehr Durchführung des Vereinstrainings direkt an ausgewählten Stützpunktschulen (wird im Moment schon mit unserer Partnerschule, der Grundschule Baumschulenweg, gemacht) um dem Trend zu Ganztagschulen adäquat zu begegnen.

Schaffung von mehr Fortbildungsangeboten (Zielgruppe Lehrer, Übungsleiter und Ehrenamtliche) Im April 2013 hat die Schachabteilung in Zusammenarbeit mit dem Hauptverein ein erstes derartiges Fortbildungsseminar durchgeführt.

Erweiterung, Umstrukturierung und Optimierung des Trainingsangebots mit dem Ziel der Einrichtung eines Jugendleistungszentrums.

Zum Abschluss dankt Dr. Höpfner dem Vorstand für die gute Zusammenarbeit

#### **b) Bericht des Turnierleiters**

Bernhard Künitz vertritt den Turnierleiter Stefan Preuschat. Er begrüßt die anwesenden Mitglieder und die Gäste aus dem Hauptverein.

Bernhard Künitz nimmt die Ehrungen der Vereinsmeister vor:

<b>Vereinsturnier</b>	<b>1.Klasse:</b>	1. Olaf Steffens	2. David Kardeous
	<b>2..Klasse:</b>	1. Anastasia Erofeev	2. Hans Wild
	<b>Sieger im Pokalturnier:</b>	Dr. Irmin Meyer	
	<b>Grand-Prix Sieger im Blitzturnier</b>	Dr. Joachim Asendorf	

#### **4. Bericht des Kassenwarts**

Der Kassenwart Oliver Schindler erläutert den Anwesenden die finanzielle Situation der Schachabteilung anhand eines detaillierten Überblicks über die Einnahmen und Ausgaben in der Saison 2012/2013.

Oliver Schindler beendet seinen Bericht mit einem Dank an die Mitglieder des Vereins für die Unterstützung und die gute Zusammenarbeit.

Er dankt ebenfalls dem Hauptverein, den MitarbeiterInnen der Werder-Geschäftsstelle sowie den Kassenprüfern für die gute Kooperation.

#### **5. Bericht der Kassenrevisoren**

Manfred Hedke und Christian Jansen haben als Kassenrevisoren die Kasse am 22. August 2013 geprüft. Manfred Hedke stellt in seinem Bericht fest, dass sämtliche Belege und Gelder vorhanden gewesen seien und die Kasse korrekt geführt wurde.

Abschließend lobt er den Kassenwart ausdrücklich für seine Kassenführung.

## **6. Diskussion der Berichte zu TOP 3 – 5**

Oliver Schindler dankt Dr. Oliver Höpfner für die gute Amtsführung im vergangenen Geschäftsjahr.

## **7. Entlastung des Vorstands**

Manfred Hedke beantragt als Kassenrevisor die Entlastung des Vorstands für das abgelaufene Geschäftsjahr. Die Versammlung nimmt diesen Antrag einstimmig an. Dr. Höpfner dankt den anwesenden Mitgliedern im Namen des Vorstandes für das entgegengebrachte Vertrauen.

Verschiedenes

Dr. Hess-Grunewald wirbt für eine rege Beteiligung der Mitglieder an der Jahreshauptversammlung des Hauptvereins am 18. November in der Werder-Halle.

Es stehen zwar keine Neuwahlen an, aber es soll eine die Satzung ergänzende Beitragsordnung entschieden werden.

Dr. Höpfner bittet um Hilfe durch die Mitglieder, bei dem anstehenden GM-Turnier ebenso wie bei der bevorstehenden Bundesliga-Doppelrunde am 12./13. Oktober.

Manfred Hedke fragt, ob die vom Abteilungsleiter vorgetragene Präsentation den Mitgliedern zugänglich gemacht werden kann. Dr. Höpfner sagt zu, die Präsentation jedem auf Anfrage zuzusenden.

Dr. Höpfner und die anwesenden Mitglieder beenden die Veranstaltung mit einem dreifachen und traditionellen, werder-gemäßen *Hipp-Hipp – Hurra*.

Gezeichnet am 07. Oktober 2013

*Dr. Oliver Höpfner*

Dr. Oliver Höpfner

1. Vorsitzender

*Irmin Meyer*

Dr. Irmin Meyer

Schriftwart

# Lösungen Kombiecke 24

## 1. L. Draskovic - O. Romanishin

### 24. Open Porto San Giorgio (3.4), 23.08.2013

Ein wichtiges Kombinationsmotiv zum Auftakt der Kombiecke. 22...Te2!! - 0:1. Weiß gab nach dem schwarzen Hammerzug sofort auf. Der Textzug überlastet die weißen Figuren, die nun völlig hilflos sind gegen den Matt-Angriff des Nachziehenden. Ein möglicher Parteschluß: 23.Txe2 (23.Dxe2 Sxg3#.) 23...Sxg3+! 24.Dxg3 Dxf1+ 25.Dg1 Dxg1# mit Matt.

## 2. Peng Zhaoqin - T. Burg

### 51. Open A Groningen (6.11), 27.12.2013

Einen Mattangriff im Endspiel sehen wir hier. 57.Lxh5! Ein Einschlag aus völlig heiterem Himmel. Weiß öffnet mit dem Opfer die Angriffs-Linien für seine Türme. 57...gxh5 Auch die Ablehnung des Opfers rettet den schwarzen Monarchen nicht mehr. Ein möglicher Parteschluß: 57...Te7 58.Txg6+ Kf7 59.Td6+ Kf8 60.Td8+ Kg7 61.Txe7+ Kf6 62.Tc7 Ke6 63.Lf7+ Kf6 64.Td6+ Kg7 65.Lxd5+ Kf8 66.Td8#. 58.Tcg7! Dieser stille Turmzug entscheidet das Spiel. Der Nachziehende kann das Matt auf g6 nicht mehr verhindern. In der Partie ließ sich Schwarz nach 58...Te7 das Matt mit 59.T1g6# noch zeigen.

## 3. St. Martin - P. Schlosser

### Deutsche 1. Bundesliga 2013-14 Baden-Baden (4), 24.11.2013

In dieser Partie aus dem Bundesliga-Match zwischen Viernheim und Baden-Baden hätte es beinahe eine große Überraschung gegeben. Zunächst fängt der Spieler aus Viernheim auch richtig an. 20.fxg6! fxg6 20...hxg6 wird widerlegt mit 21.Sxf7!. Danach hat Weiß einen nicht mehr zu parierenden Angriff. Ein möglicher Parteschluß: 21...Lxf7 22.Txf7! Kxf7 23.Dxg6+ Kf8 24.Tf1+ Lf6 25.Dxf6+ Kg8 26.Df7+ Kh8 27.Dh7#. 21.Lc4? Schade um die versäumte Chance. Stattdessen hätte an dieser Stelle der Anziehende mit 21.Sc6!! die Partie für sich entscheiden können. Der Zug schließt die Dame von der Verteidigung des Bauern e6 aus. Außerdem hängt der Läufer auf e7 mit Schach. 21...Lxc6 Andere Züge helfen hier auch nicht, wie die folgenden denkbaren Varianten beweisen: a) 21...Lf7 22.Sxe7+ Kf8 23.Df4+- Kxe7 24.Dxf7+ Kd6 25.e4 Tac8 26.e5+ Kxe5 27.Df4+ Kd5 28.Le4#. b) 21...Lf6 22.Txf6+- gewinnt. Auch zum Sieg führt 22.Dxe6+ Lf7 23.Dxf6+- 22.Dxe6+ Kh8 Auf 22...Kg7 folgt 23.Tf7+ Kh6 (23...Kg8 24.Txe7+ Kh8 25.De5+ Kg8 26.Dg7#; bzw. 23...Kh8 24.De5+ Kg8 25.Dg7#) 24.Dxe7 Th8 25.Dh4#. 23.Tf7+- 23.Dxe7 gewinnt auch. 23...Ld5 24.De5+ Lf6 25.Txf6 Kg8 26.Txb6 axb6 27.Tc7+- und Weiß setzt Matt. Nach dem fehlerhaften Partiezug Lc4 gewann Schwarz schließlich nach den weiteren Zügen 21...dxe3 22.Kg2 Kg7 23.Sf3 Td2+ 24.Kh3 Tf2 25.Sd4 Lf6 26.Sxe6+ Kh8 27.g5 Lxb2 28.Txf2 exf2 29.Tb1 Ld7 30.De2 Tf8 31.Txb2 Lxe6+ 32.Lxe6 f1D+ 33.Dxf1 De3+- 0:1 letztendlich im 33. Zug. Eine verpasste Sensation.

## 4. A. Asgarizadeh - M. Kanarek

### 52. Junioren-WM Kocaeli (2.13), 14.09.2013

Muß Schwarz hier die Damen tauschen. 25...Txb2+! Nein. Der Nachziehende kann in dieser Stellung einen vernichtenden Mattangriff starten. 26.Kxb2 26.Ka1 ist auch keine Rettung. 26...Dxd7 27.Txd7 Lxc3 Das Abzugsschach ist nicht zu verhindern. Weiß verliert entscheidend Material. 28.Lxf7+ Kf8 29.Tc7 Lf6 30.a4 Tc2+ 31.Kb1 Txc7+- und Schwarz gewinnt. 26...Dxc3+ 27.Ka3 27.Kb1 Db2#. 27...Da5+ 28.Da4 Auf 28.La4 folgt 28...Dc5+ 29.Kb3 Dc3#. 28...Dc5+ 29.Db4 Lb2+! Eine Idee der schwarzen Angriffsführung. 30.Ka4 30.Kxb2 Dxb4+- 30...b5+! Der Clou der Kombination - 0:1. Weiß warf das Handtuch, da er nach 31.Dxb5 (31.Ka5 Db6#) 31...Da3# Matt ist.

## 5. Li Chao - L. Aronian

### Team-WM Antalya (4.2), 29.11.2013

Im Duell zweier Elo-Schwerewichte brannte Aronian ein taktisches Feuerwerk ab. 32...Sxh2!! Ignoriert einfach die Fesselung des Turms. 33.Txg5 Andere Züge bringen auch keine Rettung: 33.Kxh2 scheidet an 33...Th4+ und der Variante 34.Kg1 Txg3+ 35.Kxf1 Txf3+- und Schwarz gewinnt. Und die Schachs mit 33.Ta8+ Ke7 34.Ta7+ Kf6 35.Kxh2 Th4+ 36.Kg1 Txg3+ 37.Kxf1 Txf3+- schieben das unvermeidliche Ende nur ein paar Züge heraus. 33...Sxf3! Der Clou der Kombination. Aronian droht Matt sowohl auf h4 oder auf g1. 34.Ta8+ 34.Txh5 verhindert zwar zunächst das Matt auf h4, aber nach 34...Tg4 35.Th8+ Kg7 36.Tb8 Lg2# (oder auch Tg1 oder Th4 Matt) ist der weiße Monarch trotzdem das Opfer der schwarzen Figuren geworden. 34...Ke7 35.Ta7+ Kd6 - 0:1. Weiß legte seinen König um. An dieser Stelle hätte auch 35...Kf6+- gewonnen. Chao gab auf, da er sich das Matt nach 36.Txh5 Tg4 37.Txf7 Tg1# nicht mehr zeigen lassen wollte.

## 6. Sergey Volkov - N. Grandelius

### Rilton Cup Stockholm (8.2), 04.01.2014

Weiß hat eine Qualität mehr. Allerdings droht Schwarz den Bauern auf c7 zu gewinnen, wonach die Stellung höchst unklar wäre. Wie kann der Anziehende seinen c-Bauern also gewinnbringend einsetzen? 33.Tc1!! Ein stiller Zug zum Auftakt. Das plumpe 33.Dg4? bringt dagegen nicht mehr als ein Remis. Eine denkbare Variante: 33...Le6 34.Db4 Dxa6 35.Td8 Kh7 36.Dc5 e4 37.fxe4 Da5 38.c8D Lxc8 39.Txc8 De1+ 40.Kg2 Dxe4+ 41.Kf1 Dd3+= und Weiß kann das Dauerschach nicht gut verhindern. Und falls der Springer ziehen sollte, z. B. mit 33.Sb8? hätte der Nachziehende nach 33...Dxc7 34.Sd7 Le2 durchaus Gewinnchancen. 33...Dxa6 34.Txc4! Dieses Turmpfer ist eine der Pointen der Kombination. Weiß nimmt den rettenden Zug Le6 aus der Stellung. Dies sieht man zum Beispiel nach dem einfallsslosen 34.Dg4?. Danach wäre nämlich 34...Le6 gefolgt, wonach der Nachziehende gerettet ist. Eine mögliche Partiefortsetzung: 35.c8D Lxc8 36.Dxc8 Dxc8 37.Txc8 Le7= und der Weißspieler hat keine realen Siegchancen mehr. 34...bxc4 35.Dh3! Genauigkeit ist immer noch von Nöten, den das scheinbar gleichwertige 35.Dg4? ist wesentlich schlechter. Nach 35...h5 hat Schwarz in der Stellung zum Unentschieden ausreichendes Gegenspiel. Ein denkbarer Parteschluss:

36.Dd7 Da1+ 37.Kg2 e4! Der Trick, der die weiße Königsstellung öffnet. 38.c8D exf3+ 39.Kxf3 (Auch nach 39.Kg3 Le5+ 40.Kxf3 Dh1+ 41.Ke2 De4+ 42.Kd2 Df4+ 43.Kc2 De4+= kann Weiß trotz zweier Damen dem Dauerschach nicht entkommen.) 39...Dh1+ 40.Kf4 g5+ 41.Ke3 De1+ 42.Kf3 g4+ 43.Kg2 De4+ 44.Kf1 Dh1+ 45.Ke2 Df3+ 46.Kf1 Dh1+= und der weiße Herrscher kann der ewigen Verfolgung durch die schwarze Dame nicht entkommen - Remis. 35...c3 In dieser Stellung ist 35...Da1+ keine adäquate Verteidigung für den Nachziehenden, da Weiß hier nach 36.Kg2 e4 37.fxe4 Dd4 38.c8D Dxe4+ den Zug 39.Df3!+- hat. Diese Möglichkeit - das dazwischen ziehen der Dame - ist der entscheidende Unterschied zur obigen Variante. Die Schachs sind zu Ende, woraufhin der Anziehende mit seiner Mehrdame einfach gewinnt. 36.c8D Dd3 37.Dhd7 e4 38.Dcb7 - 1:0. Schwarz gab auf, da das weiterspielen mit einer Dame weniger ohne jedes Gegenspiel keinen Spaß mehr macht.

## 7. T. Radjabov - R. Rapport

### 29. ECC Rhodos (4.3), 23.10.2013

Hier übersah Radjabov - immerhin ein Spieler mit einer Elo von 2723 - eine versteckte hübsche Gewinnführung. 32.Lf3? Der Partiezug, der nur zum Remis führt. Gewonnen hätte stattdessen der überraschende Bauernzug 32.f5!, der forciert entscheidend Material gewinnt. Ebenso einfallsslos wäre an dieser Stelle auch 32.Lc6? gewesen mit der möglichen Folge 32...Kd8 33.Ta8+ Ke7 34.Te8+ Kf6= und dieses Stellung ist in der Balance. Nach f5 ist der Nachziehenden dagegen ohne jede Rettungschance, wie die folgenden Varianten eindrucksvoll beweisen: 32...Lb6 Andere Züge sind ebenfalls aussichtslos: a) 32...Ld6 33.Lc6 Tg5+ 34.Kf1 Kd8 35.f6!! Dieser Trick, der dem schwarzen König das Fluchtfeld auf f6 nimmt, gewinnt in nahezu jedem Abspiel. 35...gx6 36.Ta8+ Ke7 37.Te8#; b) 32...Tg5+ 33.Kf1 Lb6 34.Lc6 Kd8 35.f6!! gx6 36.Ta8+ Ke7 37.Te8+ Kd6 38.Td8+ Ke7 39.Txd2+- und schließlich c) 32...exf5 33.Txc5 Tg5+ 34.Kf1+- wonach Weiß einfach einen Läufer mehr hat. 33.Lc6! Droht Matt. 33...Kd8 34.f6!! Diese taktische Pointe ist der Clou der Aufgabe und wurde wahrscheinlich von Radjabov in der Vorausberechnung übersehen. Der Anziehende nimmt dem schwarzen Monarchen das Fluchtfeld auf f6, wonach der Nachziehende mit seinem König auf die für ihn verhängnisvolle d-Linie muss. Nach dem wenig kreativen 34.Ta8+? Ke7 35.Te8+ Kf6 36.fxe6 fxe6 hätte dagegen eher Rapport bessere Gewinnchancen gehabt.) 34...gx6 Bitteres Muss, den 34...Tg5+ zögert das Unvermeidliche nur einen Zug heraus: 35.Kf1 gx6 36.Ta8+ Ke7 37.Te8+ Kd6 38.Td8+ Ke7 39.Txd2+- 35.Ta8+ Ke7 36.Te8+ Kd6 Leider erzwungen, um das Schach abzuwehren. Aber jetzt gewinnt der Spieß auf der d-Linie den Turm auf d2. 37.Td8+ Ke7 38.Txd2+- und Weiß siegt problemlos. In der Partie hingegen einigten sich die Kontrahenten nach den weiteren Zügen 32...Tf5 33.Le4 Th5 34.Lf3? Versäumt ein zweites Mal seine Gewinnchance. 34...Tf5 - 1/2-1/2 auf Remis. Schade um die verpasste Möglichkeit.

## 8. Vugar Gashimov - Peter Heine Nielsen

### FIDE Welt-Cup Chanty-Mansijsk (4.3), 08.09.2011

Zum Gedenken an unseren im Januar 2014 viel zu früh verstorbenen ehemaligen Bundesligaspieler Vugar Gashimov hatte ich zwei schöne Kombinationen von Vugar für die Kombiecke ausgewählt. Im ersten Beispiel zertrümmerte Vugar eindrucksvoll die Königsstellung seines dänischen Kontrahenten: 33.Sxg7! Ein Zug wie eine Bombe. 33...Kxg7 Die Ablehnung des Opfers ist nicht wesentlich besser, z. B. nach 33...Tb6 hat Weiß nach der möglichen Variante 34.Sxe8 Dxe8 35.gxf6 Df7 36.e5 Te6 37.Dxd4 Tg8 38.Dc5+- drei Mehrbauern bei weiterhin anhaltendem Angriff. Das ist für Schwarz absolut hoffnungslos. 34.Dh6+ Kg8 34...Kf7 35.Dxh7# bzw. 34...Kh8 35.Dxf8# ist jeweils Matt. 35.gxf6 Tf7 35...Txf6 bringt auch kein Rettung nach 36.Txf6 Txf6 37.Dxf6 (Es gewinnt auch 37.Txf6 Lf7 38.Txa6+-) 37...Dxf6 38.Txf6+- und mit Qualität und Bauer mehr gewinnt Vugar problemlos. 36.Tf5 Dd6 Ebenfalls chancenlos ist 36...Txf6 37.Txf6 De7 38.Txf7 Lxf7 39.Df6+- und Weiß siegt ohne jede Schwierigkeit. 37.Tg5+ Kh8 38.Tg7 - 1:0. Schwarz gab auf, den das mögliche Matt nach 38...Txf6 39.Dxh7# wollte sich Peter Heine Nielsen nicht mehr zeigen lassen. Ein wunderbares Lehrbuchbeispiel für einen Königsangriff.

## 9. Vugar Gashimov - Anish Giri

### 20. Amber-Cup Monte Carlo (3) - Blindpartie, 14.03.2011

Hier werden wir Zeugen eines ganzen Straußes wunderschöner Mattbilder - und das in einer Blindpartie! 29.Lf4! Wesentlich besser als das sofortige Abzugsschach mit 29.Td7+?, wonach Weiß nach 29...Kb6 30.Lc7+ Ka6 31.T7d6+ b6 32.Txb6+ Ka7 33.b3? gar gut steht, ein sofortiger Gewinn aber nicht zu sehen ist. 29...Txg4 Andere Züge helfen hier auch nicht: a) 29...b6 30.T6d2+ Kb7 31.Txg2+-; b) 29...Tf2 30.Td7+ Kc6 31.T1d6+ Kb5 (31...Kc5 32.Le3+ Kb5 33.Tb6+ Kc4 34.b3+ Kc3 35.Tc7#) 32.a4+ Kxa4 (32...Kb4 33.Tb6+ Kc5 (Ebenfalls Matt wird b1) 33...Kc4 34.b3+ Kc5 [34...Kc3 35.Td3#] 35.Le3#; bzw. b2) 33...Kxa4 34.Td4#.) 34.Le3+ Kc4 35.b3+ Kc3 36.Td3#) 32.Tb6 Lxd7 (33...Txf4 34.Ka2 Tb4 [34...Lxd7 35.b3#] 35.b3+ Txb3 36.cxb3#) 34.b3+ Ka3 35.Ld6# 30.Td7+! Kc6 Es wird auch Matt nach 30...Kb6 31.Le3+ Kb5 (31...Ka6 32.T1d6+ Kb5 33.Tb6+ Kc4 [33...Ka4 34.b3+ Ka3 35.Lc1#] 34.b3+ Kc3 35.Ld2#) 32.T1d5+ Kc6 (32...Ka4 33.b3+ Ka3 [33...Kb4 34.Kb2 Lxd7 35.a3#] 34.Lc1+ Kb4 35.a3+ Kc3 36.Lb2#) 33.T5d6+ Kb5 34.Tb6+ Kc4 (34...Ka4 35.b3+ Ka3 36.Lc1#) 35.b3+ Kc3 36.Ld2#. 31.T1d6+! Matt in spätestens 7 Zügen. 31...Kb5 31...Kc5 32.Le3+ Kc4 33.b3+ Kb4 34.Tb6+ Ka3 35.Lc1#. 32.a4+! Kxa4 Sowohl a) 32...Kc5 33.Tc7+ Kb4 34.Td4#; b) 32...Kc4 33.Tc7+ Kb4 34.Td4# als auch c) 32...Kb4 33.Tb6+ Kc5 (33...Kxa4 34.Td4# bzw. 33...Kc4 34.b3+ Kc5 35.Tb5+ Kc6 36.Tc7#) 34.Le3+ Kc4 35.b3+ Kc3 36.Td3# ändern nichts am Matt. 33.Tb6 Der stille Zug schließt das Mattnetz. 33...Txf4 Auch Matt wird es nach 33...Tg1+ 34.Ka2 Ta1+ 35.Kxa1 Lxd7 36.b3+ Ka3 37.Lc1# oder nach 33...Lxd7 34.b3+ Ka3 35.Lc1# 34.Ka2 - 1:0. Das wunderschöne Matt nach 34...Tb4 (34...Lxd7 35.b3#) 35.b3+ Txb3 36.cxb3# wollte sich Giri nicht mehr zeigen lassen. Ein exzellentes Beispiel von Vugars Kombinationskunst. Und das - wie gesagt - in einer Blindpartie.

Dr. Oliver Höpfner

## Die aktuelle Kombiecke 25

**Weiß: L. Aronian**  
**Schwarz: L. van Wely**  
(Wijk aan Zee (11.4), 26.01.2014)



1) Schwarz am Zug

**Weiß: Piotr Murdzia**  
**Schwarz: Michael Feygin**  
(Dt. BL Viernheim, 23.02.2014)



4) Weiß am Zug

**Weiß: D. Dvirnyy**  
**Schwarz: Ju. Polgar**  
(15. Einzel-EM Eriwan, 11.03.2014)



7) Schwarz am Zug

**Weiß: Le. Vajda**  
**Schwarz: Zuhao Luke Li**  
(Open Sydney (8.4), 26.04.2014)



2) Weiß am Zug

**Weiß: E. Sos Andreu**  
**Schwarz: G. Kamsky**  
(Gibraltar Master, 28.01.2014)



5) Schwarz am Zug

**Weiß: P. Harikrishna**  
**Schwarz: Hi. Nakamura**  
(Wijk aan Zee (8.6), 21.01.2014)



8) Weiß am Zug

**Weiß: P. Michalik**  
**Schwarz: J. Votava**  
(TCh-CZE Vychod (5.1) 12.01.2014)



3) Schwarz am Zug

**Weiß: L. Portisch**  
**Schwarz: R. Rapport**  
(Rapid-Match Budapest, 03.05.2014)



6) Schwarz am Zug

**Weiß: Mat. Tan**  
**Schwarz: T. Koch**  
(TCh Belgien (11.4), 23.03.2014)



9) Weiß am Zug

# Lösungen Kombiecke 25

## 1. L. Aronian - L. van Wely

### 76. Tata Steel Masters Wijk aan Zee (11.4), 26.01.2014

Aronian hatte zuletzt mit 38.e3xf4? einen Bauern genommen und rechnete nun mit Varianten wie 38...Db1+?, worauf er mit 39.Dd1 Df5 (Nicht besser ist 39...Dxd1+ 40.Txd1+-) 40.Dd3 Dxd3 41.Txd3+- mit seinen Mehrbauern beste Siechancen gehabt hätte. Es kam aber völlig anders ... 38...Ld4+! Diesen gemeinen Zug, der die Deckung der Grundreihe über die d-Linie unterbricht, hatte Aronian völlig übersehen, weshalb er sofort aufgab - 0:1. Das Matt nach 39.cxd4 (Sowohl 39.Lf2 Db1+ 40.Se1 Dxe1# als auch 39.Kh1 Db1+ 40.Le1 Txe1+ 41.Sxe1 Dxe1# ist Matt. Lediglich mit 39.Dxd4 hätte man das Matt noch verhindern können, aber nach 39...cxd4 40.Td7+ Kg8 41.Td8+ Te8+ ist das weiterspielen mit einer Dame weniger völlig aussichtslos.) 39...Db1+ 40.Le1 Txe1+ 41.Sxe1 Dxe1# wollte er sich nicht mehr zeigen lassen.

## 2. Le. Vajda - Zuhao Luke Li

### Open Sydney (8.4), 26.04.2014

Weiß setzte in dieser Stellung sofort Matt und zwar mit dem überraschenden Dameopfer 20.Dg8+!! - 1:0. Schwarz warf hier sofort das Handtuch. Er hat nur noch die Wahl zwischen dem ersticken Matt nach 20...Tgx8 21.Sf7# und dem Matt der drei weißen Leichtfiguren nach 20...Kxg8 21.Lxh7+ Kh8 22.Sg6#. Ein wunderschönes und seltenes Mattbild.

## 3. P. Michalik - J. Votava

### Tschechische Team-Meisterschaft Vychod 2013-14 (5.1), 12.01.2014

Der Anziehende hoffte hier auf z. B. auf 41... c2? 42.Txc5 Td4 43.Lb3 h5 44.Lxc2+- mit guten eigenen Siegchancen. Nach dem Hammerzug 41...Tc4!! gab er allerdings sofort auf - 0:1. Seine Stellung ist in der Tat nicht mehr zu retten. Ein möglicher Partiestchluss: 42.Lxc4 Auf 42.Le4 folgt 42...c2 43.Tc7+ Kh6 44.Lxc2 Txc2+ 45.Ke3 Txa2 46.Txc5 a4+- und das Turmendspiel mit drei Bauern mehr gewinnt Schwarz ohne Schwierigkeiten. 42...c2+- Jetzt läuft der c-Bauer zur Dame. Dagegen ist kein Kraut mehr gewachsen. 43.Tc7+ Kh6 44.Lg8 c1D 45.Txh7+ Kg5+- und der Nachziehende siegt nun ohne Probleme.

## 4. Piotr Murdzia - Michael Feygin

### Deutsche 1. Bundesliga 2013-14 Viernheim (10.5), 23.02.2014

Weiß hat in dieser Stellung zwar einen Turm mehr, aber die Drohung 50...Dg4+ ist natürlich sehr unangenehm. In der Partie schaffte es Weiß nicht, das Stellungsproblem richtig zu lösen. Der Gewinnweg beginnt mit dem überraschenden Turmpfer 50.Te8+! mit der möglichen Folge 50...Txe8 51.Dxg7+! Der Clou der Kombination. 51...Kxg7 52.Sh5+ Kf8 53.Txh3+- und Weiß hat nicht nur zwei Mehrbauern, sondern erobert auch bald den auf h2 gestrandeten schwarzen Springer. Ein denkbare Partiefolge: 53...Sf1 54.Td3+- Nimmt dem schwarzen Roß das Fluchtfeld auf d2. 54...Ta8 55.Td1 Sh2 56.Th1 Ta2 57.Kg3 Te2 58.Txh2 Txe4 59.Tb2+- und der Anziehende gewinnt ohne jede Probleme. Diese Kombination ist natürlich nicht einfach zu sehen. Aber vielleicht hätte man zumindest 50.Te6 finden können, wonach nach 50...Dxh4+ (Etwas stärker als 50...Dg4+, was nach 51.Ke5 Sf3+- 52.Txf3+- Dxf3 53.Sh5 Tb5+- aber ebenfalls eine ausgeglichene Stellung ergibt.) 51.Ke5 Tb5+ 52.Kd6 Dd8+ 53.Kc6 Dxd4 54.Kxb5= die Position in etwa im Gleichgewicht ist. Stattdessen folgte in der Partie der Verlustzug 50.Dg1? Ebenfalls schlecht ist auch 50.Df2? Dxd4+ 51.Ke3 Sg4+- 52.Kf3 Sxf2 53.Kxf2 Df4+ 54.Tf3 Dxe5+- und Schwarz siegt problemlos. 50...Dg4+ 51.Ke3 Df3+ 52.Kd4 Dxa3 Der Nachziehende gewinnt jetzt einfach, da der weiße König bei materieller Gleichheit einsam und verlassen auf weiter Flur steht. Der weitere Partiestschluss: 53.Te8+ Auch 53.Dxh2 rettet nicht mehr. Eine denkbare Variante: 53...Tb4+ 54.Kc5 Da5+ 55.Kd6 Tb6+ 56.Ke7 Dxe5+ 57.Kd7 Dd6+ 58.Ke8 Tb8+ 59.Kf7 Df6# 53...Txe8 54.Dxh2 Td8+ - 0:1. Wegen 55.Kc4 (55.Ke5 Dd6#) 55...Dc1+ 56.Kb5 Tb8+ 57.Ka4 Da1+ 58.Da2 Dxa2#.

## 5. E. Sos Andreu - G. Kamsky

### Gibraltar Masters Caleta (1.7), 28.01.2014

Der Weißspieler hoffte hier auf Züge wie 23...Sxh3+?, wonach er Dank der Springergabel auf c8 und e8 gute Gewinnchancen gehabt hätte. Eine mögliche Variante: 24.Kf1+- Sb4 25.Dd2 Sf4 26.Sxc8 Txc8 27.Tac1+- und Weiß steht mit seiner Mehrqualität auf Gewinn. Doch der Weltklassenspieler Kamsky hatte hier weiter gerechnet ... 23...Sf2!! Ein Blitz aus völlig heiterem Himmel. 24.g4 24.Dxf2 scheidert bedauerlicherweise an 24...Sxh3+- mit Damenverlust und nach 25.Kf1 Sxf2 26.Kxf2 Tc7 ist auch das Matt nicht mehr fern: 27.Sxe8 Txc4 28.d6 Tc2+ 29.Kf1 Dxg2+ 30.Ke1 De2#. Und 24.Kxf2 verliert ganz prosaisch nach 24...Dxg2+ 25.Ke1 Dxc2+- die Dame. Doch auch der Textzug rettet das Spiel nicht mehr. 24...Dh4! 25.Sxc8 Der Springer auf f2 ist immer noch tabu, da nach 25.Dxf2 Sxh3+-+ 26.Kg2 Dxf2+ 27.Kxh3 Dxf3+ 28.Kh2 Txc4 29.Sxc4 De2+ 30.Kg3 Dxc4+- Kamsky leicht gewinnt. 25...Dg3+ 26.Kf1 S2xh3 und wegen unabwendbaren Matts - 0:1. Z. B. 27.d6 Dg1# .

## 6. L. Portisch - R. Rapport

### 1. MVM Chess Cup (Schnellschach) Budapest (3), 03.05.2014

In einem Schnellschachmatch schlug Anfang Mai unser ehemaliger Werderaner Richard Rapport die ungarische Schach-Legende Lajos Portisch klar mit 3,5:0,5. Mit dem Kraftzug 30...Sxe4!, hob Rapport hier die Königsstellung des Altmeisters völlig aus den Angeln. Weiß ist nun völlig hilflos gegen die schwarze Attacke. 31.fxe4 Die Alternativen sind nicht viel besser: a) 31.Lxe7 Sf2+ 32.Kg2 (Noch schlechter ist 32.Kg1, da nach 32...Sd3+ 33.Kf1 Sxc1 34.Txc1 Txe7+- Weiß zu wenig Holz für die Dame hat.) 32...Lxf3+ 33.Kg3 Sxd1 34.Lxd1 Lxd1 35.Dxd1 Txe7 36.Txe7 HzDx7 37.Dd2 Le5+- und der Nachziehende hat zwei Mehrbauern bei weiter anhaltendem Angriff - das kann Weiß nicht mehr überleben. b) 31.Lxe4 Txe4! 32.Txe4 (Auf 32.fxe4 folgt 32...Txe4 33.Kg2 Txf4+ 34.Kg3 Tf3+ 35.Kg2 Tf6+ 36.Kh3 [36.Kg3 Lf2+ 37.Kh3 Lg2#] 36...Lg2+ 37.Kh4 Lf2#) 32...Txe4 33.Sd5 (Sofort verliert 33.fxe4 Lxe4+ 34.Sg2 Lxg2#) 33...Lxd5 34.cxd5 Dxd5 35.Tf1 (35.fxe4 Dxe4#) 35...Tgx4 36.Lh6 Le5 37.Le3 Th4 38.Dd1 Txh2+- und mit nun vier Mehrbauern ist der ge-

schwächten weißen Königsstellung ist die weiße Position absolut trostlos. 31...Txe4!

Sehr viel präziser als 31...Lxe4+?, wonach Rapport nach der denkbaren Variante 32.Lxe4 Txe4 33.Txe4 Dxe4+ 34.Sg2 zwar etwas besser steht, ein forciertes Gewinn aber nicht zu sehen ist. Nach dem Textzug hingegen schlägt der Angriff durch und das Matt ist nicht mehr zu verhindern. 32.Txe4 Auf 32.Lxe4 könnte 32...Txe4 folgen mit der möglichen Partiefortsetzung 33.h4 Txf4+ 34.Kh2 Tf2+ 35.Kg3 Ld7 36.h5 Df3+ 37.Kh4 Dxg4# 32...Txe4 - 0:1. Portisch hatte genug gesehen und gab auf. Das mögliche Matt nach 33.h3 (33.Lxe4 Lxe4+ 34.Sg2 Lxg2#) 33...Te2+ 34.Sd5 Lxd5+ 35.cxd5 Dxd5+ 36.Le4 Dxe4# wollte er sich nicht mehr zeigen lassen.

## 7. D. Dvirmyy - Ju. Polgar

### 15. Einzel-Europameisterschaft Eriwan (8.20), 11.03.2014

Judit Polgar startete hier mit ihrer beweglichen Dame einen vernichtenden Königsangriff. 47...Dc2! Der Turm auf a5 kann ruhig geopfert werden - die zwei angreifenden schwarzen Schwerfiguren sind den drei weißen in der a-Linie deutlich überlegen. Der mögliche Zwischentausch 47...Txa4? 48.Txa4 verdirbt den Angriff dagegen. Nach 48...Dc2 49.Ta2! kann Weiß alle Drohungen abwehren und behauptet zunächst seinen Mehrbauern. 48.Txa5 48.Ta2 verliert leider Material wegen 48...Txa4 49.Txc2 Txa1+-; und nach 48.Da2 dringt die schwarze Dame ebenfalls zum König vor - diesmal über die Grundreihe. Es folgt nämlich 48...Dd1! und der schwarze Mattangriff ist nicht mehr abzuwehren: 49.Txa5 (49.Da1 Dxe2+ 50.Kg1 [50.Kh1 Tf2 51.Kg1 Tg2+ 52.Kh1 Th2+ 53.Kg1 Dg2#] 50...De3+ 51.Kh1 (51.Kh2 Tf2+ 52.Kg1 Dxg3+ 53.Kh1 Th2# bzw. 51.Kg2 Tf2+ 52.Kh1 Df3+ 53.Kg1 Dg2#) 51...Tf2 52.Dd1 Dxg3 53.Dg1 Dxb3+ 54.Dh2 Dxb2#) 49...Df1+ 50.Kh2 Tf2# 48...Dxe2+ 49.Kg1 De3+ 50.Kh1 50.Kh2 Tf2+ 51.Kh1 Df3+ 52.Kg1 Dg2# bzw. 50.Kg2 Tf2+ 51.Kg1 Dxg3+ 52.Kh1 Dg2# ist Matt. 50...Tf2! - 0:1. Ein hübscher stiller Schlussszug, nach dem Weiß sofort aufgab. Schwarz droht 51...Df3+ nebst Matt auf g2, und die 3 Schwerfiguren des Anziehenden auf der a-Linie können dagegen nichts mehr ausrichten. Das Matt nach 51.Dxe5+ (Auch Matt ist es nach 51.d4 Dxe4+ 52.Kg1 Dg2# oder auch nach 51.Dd1 Dxg3 52.Dg1 Dxb3+ 53.Dh2 Dxb2#) 51...Kh7 52.Ta1 Df3+ 53.Kg1 Dg2# wollte sich Weiß nicht mehr zeigen lassen. Wesentlich schwächer als der Partiezug wäre übrigens 50...Df3+? gewesen. Nach der denkbaren Variante 51.Kh2 h4 52.Ta2 hxg3+ 53.Kg1 De3+ 54.Kh1 Dxd3 55.Kg1 De3+ 56.Kh1 Tf2 57.Txf2 Dxf2 58.Dg1 g2+ 59.Kh2 Df4+ 60.Kxg2 Dd2+ 61.Kf3 Dxa5 hat Schwarz zwar einen Bauern mehr, der ist in dem Damenendspiel aber nur schwer zu verwerten.

## 8. P. Harikrishna - Hi. Nakamura,

### 76. Tata Steel Masters Wijk aan Zee (8.6), 21.01.2014

Nakamura zog zuletzt 29...Dc8-c5 mit Angriff auf den Turm auf a7. Muß der Turm jetzt ziehen? 30.Sh5! Nein, den der Turm auf a7 kann nicht gut geschlagen werden. Eine denkbare Variante: 30...Dxa7 31.Sf6+ Kh8 32.Lxf8 Txf8 (Etwas besser ist hier 32...Se3, was das sofortige Matt vermeidet. Nach 33.Lxd6 Ta8 34.fxe3 hat der Anziehende aber ein völlige Gewinnstellung, z. B. 34...Da1 35.Dxa1 Txa1+ 36.Kh2 Ta6 37.Lxe5 Kg7 38.d6+- und die weißen Bauern entscheidet die Partie. Nach Txf8 wird es hingegen Matt.) 33.Dh6+- Da1+ 34.Kh2 Da8 35.Dxh7#. Und nach 30...gxh5 wird es ebenfalls Matt: 31.Dg5+ Kh8 32.Df6+ Kg8 (32...Lg3 33.Dxg7#) 33.Dxf7+ Kh8 34.Dxh7#. Somit ist Schwarz nach dem weißen K.O.-Schlag bereits rettungslos verloren, den nach Sh5 sind die schwarzen Felder rund um den König sehr schwach. Der Königsangriff ist nicht mehr abzuwehren. In der Partei folgt nun 30...Lg7, was die Partie aber auch nicht mehr rettet. 31.Lxg7 Dxa7 31...gxh5 wird widerlegt mit 32.Dg5 f6 33.Lxf6+ Kf8 34.Dg7+ Ke8 35.De7#. 32.Dh6 f5 Nach 32...f6 33.Sxf6+ Kf7 kann sich Weiß den Gewinnweg sogar schon aussuchen. Es gewinnt sowohl a) 34.Dxh7+- mit der möglichen Folge 34...Da1+ 35.Kh2 Ke7 36.Sg8+ Kd7 37.Sxe5+ dxe5 38.Lxe5+ Kd8 39.Dc7+ Ke8 40.De7# als auch b) 34.Sg5+- Ke7 35.Se6 Sd2 36.Lf8+ Kxf6 37.Dh4+ g5 38.Dh6+ Kf7 39.Dxh7+ Ke8 (39...Kf6 40.Df5#) 40.Dxa7+- und nicht zuletzt auch c) 34.Lf8+- Txf8 35.Dxh7+ Kxf6 36.Dxa7+- 33.Sg5 - 1:0. Nakamura gab auf, den das Matt ist nicht mehr zu verhindern. Z. B. 33...Da1+ 34.Kh2 gxh5 35.Dxh7#.

## 9. Matthew Tan - Thomas Koch

### Belgische Team-Meisterschaft (Amay - Eynatten) 2013-14 (11.4), 23.03.2014

Die Schlüsselfigur in der Stellung ist der Läufer auf d3, der gegen die Punkte g6 und h7 zielt. Der Anziehende muss nun den Tf4 in die h-Linie bringen, ohne dass Schwarz zu f7-f5 nebst Lf6 kommt, den dann würde die Dame auf c7 den Punkt h7 decken. Und genau das erreicht der Weißspieler hier mit dem Blockadezug 21.Tf5! - der Turm ist unantastbar, und da der Bauer g6 die Diagonale d3-h7 nicht preisgeben darf, hat Schwarz keine Verteidigung mehr gegen die Drohung 22.Th5. 21...f6 Nach 21...gxh5 22.Lxf5 schlägt die weiße Dame auf h7 und setzt matt - 22...Tfe8 23.Dxh7+ Kf8 24.Dh8#. 22.Th5! Tf7 Die einzige vernünftige Verteidigung. Sowohl nach a) 22...gxh5 23.Dxh7# als auch nach b) 22...Kf7 23.Dxh7+ Ke8 24.Lxg6+ Kd7 (24...Tf7 25.Dxf7+ Kd7 26.Lf5#) 25.Lf5+ Ke8 26.Dg6+ Tf7 27.Te1! Kf8 28.Th8. Th8# ist Schwarz Matt. Und auch c) 22...Tfe8 23.Dxh7+ Kf8 24.Dh8+ Kf7 25.Th7# ergibt kein anderes Resultat. 23.Lxg6! Zertrümmert endgültig die schwarze Stellung. 23...Lf8 Die Alternativen 23...hxg6 24.Dh8# und 23...Tg7 mit der möglichen Folge 24.Lxh7+- Kf7 25.Te1 Tf8 26.Tf5 a5 27.Dh5+ Tg6 28.Dxg6# retten die Partie auch nicht mehr. 24.Lx7+ Dxf7 25.Tg5+! Eine wichtige Pointe der Kombination und der einzige Zug, mit dem Weiß seinen Turm retten kann. Nach z. B. 25.Dd2?? Dxh5+ hätte er einfach ein Figur weniger gehabt. 25...Kh8 25...fxg5 scheidert an 26.Dxg5+ Kh8 27.Dxd8+- und Weiß gewinnt. 26.Dh5! Das Ende der Kombination. Weiß behauptet seine Mehrqualität und gewinnt angesichts der zersplitterten schwarzen Bauern relativ leicht. In der Partie folgte noch 26...Dd7 Trostlos ist auch 26...Dxh5 mit der möglichen Folge 27.Txh5 Tc8 28.Tf5 Txc2 29.Txf6 Le7 30.Te6+- und Weiß siegt. 27.Tg4 Tc8 28.h3 Txc2 29.Te1 f5 30.Tg5 d3 31.Txf5 Dg7 32.Txf8+ Dxf8 33.Te8 Dxe8 34.Dxe8+ Kg7 35.De7+ Kg8 36.Dg5+ Kh8 - 1:0. Schwarz gab gleichzeitig auf, den seine Stellung ist nunmehr absolut hoffnungslos.

Dr. Oliver Höpfner

## Die Studienecke (78)

Wie in der letzte Ausgabe der „SiW“ angekündigt, ist in dieser SiW-Ausgabe erneut eine Aufgabe von Carl Carls das Thema dieser Studienecke. Mit 13 Jahren erlernte Carls - laut Legende von einer älteren Dame in seinem Geburtsort Varel - das Schachspiel. 1898 nahm er in Köln erstmals an einem stark besetzten Turnier des Deutschen Schachbundes teil, bei dem er von sechs Teilnehmern einen guten vierten Platz belegte. Carls, der insgesamt siebenmal Bremer Meister bzw. Weser-Ems-Meister wurde, komponierte seine erste bekannt gewordene Schachaufgabe bereits kurz nach diesem ersten Turnierauftritt im Jahre 1901. Dagegen ist seine Studie in dieser „SiW“ ein Spätwerk, den es entstand erst im Jahr 1950. Carls-Biograph Alfred Brinckmann schrieb in seinem Buch „Carl Carls und die Bremer Partie“ zu dieser Studie folgendes: „Mittelspielartige Wendungen im klassischen Stile sind ein Lieblingsthema des Verfassers.“ Angesichts seiner Minusfigur muss Weiß in dieser Stellung zu drastischen Mitteln greifen, wenn er gewinnen möchte. Klotzen und nicht kleckern ist daher zur Lösung dieser Studie angesagt.



**Weiß am Zug gewinnt**

### Lösung:

**1.Tc8+!** Schachgebote sind in dieser Aufgabe angesagt. Nach 1.Dxb4? Txb4 2.Lxf2 e5= wäre dagegen nur eine ausgeglichene Stellung entstanden. **1...Kg7 2.Tg8+!** Die Fesselung des Springers macht diesen Zug möglich. Nach 2.Dxb4? mit der möglichen Folge 2...Txb4 3.Lxf2 Sg4 4.Tg8+ Kh6 spielt nur Schwarz mit seinem Mehrbauern auf Gewinn. **2...Kh6 3.Lxg5+** Wieder mit Schach. 3.Txg5? mit den verschiedensten Abzugsdrohungen bringt dagegen nicht. Nach der möglichen Partiefortsetzung 3...Dxc3 4.bxc3 Txa2 5.Tg8+ (5.Ta5+? Kg6 6.Txa2 S2g4 7.Lg1 Se5-- ist ein Spiel auf Verlust.) 5...Kh5 6.Tg5+ Kh6 muss sich der Anziehende mit Dauerschach begnügen. **3...Kh5 4.Df3+!** Kommentar von Alfred Brinckmann: „Damit der Läufer auf e4 nicht auf g6 dazwischensetzen kann.“ Das Damenopfer ist eine der Pointen der Aufgabe. Sehr viel weniger überzeugend ist dagegen das einfallslose 4.Lf7+?. Eine denkbare Variante: 4...Lg6 5.Df3+ Kxg5 6.h4+ Kh6 7.De3+ Df4! (Natürlich nicht 7...Kh5? 8.Dg5#. Nach dem Textzug hingegen kann Schwarz so gerade noch die Balance halten.) 8.Txg6+! (Der beste Gewinnversuch. Nach 8.gxf4 mit der möglichen Folge 8...Ta1+ 9.Kd2 S2e4+ 10.Ke2 Lxf7 11.f5+ Kh5 12.Df3+ Kxh4 13.Df4+ Kh3 14.Df3+ Kh4= muss sich der Anziehende mit Remis begnügen, wenn er nicht auf Verlust spielen möchte.) 8...hxc6 9.gxf4 Ta1+ 10.Kd2 S2e4+ 11.Ke2 Th1 12.f5+ Kg7 13.fxc6 Txb4 14.Da7 Th2+ 15.Ke3 Th3+ 16.Kd4 Th4 17.Kd3 d5 steht Weiß aufgrund seines kleinen Materialvorteils zwar etwas besser, ein forciertes Gewinn ist aber weit und breit nicht zu sehen. Deswegen ist das Damenopfer deutlich stärker. Den jetzt kann sich der Nachziehende gegen den weißen Mattangriff nicht mehr verteidigen. **4...Lxf3** Auch die Ablehnung des Opfers rettet nicht mehr: 4...S2g4 5.Lf7+ Lg6 6.Lxg6+ Kxg5 (6...hxc6 7.Th8+ Sh7 [7...Kxg5 8.h4#] 8.Txh7+ Kxg5 9.h4#) 7.Le4+ Sxg8 (7...Kh5 8.Df5+ Kh6 9.Dg5# bzw. 7...Kh6 8.Df4+ Kh5 9.Dg5# mit Matt.) 8.Df5+ Kh6 9.Dxh7+ Kg5 10.Dh4#. **5.Lf7+!** [Weiter ist genaues Schachbieten angesagt, den nach 5.g4+? Kxg4! (5...Lxg4?? 6.Lf7#) 6.Le6+ Kh5 7.Lf7+ Kg4 8.Le6+= muss sich der Anziehende mit Dauerschach begnügen. **5...Kg4 6.Le6+!** Genauigkeit ist weiter von Nöten. Den nach 6.Ld2+? Kh3 7.Lxb4 Sxg8 8.Lxg8 Txb4 9.Lxh7 d5-- gewinnt Schwarz. **6...Kh5 7.g4+!** Der letzte präzise Zug. Den ohne dieses Opfer entkommt der schwarze Monarch einfach über g4. **7...Lxg4 8.Lf7#.** Trotz seines gewaltigen Materialvorteils ist der Nachziehende Matt. Brinckmanns abschließender Kommentar zu der Studie: „Eine moderne Mansube!“

**Dr. Oliver Höpfner**